

Magyar földrajzi társaság, Budapest. Balaton
bizottsága.

RESULTATE

DER

WISSENSCHAFTLICHEN ERFORSCHUNG

DES

BALATONSEES.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER HOHEN KÖN. UNG. MINISTERIEN FÜR ACKERBAU
UND FÜR CULTUS UND UNTERRICHT

HERAUSGEGEBEN VON DER

BALATONSEE-COMMISSION DER UNG. GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT.

DRITTER BAND.

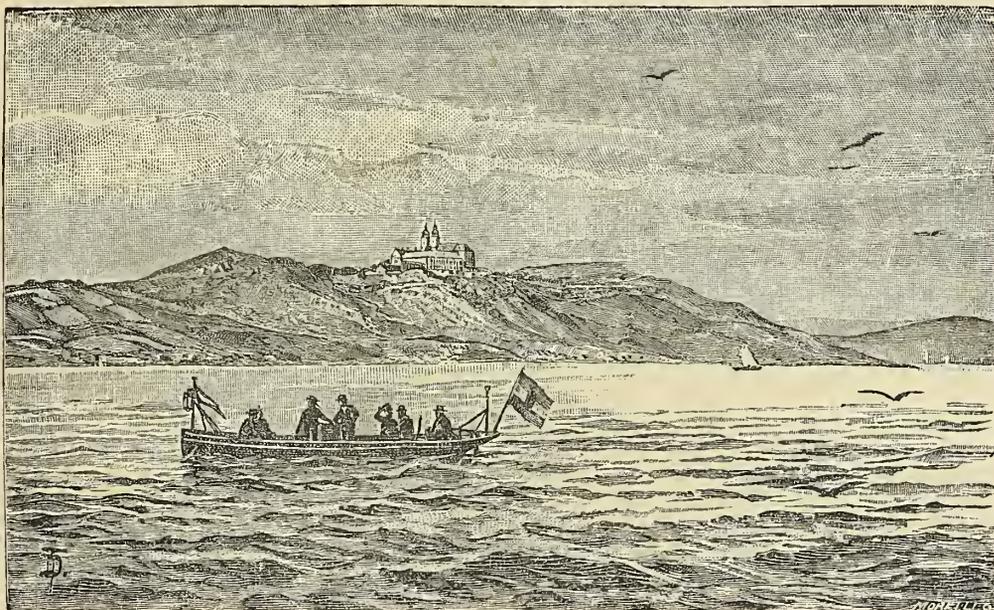
SOCIAL- UND ANTHROPOGEOGRAPHIE DES BALATONSEES.

FÜNFTER THEIL.

BIBLIOGRAPHIE DES BALATONSEES.

VON

DR. JULIUS V. SZIKLAY.



WIEN, 1906

COMMISSIONSVERLAG VON ED. HÖLZEL.

272040

ZOOLOGICAL SURVEY
SEP 24 1906
LIBRARY.

By transfer
D 18 '06

DIE BIBLIOGRAPHIE
DES BALATON

VON

DR. JOHANN VON SZIKLAY.

EINLEITUNG.

INDEM ich jenem ehrenden Vertrauen des Balaton-Comités der Ung. Geogr. Gesellschaft Genüge leisten will dadurch, dass ich die auf den Balaton bezüglichen literarischen Daten einheitlich darstellend, die Bibliographie des Balaton schreibe, leitete mich der Grundgedanke, alle jene Umstände von Bedeutung in möglichst detaillirten und plastischen Zügen anzuführen, welche durch längst vergessene oder in populären geschriebenen Quellen zur Hebung der Kenntniss vom Balaton, sowie seiner Umgebung beigetragen haben, oder aber uns über Verbreitung dieser Kenntnisse und der Geschichte ihrer Klärung orientiren.

Ich nahm in diese bibliographische Sammlung auch selbständige Collectiv- oder monographische Werke (von wissenschaftlichem oder beschreibendem Charakter), speciell belletristische Werke, Mittheilungen aus Tagesblättern und Zeitschriften, welche zur Kenntniss des Balaton durch Daten und Bemerkungen Beitrag leisteten, endlich auch noch Landkarten. Zwar hätte ich mein Werk durch Aufnahme einiger gedruckter Werke oder einer grösseren Anzahl Zeitungsartikel, besonders solcher belletristischen Inhalts an Umfang noch vergrössern können; auch wird man andertheils bemängeln, dass ich den Inhalt einzelner, sich auf den Balaton beziehender Werke von geringerer Bedeutung, gegeben; aber mir war als objectives Ziel massgebend, ein plastisches Bild der Balaton-Literatur zu schaffen, weshalb ich auch von der Erwähnung einzelner, bloß Datenwiederholung enthaltender Artikel abstand; darum auch nahm ich eine möglichst vollkommene Serie scheinbar ganz bedeutungsloser Schulbücher auf, um darzuthun, wie sich die Kenntnisse vom Balaton in der ungarischen Gesellschaft entwickelten, oder vielmehr nicht entwickelten, sondern traumhafter Natur waren oder gänzlich fehlten, zu einer Zeit, als nicht nur unsere, sondern auch schon Schriftsteller des Auslandes ziemlich klare Begriffe hatten und gaben über einen der gewiss werthvollsten und namhaftesten Schätze unseres Vaterlandes.

Sowie in der Gegenwart zur Hebung der Kenntnisse über den Balaton der wirksamste Faktor die Presse war, welche, wenn sie auch zeitweilig ein übereiltes Urtheil fällt und ihre Daten nicht genügend sichtet, sich doch darob unleugbare Verdienste erwirbt, da sie den grösseren Theil des Publikums wach erhält, aufmuntert und ein Sporn dazu ist, dass das Publikum, welches gleichgültig ist gegenüber den Schönheiten und werthvollen Eigenschaften seines eigenen Vaterlandes, sich über dieselben weiter orientire; so war es auch in der Vergangenheit die noch unentwickelte, schwache Presse, welche die Aufmerksamkeit des grossen Publikums auf den Balaton lenkte, ermunterte und reizte nicht nur die entfernt wohnenden, sondern auch jene Besitzer, welche den Werth der Balatongegend nicht erkannten, dass sie das todte Kapital der Naturschönheiten des Balaton zur Hebung ihres eigenen Wohlstandes und des Gemeinvermögens wirthschaftlich ausnützen und so deren Werth erhöhen mögen. Die erste ungarische Zeitschrift, der «Magyar Hirmondó» war es, welche das Publikum von dem Werthe des Balaton unterrichtete, indem es in Briefen des Balaton lobend gedachte, besonders aber des im XVIII. Jahrhundert und noch lange später allein bekannten und populären Kurortes Balatonfüred. In den Jahren 1781, 1784, 1786, 1791 finden wir mehrere Artikel in den Spalten dieses Blattes über den Balaton. Die «Hazai Tudósítások» lenken die Aufmerksamkeit auch schon auf den Badacsony im Jahre 1806. Diese, sowie die romantischen Burgen der Balatongegend waren schon durch die Sagen von ALEXANDER KISFALUDY dem ungarischen Publikum bekannt und sympathisch geworden. Später, in den 30-er Jahren, als auch schon ANDREAS FÁY und VÖRÖSMARTY durch innige Liebe an den Balaton gefesselt, diesen zum Schauplatz ihrer Märchen und Erzählungen wählen und man im ganzen Lande KUTHY'S «Erinnerungen an Füred» singt, welches eigentlich blos den Titel von dort nahm, beginnen auch die Zeitungen sich mehr und mehr mit der Balatongegend zu befassen, die «Mindenes Gyűjtemény», «Hazai Tudósítások», «Regélő». Mit der Heranbildung der Tagespresse werden die Berichte vom Balatonufer allsommerlich systematisch und von Beginn der 60-er Jahre, als die «Vasárnapi Ujság», «Ország Tükre», «Magyarország és a Nagyvilág» in Begleitung von Bildern ausführliche Beschreibungen bringen, als die auf den Balaton bezüglichen Gedichte des JOHANN GARAY beliebte Deklamationsstücke wurden, ergreift die ungarländische Presse mit uneigennützigem patriotischem Pflichtbewusstsein jede Gelegenheit, das Interesse des Publikums zu erhöhen.

Leider ist man den ungarischen Beschreibungen so auf wissenschaftlichem, als auch auf dem Gebiet allgemeiner Kenntnisse im Aus-

lande zuvorgekommen. Jedoch weder die Begeisterung der Ausländer, noch das sich jährlich erneuernde Echo in der ungarischen Presse, konnte die Unthätigkeit jener brechen, deren unmittelbares Interesse und somit unerlässliche Pflicht und Schuldigkeit es gewesen wäre, den Balaton aus seinem gewohnten primitiven Naturzustande zu heben. Seit beiläufig 10 Jahren trat eine erfreuliche Wendung zum Besseren ein, nicht nur in der öffentlichen Meinung, sondern auch in der Denkungsart der Interessenten. Es wäre wohl schwer zu entscheiden, welches der grössere Faktor beim Aufgreifen der Angelegenheiten war. Man kann sagen, in den bisherigen Erfolgen macht sich die Wechselwirkung sämtlicher Faktoren bemerkbar. Die nunmehr rege und in eine gute Bahn geleitete öffentliche Meinung hat unleugbar jene grosse Aufgabe erleichtert, welche sich das Balaton-Comité der Geographischen Gesellschaft in der ersten allgemeinen wissenschaftlichen Untersuchung des Balaton zum Ziel setzte, und für welche es gelungen war, die Aufmerksamkeit der Regierung, der Municipien, der wissenschaftlichen Gesellschaften und der dabei interessirten Stradbesitzer ernstlich zu erwecken und zu fesseln. Denn falls auch wissenschaftliche Untersuchungen, wenn auch nur aus Dilettantismus, am Balaton und seiner Umgebung stattfanden, so können wir doch über sehr wenige systematische und wissenschaftliche Untersuchungen berichten. Und auch diese wenige sind nur zum Theil durchgeführt.

Als erster befasste sich mit der Geologie des Balaton der Franzose BEUDANT, anno 1818. Während eines halben Jahrhunderts geschah nichts, abgesehen von JOHANN SCHUSTER's Analysen des Wassers der Sauerquellen und des Balaton, welche letzterer in der Hydrographie KITAIBEL's veröffentlichte. Im Jahre 1871 erforschte und beschrieb im Auftrage des k. ungarischen geologischen Institutes JOHANN BÖCKH den Bakony, d. h. die geologischen Verhältnisse des nördlichen Balaton-Ufers, wodurch ein sehr werthvoller Grund zu späteren Detailuntersuchungen gelegt wurde. Zu erwähnen wären noch die ichthyologischen Forschungen, welche OTTO HERMAN in den achtziger Jahren ausführte, und deren Resultate in dem anno 1885 erschienenen «Halászat Könyve» verwertete.

Da nun die wissenschaftlichen Forschungen langsam vorwärts schritten und die wissenschaftlichen Kreise unseres Landes den Balaton kaum der Rede werth hielten, darf es uns nicht Wunder nehmen, wenn über die Natur des Sees nur oberflächliche, ja sogar einander widersprechende Behauptungen in die Handbücher aufgenommen wurden. Die fehlerhaften Daten wurden ohne alle Kritik von einem Schriftsteller zum anderen übernommen. Lehrbücher aber copirten getreu die Fehler, welche sich dann auf diese Weise in der öffentlichen Meinung einwurzelten. Aber

wir können noch von Glück sprechen, wenn die Lehrbücher überhaupt einige Daten erwähnten; gewöhnlich begnügten sie sich damit, wie es diese bibliographische Arbeit auf Schritt und Tritt nachweisen wird, dass der ungarische Schüler nicht mehr von einer der werthvollsten Berühmtheiten seines Vaterlandes wisse, als dass dies der grösste See Ungarns, respektive Österreichs und später Österreich-Ungarns sei. Die ungarischen Handbücher berichten oft viel kürzer über den Balaton, als die geographischen Werke und Lexika des Auslandes im XVII. und XVIII. Jahrhundert.

Leider nicht zum Lobe der ungarischen Schriftsteller, müssen wir hervorheben, dass bis ELEK FÉNYES die deutschen Schriftsteller unseres Vaterlandes, wie zum Beispiele THIELE, viel mehr Sorgfalt auf die Beschreibung des durch sie als bedeutungsvoll erkannten Balaton verwendeten. Der «Almanach von Ungarn» bringt zum erstenmal eingehendere Daten im Jahre 1778 (MATHIAS BEEL sagt noch sehr wenig über ihn). Seine Angaben über Fläche und Hydrographie wiederholen sich während beinahe hundert Jahren beständig in den vaterländischen Beschreibungen. JOHANN KUBINSKY übernahm die Daten zu allererst in sein im Jahre 1796 in Pressburg erschienenenes «Geographisch-historisches und Produkten-Lexikon». Grösstentheils übernahm sie auch FÉNYES. Der Almanach bringt zum erstenmal die annähernd richtige Tiefe des Balaton. Als die grösste Tiefe werden 27 Fuss angenommen. Diese ist zwar grösser, aber während wir hier Daten einer realen Messung gegenüberstehen, müssen wir die später erstandenen Märchen grosser Oberflächlichkeit zuschreiben, diese sprachen nämlich von Meerestiefen des Balaton, welche Tiefen-Zahlen KARL EÖTVÖS auch in das Balaton-Kapitel der «Österreichisch-Ungarischen Monarchie» hineindichtete. In dieser Hinsicht konnte auch JOHANN HUNFALVY den Täuschungen nicht entgehen. Da er in der Geographie Ungarns die grösste Tiefe des Balaton auf 45 m. festsetzt und diese Grösse hat gar mancher Lehrbuchschreiber consequent herausgeschrieben, wodoch sogar Nichtungarn einen reineren Begriff von der Tiefe des Balaton haben konnten. Die Fischer von Tihany konnten mit fast genauer Richtigkeit im sogenannten Brunnen, dem tiefsten Punkt, die Tiefe angeben. Durch sie können es auch die fremden Touristen bekommen haben, welche in ihren Mittheilungen der Daten auf die Fläche des Wasserspiegels und die Tiefe bezüglich schon auf der richtigen Fährte waren. JOSEPH DÓCZY setzt in seinem anno 1830 erschienenen geographischen Werke «Európa tekintete» die grösste Tiefe auf 6 Klafter, mit denen die neuen präzisen Messungen genau übereinstimmen. 12 Jahre später setzt FÉNYES 20 Klafter, und auf Grund

dessen nimmt HUNFALVY 45 m. an als die grösste Tiefe. Woher sie diese falschen Daten genommen, wissen wir nicht. Aber schon vor DÓCZY gibt RUDOLPH JENNY in seinem Werke «Handbuch für Reisende in dem Oesterreichischen Kaiserstaate» 6 Klafter als die grösste Tiefe des Sees an. Und da DÓCZY's Werk auch in Wien erschien, ist es leicht möglich, dass er dieses benützte. Im Jahre 1853 nimmt HANS NORMANN 5—6 Klafter an, während das bei HARTLEBEN anno 1874 erschienene Prachtwerk «Panorama der Oesterreichischen Monarchie» schon von 50—60 Fuss berichtet, wahrscheinlich nach dem «Geographisch-statistischen Handwörterbuch» von JOHANN CHRISTIAN v. SEIZ (1829), welches willkürlich 10 Klafter als die grösste Tiefe annimmt. Doch auch dieses ist noch weit entfernt von 20 Klaftern.

Wir sehen also, wie wenig sich sogar die ungarischen Forscher mit der Erforschung dieser unserer, für sie so nahe stehenden Berühmtheit kümmerten. Das Publikum war mit oberflächlichen und lückenhaften Kenntnissen noch leichter zufrieden zu stellen. Die Armseligkeit der Beschreibung war auch ein Grund dazu, dass ein überaus grosser Theil des ungarischen Publikums den Balaton so lange Zeit hindurch mit ruhiger Gleichgiltigkeit mied, dessen Schönheiten ausländische Reisende schon Jahrzehnte vorher priesen. JOHN PAGET, der erste Engländer, der den Balaton besuchte, schreibt im Jahre 1836 (Hungary and Transylvanie) mit Begeisterung über diese schöne Gegend, welche den Eindruck des «Bleibenden und Herrlichen» auf ihn ausübte. Er rügt aber auch die Ungarn sehr, weil sie keine Neigung für Schifffahrt und Handel haben, als wäre der See gefroren. Der Deutschländer ELSNER betrachtete bei Felső-Örs die schon lange ersehnte Gegend in ihrer ganzen Glorie, dann bei Tihany, «wo man von ihm aus so recht frei und weit in Gottes schöne Schöpfung schauen kann». D'HAUSSER, ein französischer Reisender (Alpes et Danube) fühlt sich so, als befände er sich in der Gegend von Dover oder Dieppe. Der deutsche Reisende KOHL spricht anno 1862 auch mit Begeisterung vom Balaton.

Um diese Zeit besuchten die Wiener den Balaton schon in grösserer Anzahl, durch sie und die fremden Beschreibungen beginnt auch das Ausland sein Augenmerk auf den Balaton zu richten. Natürlich ist es, dass wo das besitzende Volk sich um ihn nicht kümmert, sich auch das Ausland nicht dafür interessiert, wenn man denselben nicht zufällig entdeckt, wie dies BEUDANT gethan. In den bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts erschienenen geographischen Werken ist der Balaton eben nur erwähnt. Die Wissenschaft nennt ihn Palus Volscea, sein ungarischer Name herrscht auch auf den Karten bald als Balatin, bald als

Lacus Balaton. Man erwähnt hie und da, dass die Deutschen ihn Platen- oder Plattsee nennen; doch ist die Benennung Balaton vorherrschend. Erst später beginnt die Benennung Plattensee Balaton zu verdrängen und letztere geräth in Vergessenheit, als man nach der Proklamation des österreichischen Kaiserreiches, also nach 1804, die Landkarten Österreichs und die in Wien angefertigten amtlichen Beschreibungen herausgibt. Aus diesen schöpfte nunmehr das Ausland seine Kenntnisse über Ungarn und acceptirt die deutschen Ortsnamen. Auf diese Art entglitt langsam der ungarische Name des Balaton, so dass auch in französischen geographischen Lexika die Benennung Plattensee als Titel figurirt. Jedenfalls aber ist es eine charakteristische Änderung in solch kurzer Zeit. Das Balaton-Comité der Geographischen Gesellschaft erwarb die ungarische Benennung wieder für die wissenschaftlichen Kreise des Auslandes.

SELBSTÄNDIGE WERKE BESCHREIBENDEN CHARAKTERS.

ACZÉL JÓZSEF: *A Balaton*. Hydrographische Beschreibung. Mit Abbildungen und einer Karte. Budapest, 1889. 30 S.

Nimmt eine durchschnittliche Tiefe von 8—10, bei Tihany 45 m. an. Oberfläche 690 □ km. Vergleicht die Fläche mit der Wassermasse, letzteres in Prozenten mit den Seen Mitteleuropas. Durch die Sióregulirung im Jahre 1863 verlor seine Breite 200 m. Der See wäre der Überrest eines Miocän-Meeres. Das Wasser des Balaton könne durch das Niederschlagsquantum seines Stromgebietes gedeckt werden. Berichtet über die physikalischen Eigenschaften des Wassers. Länge der Welle 3 m, Höhe 1 m. Der See besitzt Strömungen; erwähnt werden die sogenannten «heves», angeblich endogene Ströme, deren Entstehung er durch Vibrationen — vulkanischen Ursprungs — zu erklären sucht. Auch die Entstehung der «Rianás» (offenes Leck entlang einer Eisstauung) bringt er in causale Verbindung mit inneren Revolutionen. Kurz beschreibt er auch die Fauna, Flora und kulturelle Bedeutung der Umgebung.

ADAM EDMONDE (Lamber Juliette): *A magyarok hazája*. Ungarische Übersetzung im Verlag der Brüder Révai. Budapest, 1884. (236 S.).

Auf der Laibach—Budapester Linie sieht und beschreibt sie in kurzen Umrissen den Balaton sympathisch, auf Grund lokaler Informationen, hält jedoch die Benennung «Ungarisches Meer» als übertrieben.

Almanach von Ungarn auf das Jahr 1778. Wien u. Pressburg. Mit 3 Tabellen.

Die Beschreibung des Balaton auf Seiten 201—205. Seine Entstehung schreibt er hauptsächlich dem Zala-Flusse zu. Er registriert 9 Uferquellen, 14 kleine Gebirgs- und 17 Mühlbäche, welche seine Wassermenge vergrössern. Umfang 24 Meilen, die Sümpfe dazugerechnet. Länge 36,000 Klafter, Breite bei Fack (Fok = Siófok) 8000, bei Tihany 600, anderwärts durchschnittlich 3000 Klafter. Grösste Tiefe 27 Fuss bei niedrigstem Wasserstand. Den See regulirt die Sió durch Ableitung. Das dadurch urbar gemachte Gebiet beträgt 129,738 Joch, à 1200 □⁰. Über die Ziegenklauen (Congerien) bei Tihany berichtet er, sie würden von den Wellen ans Ufer gespült und durch die Sonne verkalkt. Man findet auch eisenhaltigen Sand am Seeufer. Ausser den vielen Fischen halten sich in ihm noch Fischotter auf und im Röhricht der «Gödény» (Pelikan); aus der Beschreibung jedoch ist ersichtlich, dass die Übersetzung falsch ist, nämlich nicht «Gödény», sondern »Dobosgém» (Rohrdommel). Bei Kenese und Fok ist das Ufer hoch, 17—18⁰. — Zierde der Gegend sind die zahlreichen schönen Weinberge. (Die Berge werden

nicht aufgezählt.) Zum Balaton gehören 3 Marktflecken, 34 Dörfer, 20 Wirthschaften (Puszta).

Általános földleírás. Von B. P. in Pozsony. 1843. — Eigenthum des Aloys Bucsánszky (II + 110 + II S.).

Erwähnt den Balaton unter den Seen Europas (S. 6), ebenfalls im Kapitel «Austria birodalom» (S. 9), in der Beschreibung Ungarns (S. 18) 10 Meilen lang, 2 Meilen breit; daselbst fängt man den wohlschmeckenden «Fogas». Im Comitate Zala wächst längs des Balaton viel Wein, als der beste gilt der von Badaacsony, berühmt ist der Sz.-Györgyer, der Ábrahám, der von Örs, Rezi, Keszthely. Über den Balaton führt eine im Jahre 1839 gebaute Holzbrücke. Von Sümeg hat man eine herrliche Aussicht auf den Balaton und seine Burgen. Berühmt ist das Bad Füred und seine Sauerquelle. Über Somogy nur so viel, dass das Comitath zwischen dem Balaton und der Dráva gelegen ist.

Általános földrajz a mesterképző-intézetek számára. Budán, 1848. (160 S.).

Der Balaton wird nur unter den Seen Europas erwähnt.

Balatonvidéki Naptár. Redigirt von GABRIEL PAP 1862.

ANDRÉE-BALBI: *Handbuch der Erdbeschreibung* von Adrian Balbi. Für Deutschland bearbeitet und vervollständigt von Dr. KARL ANDRÉE, Braunschweig.

Mehrere Ausgaben. Umarbeitung des italienischen Originals. Im Österreichischen Kaiserreich erwähnt er unter den Seen an erster Stelle aus Ungarn den Balaton, «Platten-See oder Balaton». 24 □ Meilen gross. In der Beschreibung des ungarischen Königreiches «Magyarország d. h. Land der Magyaren» ist der 21. Punkt des Kapitels des Gebietes jenseits der Donau, das Comitath Zala. Erwähnt wird Keszthely am Balaton, mit dem Kastell und landwirthschaftlichen Institute des Grafen Festetich. Die Stadt hat beiläufig 7000 Einwohner. Am Balaton bei Füred die Sauerquelle, bei Tapolcza der berühmte warme See.

BALBI ADRIANO. *Compendio di Geographia universale.* Conforme alle ultime politiche transazioni e più recenti scoperte. Venezia, 1819. Erste Ausgabe. Ein Band (XXXVI + 381 S.).

In der Beschreibung des österreichischen Kaiserstaates erwähnt er im Königreich Ungarn auf Seite 31 den Balaton (Slatten; Druckfehler statt Platten) im Comitath Zala (S. 42), Keszthely am Slatten (d. h. Plattensee), mit dem Kastell Festetich.

BALBI ADRIANO: *Compendio di Geographia universale*, conforme alle ultime politiche transazioni e più recenti scoperte. Napoli, 1821. Erste Ausgabe aus Neapel, I. Bd.

Beim österreichischen Kaiserreich erwähnt er folgende Seen Ungarns: Quello di Balaton (Platten) e quello di Neusiedl. Im Comitath Zala erwähnt er Keszthely am Balaton mit 8000 Einwohner.

BALBI ADRIEN: *Abrégé de géographie.* Redigé sur un nouveau plan d'après des derniers traités de paix et les découvertes les plus récentes. Paris, Jules Renouard. 1833 (CXI + 1392 S.). Mit ausführlichem Ortsnamen-Verzeichniss.

Auf Seite 214. Im «Kaiserthum Österreich» erwähnt er unter den Seen an erster Stelle den Balaton aus Ungarn «Le Balaton ou Platten, qui est le plus grand de tous».

BARBIER I. V.: *Lexique Géographique du monde entier.* Publié sous la direction de M. E. LEVASSEUR, avec la collaboration de M. Anthoine. Paris-Nancy, Berger-Levrault & Cie 1894.

Im 5. Hefte auf der zwischen den Text gedruckten Karte Autriche-Hongrie ist der Balaton als L. Balaton (Plattensee) unter den Seen erwähnt. — Über den

Balaton im 6. Heft: Länge 81, Breite 11—15 km, Tiefe 5—12 m. Wird durch die Zala genährt. Abfluss der Sió. Fischreich; auch halten sich darinnen viele Arten der Mollusken, Schildkröte und Fischotter auf. Schiffsverkehr verbindet die Ufer. Unter «Balaton» sind 11 Berge vom Balaton erwähnt, auch Comitate, Bezirke, Zahl der Einwohner, nebst Bezeichnung der Poststationen. Erwähnt ist ferner Arács, der Badacsony, als Gebirgs- und Weingebiet; desgleichen Boglár u. s. w.

BÁRCZAY OSZKÁR: *Földrajz*. 1892. Budapest. Herausgegeben von Hauptmann Eugen Fissinger (IV + 196 + IV S.).

Den Balaton erwähnt er unter den Seen Europas auf S. 145 als grössten See Ungarns. Flächenraum 690 □ km, Tiefe 4—11 m, Breite 11—15 km, Länge 76 km. Mit der Donau durch den Sió und den Sió-Kanal verbunden. Beim Comitatus Zala erwähnt er die berühmten Weinberge Badacsony, Keszthely, Balatonfüred, Csobáncz.

BATIZFALVI ISTVÁN: *A földrajz elemei az algymnasium és ipartanoda első osztálya számára*. Rozsnyó. Mit 5 Abbildungen (IV + 223 S.).

Auf Seite 57 erwähnt er kurz den Balaton und Fertő in Ungarn, mehr weiss er vom Balaton nicht.

BÁTORFI LAJOS und HOFFMANN MÓR: *A szülők föld és a haza*. Beschreibung des Comitatus Zala. Nagy-Kanizsa, 1878. 64 + 2 S. mit 4 Bildern.

Kurze Darstellung der Balatongegend in der Beschreibung des Tapolcaer und Keszthelyer Bezirkes (S. 20—23). Beschreibung des Sees auf S. 38—39. Flächenraum 24 □ Meilen, Länge 12, Breite 3—2, stellenweise 1 Meile. Bei Tihany 400 Klafter, Tiefe 6—8, bei Tihany 24 Klafter. Erwähnt die auch im Winter stets eisfreien «heves», für eine «eigenthümliche Naturerscheinung» hält er die Dünung des Balaton. Nebst den Hauptfischarten kennt er noch drei der Krebse: den schwarzen, Ziegen- und Kirsch-Krebs. Erwähnt auch die auf den Zalaer Bergen befindlichen, dem Meerauge nicht unähnlichen kleinen Seen.

Bäder und Gesundbrunnen, die berühmtesten und besuchtesten von Ungarn, ihre Eigenschaften, Heilkräfte und Gebrauchweise. Leipzig u. Pesth, 1837. Hartleben.

Gibt auch eine Beschreibung des Sauerwassers von Balatonfüred.

BAUDRAND ANTONIUS: *Novum Lexicon Geographicum*, in quo universi orbis, urbes, regiones, provinciae, regna, maria, flumina descripta recensetur. Venetis MDCCXXXVIII. 2 Bände. 2.

Balaton unter «Volcacae», «Balaton & Plattsee Bonfinio, paludes Pannoniae superiores». — Von Veszprém berichtet er, es sei nördlich vom Balaton gelegen. Apud lacum Personem (sic) in ora illius Boreali (Potius *Balatonem* lacum.)

BEÉL MATHIAS: *Hungariae antiquae et novae Prodromus*. Norinbergae, MDCCXXIII.

Unter den Seen nennt er den Balaton lacus Balaton, den Fertő aber nach Plinius: Peiso.

BEÉL MATHIAS: *Compendium Hungariae geographicum ad exemplar notitiae Hungariae novae historico-geographicae*. In partes IV. Posenii. Litteris Joannis Michaelis Landerer typographi MDCCLIII. 112 S.

Seite 7. Erwähnung des Balaton, 12 Meilen lang, 2 Meilen breit, an Fischen sehr reich. Im I. Theil, IV. Kapitel, S. 57. Comitatus Zala. Erwähnt den Balaton blos. Die Zala ist wasserreich, diese nährt den Balaton. Unter den Burgen erwähnt er Csobáncz, Tihany, Szigliget als Ruinen. In Tapolca ist eine Schwefelquelle. — X. Kapitel, S. 70. Comitatus Somogy. Die Umgebung des Balaton ist gesunder als die übrigen Theile des Comitatus.

BEÉL MATHIAS: *Compendium Hungariae* etc. Pozsony, 1757. 2. Ausg. Dasselbe.

BEÉL MATHIAS: *Compendium Hungariae Geographicum* ad exemplar notitiae Hungariae novae historico-geographicae. Posonii et Cassovii, Sumtibus Joannis Michaelis Landerer Typographi & Bibliopolae. 1777. k. a. 1779. 3. Ausgabe.

I. Theil S. 15. Balaton. Germanis Blatten-See. Seine Lage: Länge 12, Breite 2 Meilen. Aus ihm entspringt die Sió. Den Fertó (Förtó) erwähnt auch er mit dem Namen: Peiso.

II. Theil, IV. Kapitel, S. 145—151. erwähnt er in der Beschreibung des Comitatus Zala, die fruchtbaren Weingärten des Balatonufers und dessen ergiebige Fischerei. Die Zala bildet den Balaton «quod Balatonem lacum — efficiat». Als Sehenswürdigkeit erwähnt er Tihany, Szigliget, Csobáncz, Keszthely, ein vornehmer Marktflecken mit 8000 Einwohner; die Sauerbrunnen von Füred und Kékkút. — V. Kapitel. Comitatus Veszprém Seite 152—157. Hier erwähnt er fälschlicherweise Tihany mit seiner Abtei, ebenda Kővágó-Örs. — X. Kapitel. Comitatus Somogy. Nennt das Comitatus ungesund, ausgenommen die Umgebung des Balaton; fälschlich hält er den Badacsonyer Wein für den von Somogy; erwähnt Keszthely nochmals.

BEÉL MATHIAS: *Compendium Hungariae Geographicum* etc. Posonii et Pestini. Sumtibus Joannis Michaelis Landerer de Fűskút, 1792. 4. Ausgabe.

BENDE LÁSZLÓ (HODOSI): *Leírása az egész ismert földkerekségének*. Pozsony. Eigenthum des Joseph Landes 1837. (220 + 4 S.).

Bei der Beschreibung Europas erwähnt er den Balaton blos auf S. 18. Bei der Beschreibung Ungarns (S. 82—119) auf S. 82 erwähnt er den Balaton, auf S. 83 den Badacsonyer Wein; auf S. 97—98 Keszthely, die Badacsonyer Weinberge, Tihany, Füred, als von seinem Sauerwasser berühmt, welches «da sehr spirituos, nur an Ort und Stelle trinkbar».

BERCKENMEYER P. L.: *Der getreue Antiquarius*. Welcher dem Curieusen Leser durch ganz Europam die meisten geographische und historische Merkwürdigkeiten zeigt. Hamburg, bey Benjamin Schillern. 1708. (Namensregister + 314 S.).

Erwähnt den Balaton nicht aus Ungarn, jedoch schreibt er auf S. 285, dass bei der Burg Tihany im Berge alte Höhlen wären, darinnen aber: Zimmer, Küche, Keller, Kapelle und Tische, alles aus Stein gehauen: auch wohnte man dort noch vor etlichen Jahren. (Die Mönchwohnungen von Tihany sind mit märchenhaften Farben geschildert, so wie auch der ganze Band reich ist an märchenhaften Theilen.)

BERGHAUS HEINRICH DR.: *Allgemeine Länder- und Völkerkunde*. Stuttgart, Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung. 1839. 6 Bände. IV. Band: Das Europäische Staatensystem.

IV. Band, Seite 726—475. *Die Oesterreichische Monarchie*. (Die Länder der ungarischen Krone auf S. 929—962)

Ausführliche Terrainbeschreibungen auf geologischer Basis. Hält den Bakonyer Wald, sowie die Gegend zwischen Rába, Balaton und Donau für Ausläufer der Alpen (S. 731); das Hügelland südlich vom Balaton rechnet er zu dem Pécsér Gebirge. Unter den stehenden Gewässern der Monarchie ist das grösste der Plattensee oder Balaton (im Original mit Druckfehler Belaton) mit einer Ausbreitung von 24 Quadratmeilen. Erwähnt (S. 774) Füred unter den Heilquellen, dann (S. 942) Füred bei Veszprém am Balaton.

BERGHAUS HEINRICH DR.: *Was man von der Erde weiss*. Berlin, Hasselberg'sche Verlagsbuchhandlung. (Erschienen 1856—1857.) 3 Bände.

Band III, S. 65—66, im Kapitel über die Alpen, berichtet er über die Bakony-Gruppe. Diese beginnt bei Keszthely und zieht genau längs des Balaton nordöstlich gegen die Donau. Die Molass-Decken durchbrechen die höchst wichtigen Basaltplateaus oder Basaltkuppen, welche die nordwestliche Seite des Balaton (Plattensee oder Balaton) ganz einnehmen. Von Keszthely bis Veszprém folgen ununterbrochen Magnesiakalk, Tertiärkalk, Jurakalk etc. Aus dem Plateau neben dem Balaton erheben sich malerisch in grosser Anzahl Basaltkegel. Die ganze Gegend erscheint uns als eine grosse Ruine, unschwer erkennen wir dies als ein Spiel vulkanischer Kräfte. Die Hügellehnen sind überaus fruchtbar, vorzüglich ist der Wein, welcher daselbst wächst, besonders an den südlich gelegenen Seiten. Auf S. 78 erwähnt er das Bakonyer Thal, welches sich zwischen der Bergkette in den Balaton hineinzieht. S. 97 als Nebenflüsse der Donau: Séd und Sió. Letztere als einzig bedeutender Abfluss des Balaton, eigentlich ein vom Balaton bis zum Sárvíz sich verbreitender Sumpf.

Auf S. 145—146. Unter den übrigen stehenden Gewässern Beschreibung des Balaton. Länge 10 Meilen, Breite 2 Meilen und 200 Klafter; am breitesten zwischen Gamásza und Máma, am wenigsten breit vor Tihany. Das nördliche Ufer des schön tiefgrünen Wasserbeckens gehört unter die Paradiese Ungarns. Köstlich gestaltete Berge, liebliche Thäler und freundliche Wiesen bilden dasselbe. Die Abhänge der schön bewaldeten Berge mit ihren Weinrebenanlagen liefern eine der besten Weinsorten Europas. Der Wein ist leicht, feurig, haltbar und der Gesundheit förderlich. Das südliche Ufer ist theilweise eben und sumpfig. Das Gebiet ist 24 □ Meilen. Erwähnt auch die ohne sichtbare Ursache entstehende Dünung. Der See hat Ebbe und Fluth. Es ergiesst sich in denselben die Zala und 31 Bäche, doch muss er wahrscheinlich auch unterirdische Quellen besitzen. Sein Wasser ist reich an Kohlensäure, welche, nebst dem Wellenschlag seine Frische bewahrt. Der See verbreitet auch bei der grössten Hitze keinen Geruch. Der Boden ist theils lehmig, theils steinig; seine Tiefe beträgt bei Tihany bis zu 60 Fuss, stellenweise hat er, nach Angaben der Eingeborenen, Untiefen. Sein Fischreichthum ist unerschöpflich und gehören seine Fische zu den besten des Landes. S. 150 erwähnt er unter den Heilquellen den Sauerbrunnen von Füred.

BERGHAUS HEINRICH: *Balbis allgemeine Erdbeschreibung*. Eine systematische Encyclopädie der Erdkunde. Pest, Wien und Leipzig, 1857. Verlag von C. A. Hartleben. 2 Bände. (LXXIV + 946 + 734 S.)

Bei der Beschreibung der physischen Geographie Europas führt er auch den Balaton «oder Plattensee» in Ungarn an. — In der Beschreibung des Kaiserthums Österreich, S. 31 wird der Balaton erwähnt, mit deutschem und ungarischem Namen, ohne Detaillirung. Am Balaton (S. 140—141) Keszthely, von welchem er bemerkt, dass sein landwirthschaftliches Institut seit 1853 eingegangen sei. Füred ein berühmter Badeort, «Ungarns Pyrmont».

BERGNER RUDOLF: *Ungarn Land und Leute* (Woerl's Reisehandbücher). Würzburg, Wien, 1888. (310 S.) Mit Landkarte.

Auf Seite 27—28 kurze Beschreibung des Balaton. «Südlich von Veszprim breitet sich das ungarische Meer in seinem eigenen unvergesslichen Zauber aus. Reizvolle, weinbedeckte Höhen umrahmen den grössten Landsee Südeuropa's, . . . seltene Pflanzen und mineralogische Schätze fesseln den Gelehrten». Füred, «das liebliche Seebad», bezauberte den Lustreisenden durch seine vornehmen Gäste.

Das berühmteste Bad ist Füred. Er spricht sich lobend aus über seine Heilkraft, beschreibt das Badeleben. Das Wasser des Balaton ist gewöhnlich um 4^o kälter als die Luft, im Sommer steigt es bis zu 23^o. In vielen Krankheitsfällen ist es heilkräftig. Erwähnt wird auch Tihany und Keszthely. Zum Balaton werden die Sümpfe und Moorgebiete hinzugerechnet und machen so zusammen 1300 □ Km. aus. Unwillig nur scheiden wir von diesem prachtvollen Punkte der Erde.»

BERNUTH, LUDWIG: *West-Ungarn zwischen Donau und Drau*, und die Mittel zu dessen wirtschaftlicher Hebung. Wien, Spielhagen & Schurich, 1884.

Länge des Balaton 76 km, Breite 6—8 km, Flächenraum 690 □ km. Seine 4—11 m. tiefe Wassermasse (S. 21—25), welche durch die Sió mit der Donau in Verbindung steht, ruht auf einer festen Basis von Kalk und Basalt, während 8—9 Monaten ist er, besonders im nordöstlichen Theile durch jedwedes Frachtschiff fahrbar. Als Hauptziel behält er sich vor, später die Eigenschaften des Sees gründlich zu untersuchen. Bisher war auf ihm kein reger Schiffsverkehr, da die Bevölkerung der Uferortschaften keine allzugrosse ist und keine Industriestätten vorhanden sind. Man müsste die Sió bis zur Donau schiffbar machen. Ein einziges Dampfschiff besorgt den Verkehr (1884). An seinem südlichen Ufer sind noch grosse Strecken versumpft. Hingegen ist das nördliche vorzüglich, bietet Schutz gegen Wind, die Wirkung der Sonne aber kommt vortheilhaft zur Geltung. Der an Salz und organischen Substanzen reiche Schlamm ist Fischen und Krebsen förderlich. Die Regelung der Wasserwege wäre eine nationalökonomische Nothwendigkeit; und zwar mit der Donau bis Keszthely, von dort über Körmend mit der Westbahn (jetzt kgl. ung. Staatsbahn). Bei Keszthely wäre die Umladungsstation. Sodann befasst er sich mit den Möglichkeiten der Transportkosten von Rohprodukten. (Seither ist die Zala-Thalbahn, desgleichen die Tapolcza-Thalbahn ausgebaut worden bis Keszthely.) Dann befasst er sich (Seite 25—29) mit der Schiffbarkeit des Sió im Zusammenhang mit dem Balaton.

Beschreibung (Neueste geographische) *des Königreichs Ungarn*, Croatien, Slavonien und der ungarischen Militär-Grenze. Leipzig, Weygand'sche Buchhandlung. 1832. (XIV + 522 S.) Mit Register. Dasselbe 2. Ausgabe 1834.

Seite 14—15. Der Plattensee (Balaton) nimmt eine von Südwest nach Nordost gerichtete Lage ein. Länge 40,000, Breite 3000—8000 Klafter. Grösste Tiefe bei Tihany 27—36 Fuss. Dieses kleine Meer ist eine Zierde der an und für sich schönen nördlichen Gegend. Schade, dass infolge der besonders an der Somogyer Seite sich bildenden Sümpfe viel fruchtbares Land, beiläufig 129,738 Joch, unbrauchbar bleiben. Die Zala, sowie 31 Bäche nähren den See. In südöstlicher Richtung entspringt aus ihm die Sió, wie man annimmt, ein altrömischer Kanal. Erwähnt wird das Kloster auf Tihany, die namhaftesten Fischarten. Graf Festetich liess ein schönes, grosses Schiff bauen, als Verkehrsmittel auf dem See. Auf Seite 19 ist unter den Heilquellen auch der Füreder Erwähnung gethan. S. 29 unter den besseren Weinsorten: Fülöphegyér und Badacsonyer. S. 265. Im Comitát Somogy ist längs des Balaton die Gegend sumpfig. Die Kanizsa—Budaer Landstrasse zieht sich den Balaton entlang. S. 268 werden deren einzelne Stationen aufgezählt. Im Comitát Zala (S. 270) sind die merkwürdigen kegelartigen Berge auffallend: Badacsony, Csobáncz, Szent-György, Hegyesd, Haláp. Bei Badacsony sind mehrere ihres ausgezeichneten Weines wegen berühmte Ortschaften erwähnt. Ausführlicher wird über folgende am Balaton gelegene Ortschaften berichtet (Seite 274—276): Keszthely,

Tapolcza, Tihany, Füred (mit Analyse seines Sauerbrunnens), Kapolcs, Örvényes; die Burgen Tátika, Rezi, Szigliget. Im Comitatus Veszprém die Landstrasse Veszprém—Keszthely.

BERTALANFI PÁL: *Világnak két rendbéli rövid ismerete*. Nagy-Szombat, 1757. Mit Lettern der Academie (16 + 1028 S. und Register).

Erwähnt den Balaton im Comitatus Veszprém bei der Beschreibung Ungarns auf Seite 693: «Länge 12 Meilen, Breite 1 Meile, die sich an Mannigfaltigkeit überbietenden Fische aber sind sehr viele». Auf Seite 698 über Tihany: «Die Halbinsel Tihony benannt, mit der Abtei des St. Benedictus, über dieser der *Badacson* am Ufer des Balaton.»

BEUDANT F. S.: *Voyage minéralogique et géologique en Hongrie*, Paris, 1818. (Deutsch Kleinschrod C. Th. Leipzig, 1825.)

Die Namen allgemein in gutem Ungarisch, der See zwischen den Comitatus Zala und Somogy. Grösste Länge 10 deutsche Meilen, grösste Breite nicht ganz zwei Meilen, an einigen Stellen ist er eine Stunde breit. Seine Hauptwasserader ist die Zala, scheinbar viel zu klein für die Ausbreitung des Balaton. Einen Abfluss besitzt er kaum, denn der kleine Sió ist blos ein Sumpf. Behandelt den Füred-Arácsker Kalkstein besonders, welcher theilweise auf Tihany hinüberreicht; rechnet diesen zum Jurakalk, so auch das Kalkgestein von Veszprém. Der Süsswasserkalk, welcher im allgemeinen ein kleines Gebiet umfasst, kommt besonders in der Gegend des Balaton vor, zwischen Petend und Nagy-Vázsony, sodann bei Kapolcs und Tihany. Die Beschreibung letzterer und Vergleichung mit dem Kalkgestein des St. Gellértberges. Unter den Basaltformationen ist die Lage des Balatonbasaltes eine überraschende. Bemerkenswerth, weil sie am Rande von Ebenen oder bei der Mündung grosser Thäler in isolierten Kuppen vorkommt; was sehr wichtig ist für die Hypothese ihrer Entstehung durch Vulkanismus. Ausführliche Beschreibung der Basalte. Basalttuffe bei Szigliget, auf Tihany bei Badacsony und Kapolcs. Dem Buche sind 6 Profile beigegeben, darunter auch das ideale der Balaton-Gebirge, mit Erklärung.

BIGELBAUER KÁROLY: *A földtan alaprajza*. Budán, 1842. (VI + 84 S.)

Unter den Seen von Europa (S. 70) der Balaton.

BIGELBAUER KÁROLY: *Magyar tartományok földletrása*. Pest, 1846. (90 S.)

Seen (S. 7): Balaton. Länge 10 Meilen, Breite 1—2 Meilen, Tiefe 6—8 Klafter, bei Tihany 24 Klafter, im Ganzen 24 □ Meilen. Einer der hervorragendsten Weine (S. 10) der von Badacsony. Beim Comitatus Zala (S. 30): Im Balaton kommt der wohlgeschmeckende Fogas vor. Berühmt ist die Sauerquelle bei Balaton-Füred. Unter den Weinen nimmt der süsse Wermuth von Badacsony die erste Stelle ein. Keszthely mit 7000 Einwohner, Georgikon. Tihany, Abtei, Echo. Sümeg, von wo aus man den Balaton und die Burgen seiner Umgebung sieht, Szigliget, Csobáncz. Der nördliche Theil des Balaton gehört zu Veszprém. Somogy, Heimath des Obstes.

BOGDÁNFY ÖDÖN: *Die Niederschlagsverhältnisse der Umgebung des Balatonsees*. (Ausgabe des Balaton-Comitatus.)

BOLEMANN STEPHAN: *Beschreibung der Kurorte und Sommerfrischen am Balatonsee*. (Ausgabe des Balaton-Comitatus.)

BOLGÁR MIHÁLY: *A Balaton természettani ismertetése*. Temesvár, 1891. (Sonderabdruck aus den «Délmagyarországi Természettudományi Füzetek».)

Beschreibt die Lage des Balaton nach Hunfalvy und Böckh; die geologische

Gestaltung des Bodens, seine Wasserscheiden, Theile seines Wassergebietes; die in ihn mündenden Flüsse. Die Uferquellen theilweise; widerlegt auch gegenüber Hunfalvy die märchenhaften Tiefen, aber behauptet fälschlicherweise, der Balaton sei eine Ausbreitung des Zala-Beckens, dessen Fortsetzung der Sió wäre. Befasst sich auch mit der Naturgeschichte des Wassers, der Wellen, Stürme und des Eises, mit den meteorologischen Niederschlags-Verhältnissen des Balaton und der Oberflächen-Schwenkungen. Als Beigabe Graphikon des Wasserstandes 1863—1886.

BONBARDI MICHAELIS: *Topographia Magni Regni Hungariae, sive Nobilissimae ejus ditionis quam modo Hungariam dicimus cum annexis Dalmatiae, Croatiae, Sclavoniae, Serviae & Bulgariae etc. regnis; tum etiam Transylvaniae, Valachiae, Moldaviae provinciciis.* MDCCXVIII. Viennae Austriae, Typis Ignatii Dominici Voigt. (VIII + 372 S. und Register.)

Auf Seite 56 erwähnt der Autor, dass Székesfejérvár, welches auf sumpfigem Gebiete liegt, von dem Sárvíz umgeben wird, welche aus dem Balaton entspringt, «e lacu Balaton profluentem». Versetzt Ortschaften des Comitatus Zala in das Comitat Somogy. Zum Comitat Zala rechnet er nur Muraköz. Dem Balaton widmet er einen besonderen Abschnitt. Nach Brodericus soll er 13, nach anderen 6 Meilen lang sein. Seine Länge ist gleich der des Fertő. Er bemerkt, dass die alten Schriftsteller den See nicht erwähnen. Nächst dem Balaton ist die Burg Csobáncz; Rabutin liess dieselbe demoliren, weil sie zu Rákóczi hielt. In dem am Bergabhang gelegenen Dorfe finden sich kaum einige Bewohner. Keszthely, am See gelegen, ist ein vornehmer Marktflecken, sein Kastell ragt hoch empor. Die Burg Szigliget kommt an Ausdehnung der von Csobáncz gleich. Die Überreste der Erdschanzen bei Tapolcza sind noch vorhanden.

BONTZ JÓZSEF: *Keszthely város monografiája.* Keszthely, 1896. (490 S.) Mit Abbildungen.

Beschreibung der Stadt, ihrer topographischen und demographischen Verhältnisse. Geschichtliche Ereignisse seiner Umgebung. Keszthelys kulturelle Zustände und seine hervorragenden Landsleute.

BORBÁS VINCZE: *A Balaton környékének edényes növényei.* (Ausgabe des Balaton-Comités.)

BRASSAI SÁMUEL: *Bevezetés a világra, föld és státusok esmeretére.* Kolozsvárott, Eigenthum des Tilsch und Sohn. 1834. (IV + 232 S.)

Auf S. 100 unter den Seen Europas erwähnt er aus Ungarn nur den Balaton.

CZIRBUSZ GÉZA dr.: *Magyarország a XX. évszáz elején.* Temesvár. Verlag der Polatsek'schen Buchhandlung 1902. (568 S.)

Auf S. 323—332 Beschreibung des Balaton; der Basaltkuppen, im Verein mit dem Bakony, desgleichen der einzelnen nennenswerthen Ortschaften. Behandelt die geologischen Verhältnisse des Balaton auf Grund der Untersuchungen von Ludwig Lóczy. Berechnet den Flächenraum in dessen heutiger Gestalt, nach Ableitung eines Theiles seines Wassers, auf 614 km², sein Kubikinhalte umfasst 1555 Millionen m³, seine Länge 82, Breite 11—15 km, grösste Tiefe 19 m. (Höchst wahrscheinlich ein Druckfehler.) Benützt die Daten der im Verlag des Balaton-Comités erschienenen Werke. In der ausführlichen Beschreibung versetzt er Siófok fälschlich in das Comitat Somogy, während dieses im Comitat Veszprém liegt. Unter den Balaton-Uferortschaften des Comitatus Zala wird Keszthely, Tihany, Balaton-Füred (auf S. 518) kurz erwähnt.

CHYZER KORNÉL dr.: *Magyarország gyógyhelyei és ásványvizei*. S.-A.-Újhely, 1885. Mit der Beschreibung von Balaton-Füred und Hévíz. (Dasselbe auch in französischer Sprache.)

CHYZER KORNÉL dr.: *A magyar fürdőkről*. Budapest, K. M. Természettudományi Társulat, 1886. Mit Abbildungen. (72 S.)

Auf Seite 63—65 macht uns der Autor mit dem Balaton und Hévíz bekannt. «Hier sieht man erst, wie schön unser Vaterland ist, an welches wir uns so sehr anschliessen, und welche Sünde diejenigen nicht nur gegen dasselbe, sondern gegen sich selbst begehen, die es vernachlässigen!» Ausführliche Beschreibung von Hévíz und Balaton-Füred.

CHERVEN FLÓRIS: *Az osztrák-magyar monarchia földirata* Hauke nyomán. Budapest, Lampel Róbert.

Karte des Balaton auf S. 82; Beschreibung auf S. 10—22.

CHERVEN FLÓRIS — SCHNEIDER JÁNOS: *Egyetemes földirati tankönyv*. Budapest, 1885. Lampel Róbert. (Verbesserte Auflage.) Mit der Anführung des Balaton und der Ortschaften seiner Umgebung.

CZOBOR BÉLA: *Magyarország középkori várai*. Budapest, 1876.

Erwähnt öfters die Burg Veszpréms, welche unter die ältesten gehörte; ebenso die übrigen Burgen der Balatongegend.

CSIHA STEPHANUS; *Dissertatio de admirandis Hungariae aquis*.

CHOLNOKY JENŐ dr.: *Badacsony Szigligettel*. (Zu den anschaulichen Bildern ungarischer Provenienz.) Budapest, Manó Kogutowicz und Comp., 1896.

Beschreibung der bizarren Basaltformationen, im Zusammenhang damit die ganze Topographie der Balatongegend, und die naturgeschichtlichen Eigenheiten des Balatonwassers.

CHOLNOKY EUGEN dr.: *Limnologie des Balatonsees*. (Verlag des Balaton-Comités.)

CSUDAY JENŐ: *Az osztrák-magyar monarchia politikai földirata*. Szombathely, 1881. Mehrere Auflagen. — Schätzt den Balaton fälschlich nur auf 513 □ km.

DE LA CROIX: *Geographia Universalis*, das ist: Allgemeine Welt-Beschreibung. Übersetzt von HIERONYMUS DICELIUS. 4 Bände. Leipzig. In Verlegung Johann Ludwigs Gleditsch, 1697. — Mit Abbildungen und Karten.

Auf S. 170 des ersten Bandes zählt er 7 der berühmtesten Seen Europas auf. Der Boden-See in Teutschland, der Verner-See, der Arner-See, der Ladoger-See in Schweden, der Genffer-See in Savoyen, der *Balatonier-See*, der lange See (d. h. Maggiore). — Auf Seite 376—383 des III. Bandes in der ausführlichen Beschreibung erwähnt er auch das Sárvíz (Sarvihze), welcher seiner Anschauung nach aus dem Balaton entspringt. Unter den Ortschaften Veszprém und Zalavár.

DE LA CROIX NICOLLE: *Géographie moderne précédée d'un petit traité de la Sphère & du Globe: ornée de traits d'Histoire naturelle & politique, & terminée par une Géographie Sacrée & une Géographie Ecclesiastique etc.* Paris, Chez Delalain l'aîné. MDCCLXXXVIII. 2 Bände, (XIV + 672 + 658 S.)

Bd. I. Seite 616. Du Royaume de Hongrie. Auf Seite 631 erwähnt er den Balatonsee, welchen das Sárvíz durchströmt, bei Székesfejérvár vorbeifliesst und in die Donau mündet.

DICELIUS HIERONYMUS: *Geographisches Dictionarium*. Darinnen die Königreiche, Landschaften, Städte, Flüsse und mehr andere merkwürdige Sachen der Welt enthalten. Cölln, bey Johann Ludewig Gleditschen. 1696. (1418 S.)

Behandelt den Balaton nicht für sich, aber erwähnt im folgenden: Palantwar (?) ein ungarisches Kastell am Pletten-See, 5 Meilen von Kanizsa. Anno 1599 eroberte es Schwartzenberg im Sturm; die Türken nahmen es jedoch wieder ein, im Jahre 1603 jedoch verloren sie es an Kollonics. Eine solche Burg oder aber mit Namen Palánk existirte nicht am Balaton. — *Simega* oder *Simegia*, ein magyarisches Burgkastell unweit des Balaton.

DITTENBERGER, THEODOR FRIEDRICH: *Geographie* für Lyceen, Gymnasien oder Mittelschulen. Heidelberg, Universitätsbuchhandlung von C. F. Winter. 1834. (XLIV + 528 S.)

Auf S. 183 unter den Seen Ungarns: Platten- oder Balaton-See, Palus Volcea. (Peiso nennt er den Fertő.) 10 Meilen lang, 2 Meilen breit, 24 □ Meilen. Erwähnt Veszprém, Keszthely, bei letzterem die Thermen. Dasselbe auch in der Tabelle der Seen. (S. 432.)

Dizionario Geografico. Napoli, MDCCLIX. 2 Bände. Mehrere Auflagen. Übersetzt aus dem Englischen und Französischen.

Der Balaton wird nicht besonders angeführt; bei Veszprém erwähnt er, dass Stadt und Burg neben dem Balatonsee, am Ufer des *Sárviz* gelegen sei.

DÓCZY JÓZSEF: *Európa tekintetc*, jelenvaló természeti, miveleti és kormányi állapotjában. 12 Bände. IX. Band: Die ungarischen Länder. Wien, gedruckt mit den Lettern des Anton Edlen von Haykul, 1830.

Auf Seite 26. Unter den Mittelland-Bergen «verdienen einige zerstreut und isolirt gelegene Berge Bewunderung», nämlich Badacsony etc. Beschreibung des Balaton (S. 38) unter den stehenden Gewässern. Länge 10 Meilen, Breite 1—2 Meilen. Am breitesten, 8000 Klafter bei Tihany. Die Tiefe ist an vielen Stellen 6 Klafter. Das Wasser ist fortwährend bewegt, erneuert sich und schäumt besonders Abends. Sein Wasser ist stets frisch und klar. Sehr fischreich. (Beschreibt die Hauptarten und die Fischerwege.) Ziegenklauen (*Congerina ungula-caprae*). Der Streusand mit magnetischen Symptomen. Die Sauerquelle bei Füred. Das Wasser des Sees «ist mit Kohlensäure und Eisentheilchen gefüllt». Berühmt ist der Wein von Badacsony (S. 56). In der ausführlichen Beschreibung wird unter den längs des Balaton befindlichen Ortschaften des Comitatus Zala (S. 23), mit Aufzählung ihrer Sehenswürdigkeiten, Keszthely, Sümeg, Tapolcza, Tihany, Füred, Kékkút, Kapos, Tátika, Rezi, Csobáncz, Szigliget und Veszprém (Seite 233), in Somogy (S. 256) die Balaton-Sümpfe und Burg Somogy erwähnt.

Eaux minerales de la Hongrie. Budapest, 1878.

Berichtet über den Sauerbrunnen Balaton-Füreds und theilt die alte Analyse des Balatonwassers mit.

ÉCHARD LAURENT: *Dictionnaire géographique portatif*. Paris, Chez la Veuve Didot, MDCCLXIII. (Übersetzung aus dem Englischen. Neue Auflage.)

Behandelt den Balaton nicht im Besonderen, erwähnt aber von Veszprém, dass es beim Balatonsee liege am Ufer der *Sárviz*.

EGLI J. J.: *Praktische Erdkunde*. St. Gallen. Huber und Compagnie. 1860. (VIII + 278 S.)

Auf Seite 47 erwähnt Autor die Seen Europas, versetzt den Balaton in das ungarische Tiefland, welchen man gewöhnlich «Platensee» nennt.

Éléments Géographiques. Imprimé à Vienne en 1755 à l'usage des jeunes cavaliers de l'Académie militaire. Réimprimés à Tyrnau, 1769. (12 + 308 S.)

Auf S. 127 wird erwähnt, dass Veszprém am Ufer des «grossen Balaton-Sees» liege.

ELSNER J. G.: *Ungarn*, durchreiset, beurtheilt und beschrieben. Leipzig, Adolf Frohberger, 1840. 2 Bände, (VI + 316 + 392 S.)

Im II. Band auf S. 9—72 beschreibt der Autor seinen von Székesfejérvár über Veszprém zum Balaton unternommenen Ausflug. Um Veszprém ist das Feld zwar nicht überaus fruchtbar, aber auch nicht vernachlässigt. Man legt grosses Gewicht auf Viehzucht. Der Bakony ist bei weitem nicht so gefährlich, als man seinem Rufe nach urtheilen würde. Hajduken und Panduren haben die mit gefährlichen Beilen hantierenden Schweinehirten schon ziemlich unschädlich gemacht. Die Wege sind schlecht. Nach Füred geht zwar ein schmaler, aber in gutem Stand gehaltener Weg. Bei Felső-Eörs sehen wir den Balaton zuerst. Er schimmert aus den Bergen hervor gleich einem Diamanten. Sein Anblick beflügelt die Phantasie. Da das Wetter günstig war, konnte er die ersehnte Gegend in ihrer ganzen Glorie bewundern. Füred erhob sich erst seit etlichen Jahren zum Niveau eines besuchten Badeortes. Wiener und Deutsche besuchen es ziemlich zahlreich; ja selbst Franzosen waren da. Man müsste jedoch seine Einrichtung vervollkommen, um es bei den Fremden beliebt zu machen. Die Halbinsel Tihany reicht bis über die Hälfte der Breite des Sees. Hier ist die Überfahrt, welche jedoch bei starkem Sturm gefährlich wird. Beschreibung Tihanys, der Abtei und des Echos. Auf Tihany sein Leben in einem Kloster zu verbringen, muss eine der schmerzlichsten Entsagungen sein, denn hier, ganz frei, kann man sich an Gottes herrlicher Schöpfung erfreuen; von hier aus die schöne Welt zu betrachten, muss einem Mönch sehr schwer fallen. Er setzt dann seinen Weg gegen Badacsony (Badotsan) und Tapolcza fort. Längs des Balaton presst man sehr viel und zwar starken Wein. Obzwar die Magyaren im allgemeinen keine Liebhaber starker Weine sind, können sie doch Unmassen davon vertragen. In Keszthely schenkte er seine ganze Aufmerksamkeit dem landwirthschaftlichen Institut, denn Ungarn ist ein Land, «dessen einziger und sicherer Reichthum in der Landwirthschaft überhaupt ruht». Keszthely ist ein unbedeutender und nicht von jeder Seite angenehm wirkender Marktflecken. Er befasst sich auch nicht sehr mit der Stadt, aber um so mehr mit der Thätigkeit des landwirthschaftlichen Instituts und der Würdigung des Andenkens an den Grafen Festetich; mit Bedauern sieht er, wie todt der erhabene Balaton da liegt; ohne allen Verkehr. Man müsste mehr Dampfer bauen und an seinen Ufern Fabriken errichten.

ENTZ, GÉZA dr.: *Die Fauna des Balatonsees*. (Verlag des Balaton-Comités.)

ENTZ, GÉZA jun: *Beiträge zur Kenntniss des Planktons des Balaton*. (Verlag des Balaton-Comités.)

Epitome Geographiae Cluverianae nova, oder gründlich-deutliche Beschreibung des gantzen Welt-Kreyses. Nürnberg, Buggel & Seitz, 1733. (8 + 700 + 96 S. Index. Anhang: Geographia generalis seu mathematica. 80 S. Karten.)

Auf Seite 462: Tyhan, eine feste Burg «an dem Balatonischen See»; gleich daneben in der Bergwand Höhlen, Alterthümer, und zwar Zimmer, Kammer, Küche, Keller, Kapelle, Tische, Stühle, alles genau aus Stein gehauen (die Mönchswohnungen).

Estats (Les) empires et principautez du monde. Par le Sr. D. T. V. V. Paris. Chez Olivier de Varennes. MDCXIX.

Befasst sich mit Ungarn und seiner Geschichte kurz und bündig, aber ausführlich mit den namhafteren Ortschaften des Balaton.

FABRI M. I. E.: *Handbuch der neuesten Geographie*. Halle und Wien. 1801. (XVI + 656 S. und Index.)

Erwähnt aus Ungarn auf Seite 439 drei grosse Seen: 1. den Fertő, 2. den Balaton = Plattensee. Ausserdem erwähnt er noch Keszthely am Balaton (S. 444).

FEJÉR A: *A Füredi savanyúvíznek hasznárol*. 1777.

FELSMANN JÓZSEF: *Földrajz az alreáltanoda első osztálya számára*. Pest, 1857. Laufer és Stolp. (113 + VIII S.)

Der Balaton wird unter den Seen Europas blos erwähnt (S. 28). Wird nochmals in der Beschreibung Ungarns hervorgehoben (S. 41). Im Comitatz Zala erwähnt er (Seite 44) Keszthely, Tihany (auf einer schönen Halbinsel, schönes Kloster, berühmtes Echo), Füred als beliebten Badeort.

FERENCZY JÁNOS: *Közönséges Geographia*, melyben a földnek mathematikai, természeti és leginkább politikai állapota a legújabb változások szerint adatik elő. In Pest, auf Kosten des Buchhändlers Josef Eggenberger. 1825. (292 S. und Inhalt.)

Indem er die Seen aufzählt, schreibt er folgendes: Unter all diesen können sich nur wenige mit dem Balaton- und Fertő-See unseres Vaterlandes messen, so hinsichtlich der angenehmen Lage, als auch ihres Reichthums.

Auf Seite 100—101, Ungarns Flüsse und Seen. Unter seinen Seen ist der Balaton sogar dem Auslande bekannt, dessen Flächenraum 20 □ Meilen ausmacht; seine Länge beträgt 10, seine Breite aber 2 Meilen. Erwähnt den Badacsonyer Wein, Keszthely im Comitatz Zala, mit seinem auch im Auslande bekannten landwirthschaftlichen Institut; die Marmorbergwerke bei Héviz, Tapolcza, Kékkút, mit seiner Sauerquelle; Tihany, Füred, welches berühmt ist von seiner Sauerquelle und seinem «Schwefelstein-Bad (?)». Erwähnt Szigliget, die Ruine von Csobáncz und die Weinberge von Badacsony und Sz.-György.

FÉNYES ELEK: *Magyarország statisztikája*. Pest, Trattner-Károlyi, 1842—43. 3 Bände (VIII + 306 + 199 + 146 S.).

Auf Seite 11 sind die Berge der Balatongegend angeführt, unter den Seen als erster der Balaton. Länge 10, Breite 1—2 Meilen, bei der Fähre von Tihany 790 Klafter, Tiefe 6—8 Klafter, bei Tihany 24. Bei Fenék wurde 1839 eine Brücke gebaut. Seitdem das Segelschiff des Grafen Festetich eingegangen, hat es keinen regelrechten Verkehr.

FÉNYES ELEK: *Magyarország leírása*. Pest, Gustav Heckenast, 1847. (520 S.)

Im allgemeinen Theile (S. 11), ist unter den Seen der Balaton zwischen den Comitaten Zala und Somogy 10 Meilen lang, 1—2 Meilen breit; bei der Tihanyer Fähre 790 Klafter breit; nach dem Feldmesser Halassy 40,190 Klafter, seine Breite zwischen Fok und Füred 6770, bei Fenék 240 Klafter. Seine Tiefe beträgt 6—8, bei Tihany 24 Klafter. Seit 1846 verkehrt von Kenese bis Keszthely ein Dampfer. Im Comitatz Somogy (S. 62) erwähnt er den Sió und die 40,000 Joch betragenden Haine des Balaton. Auf Seite 67—69 unter den namhafteren Ortschaften: Keszthely, Szőlősgyörök, Somogyvár, Kőröshegy, Zamárdi. Im Comitatz Veszprém ist die Bucht Mára des Balaton (unter Vörösberény) besonders reich an Fischen (S. 71). An nennenswerthen Ortschaften am Balaton, ausser Veszprém, zählt er noch auf: Balatonfőkajár, Kenese, Vörösberény; hebt lobend die Lage, die Weine, sowie die Quellen der letztgenannten hervor. Beim Comitatz Zala bespricht er ausführlich den Fluss Zala (S. 81); den Eger-Bach und erwähnt mehrere in den Balaton mündende Bäche. Der Balaton (S. 82) ist in Folge der Regulirung um 3' 3" gefallen, doch

haben dadurch die Besitzer viel Weide erhalten; die Dampfschiffahrt hätte dann eine Zukunft, wenn man den See durch die Sió und das Sárvíz mit der Donau verbinden würde. Unter den Weinen der Balatoner Weinberge nimmt der Badacsonyer die erste Stelle ein; vorzüglich sind noch die von Szentbénkállá, Nemespécsöl, Szentgyörgy, Ábrahámhegy, Szigliget, Köveskállá, Kővágóörs. Der Balaton ist an Fischen reich; viele hundert Familien leben ausschliesslich von Fischerei. Unter den nennenswerthen Ortschaften (S. 86—88): Köveskállá, Szigliget, Sümeg, Tapolcza, Tihany (von welchem er das 32 silbige Echo erwähnt), Monostorapáti, Csobáncz, Füred (bespricht das Bad ausführlich), Hegyesd, Balatonhenye, Kapoles (mit Porzellanerde), Kékkút, Felső-Örs, Kővágó-Örs, Rendes (mit Sauerquelle), Badacsony-Tomaj, Keszthely (S. 7343).

FÉNYES ELEK: *Magyarország geographiai szótára*, melyben minden város, falu és puszta betűrendben, körülményesen leíratik. Pest, 1851. 3 Bände.

Die Ortschaften mit dem Beinamen Balaton führt er unter dem Stammnamen an; bei Berény Balaton-Berény; Füred ohne den Beinamen Balaton.

FICK, JOHANN CHRISTIAN: *Geographisch-statistische Beschreibung aller Staaten und Nationen*. Nürnberg, 1817. 2 Theile (XXVIII + 560 + 312 S.).

Im Oesterreichischen Kaiserstaat (I. Theil, S. 248—287) unter den Seen auf S. 253 erwähnt der Autor den Balaton in Ungarn (nur als Plattensee), 24 □ Meilen. Ebendort auch das Sauerwasser von Füred. In der politischen Beschreibung Ungarns, im Comitatz Zala, Keszthely am Balaton (S. 263) und seine heissen Quellen.

FABRI JOH. ERNST: *Kurzer Abriss der Geographie*. Wien, 1817. (VI + 328 S.)

Den Balaton = Plattensee (S. 41) erwähnt er nach dem Fertő. In der politischen Beschreibung hebt er den Marktflecken Keszthely (S. 53) am Balaton mit seinem nennenswerthen landwirthschaftlichen Institut hervor.

FISCHER L. JOSEPH: *Vollständiges Lehrbuch der Geographie*. Pesth, Gustav Heckenast, 1853. (XVI + 381 S.)

Unter den Seen Europas, an zweiter Stelle unter denen von Ungarn erwähnt er den Plattensee (S. 231). In der Beschreibung des Oesterreichischen Kaiserthums auf S. 286 behandelt er ihn ausführlicher und würdigt ihn an erster Stelle. Hat nahe an 18 österreichische □ Meilen. «Wegen seines unruhigen Wassers» weniger schiffbar. Seit 1847 verkehrt der erste Dampfer auf ihm; zwischen Zala und Somogy sind fünf Fähren. Unter den Produkten hebt er den Badacsonyer Wein hervor. Unter den Ortschaften wird Keszthely (8000 Einwohner) und Tapolcza erwähnt.

Földismeret, matematikai, fizikai s politikai tekintetben. Budán, 1846. (VI + 82 S.)

Auf Seite 54 wird der 10 Meilen lange, 1—2 Meilen breite Balaton unseres Vaterlandes erwähnt, welchen er für ein durch Quellen angesammeltes Wasser hält.

A földrajz rövid vázolata a nemzeti iskolák számára. S.-Patakon. Nyomatta Nádaskay András. 1845. (57 S.)

Erwähnt unter den Seen Europas nur drei, als dritten den Balaton mit einem Umfang von 24 □ Meilen. Nochmals bei Ungarn (Seite 36); so auch den Bakony besonders, aber nur als Wald. Unter den Lehranstalten (Seite 41) das landwirthschaftliche Institut von Keszthely.

FRÖHLICH DÁVID: *Medulla Geographiae Practicae*. Bártfa, 1639.

FRÖHLICH RÓBERT: *A pannonok földje és népe*. Budapest, 1881. (43 S.)

Theilt die sich auf die Pannonen beziehenden Daten aus Strabo's Werk mit. Beweist, dass die pannonischen Stämme bis an den Balaton vordrangen.

FUXHOFFER DAMIANUS—CZINÁR MAURUS: *Monasteriologia Regni Hungariae*, Vindobonae & Strigonii. Carolus Sartori. MDCCCLXIX, 2 Bände.

Auf Seite 165 des I. Bandes in der Einleitung zur Geschichte der Abtei auf Tihany, topographische und geologische Beschreibung der Halbinsel und kurze Topographie des Balaton.

Fürdők és nyaralóhelyek. Az összes hazai fürdők ismertetése. Szerkesztette dr. Fodor Oszkár. Kiadja a Dunántúli Közművelődési Egylet. 7. évfolyam. In allen Heften sind die Balatonbadeorte beschrieben.

GOODRICH, S. G.: *A Pictorial Geography of the World*. Comprising a system of universal geography, popular and scientific. Boston — Otis Broaders; New-York — Tauner and Disturnell. MDCCCXL. (1008 S. sammt Index.) Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen.

Auf Seite 729—735, Kapitel XCIII: The Hungarian States. Im Lande sind viele Seen; in der Mitte Südungarns der «Platten or Balaton», welcher 45 Meilen lang und 8 (englische) Meilen breit ist.

GÖTZ W.: *Das Donaugebiet*, mit Rücksicht auf seine Wasserstrassen. Stuttgart, Carl Grüniger. 1882. (XII + 480 S.)

Erwähnt bei Ungarn (S. 241) den abkühlenden klimatologischen Einfluss des Balaton. Würdigt die Waldkultur des Bakony, sowie im Lössgebiete des Hügellandes zwischen Balaton und Dráva (S. 251), ferner (S. 271) die Weinkultur der Balatongegend, welche durch den günstigen Boden sehr gefördert wird (Verwitterung vulkanischer Produkte und fossiler Kalk). — Behandelt den Balaton auf Seite 294 vom Standpunkte des Verkehrs. Tiefe 4·7—11 Meter, Ausbreitung 12 □ Meilen. Hebt hervor, dass sein organische Bestandtheile und Salze enthaltender Schlamm sehr förderlich für die Fischzucht sei. Zur Hebung des Verkehrs hält er besonders die landschaftlichen Schönheiten und Badeorte für wichtig. Bespricht auch die Grundzüge der Balaton- und Sió-Regulirung.

GRAESSE I. G. TH.: *Orbis Latinus* oder Verzeichniss der lateinischen Benennungen der bekanntesten Städte etc., Meere, Seen, Berge und Flüsse. Dresden, 1861. G. Schönfeld's Buchhandlung.

Auf Seite 156: Peiso od. Pelso: der Balaton od. Plattensee in Ungarn.

GRASSAUER FERD. DR.: *Landeskunde von Oesterreich-Ungarn*. Wien, 1875. Wilhelm Braumüller (VIII + 264 S.)

Am Fusse der östlichen Ausläufer der Centralalpen (S. 19) befinden sich die zwei grössten österreichischen Seen: der Platten o. Balatonsee (10 Meilen lang, 2 Meilen breit). In der Beschreibung Ungarns (S. 141—169) hält er den Bakony für einen Ausläufer des steirisch-ungarischen Urgebirges zwischen Balaton und Rába (S. 148). Den Balaton erwähnt er blos. Unter den Ortschaften verzeichnet er Veszprém, Tapolcza, Sümeg, Keszthely, Balatonfüred (Badeort und Sauerquelle), Lengyeltóti.

Handbuch der neuesten Geographie. Halle, Hemmesde und Schwetschke. 1800. (656 S. und Register.)

Auf Seite 439 wird des Balaton in Ungarn blos Erwähnung gethan, als einer der drei grösseren Seen.

HANUSZ ISTVÁN: *A magyar haza föld- és néprajzi jellemeiképekben*. Kecskemét, 1900. (327 S.)

Auf Seite 21 erwähnt Autor von Siófok, im Comitat Veszprém, dass der Friedhof des Letzteren schon im Comitat Somogy liege, dann auf S. 22 die Csárda von

Almádi, welche an der Grenze der Comitate Veszprém und Zala steht, und wird die Grenze durch den «mestergerenda» (Hauptbalken der Zimmerdecke) bezeichnet. Auf S. 30 beschreibt er die vulkanischen Gegenden der Balaton-Umgebung. Auf S. 33 behandelt er besonders die Basalkuppen der Badacsony-Gruppe. Auf S. 77 schreibt er im Kapitel «Volksdichtung in der Geologie Ungarns» über den sagenhaften Rosenstein des Badacsony. Auf S. 182—184 bei den stehenden Gewässern schildert er die Schönheiten des Balaton.

Handbuch des geographischen Wissens. Eine systematische Encyklopädie der Erdkunde für die Bedürfnisse der Gebildeten jedes Standes. Frei bearbeitet nach dem «Abrégé de Géographie» des A. BALBI von CANNABICH, LITROW, SOMMER, WIMMER und ZEUNE. Güns. In Reichard's Buch- und Kunsthandlung, 1831. 2 Bände. (C + 628 + 348 S.) Mit 87 Tafeln, 2 graphischen Zeichnungen und 2 Karten.

Die Karten stellen vergleichende Entwürfe des Balaton, Oerebro und Genfer-Sees dar. Länge 14, Breite 2 Meilen; Flächenraum 22 □ Meilen.

Im Kapitel «Kaiserthum Oesterreich» wird aus Ungarn an erster Stelle der «Balaton oder Plattensee» erwähnt als grösster unter allen. Keszthely am Balaton mit seinem landwirthschaftlichen Institut Georgikon. Schätzt die Zahl der Bewohner auf 7000. Füred, mit hervorragendem Sauerquell ein berühmter Badeort. Tapolcza mit warmen Teich. Den durch Veszprém fliessenden Séd hält er für die Sió.

D'HAUSSEZ, BARON: *Alpes et Danube, ou voyage en Suisse, Styrie, Hongrie et Transsylvanie.* Paris, Ambroise Dupont, 1837. 2 Bände.

Band 2, Kapitel I: Excursion au lac Balaton. Beschreibt seinen Weg von Buda bis an den Balaton über Székesfejérvár und Veszprém. Von Veszprém ausgehend erblickte er nach einstündigem Weg das hügelumringte, erhabene Bild des Balaton. Seine Länge ist 22, Breite 6—8 lieu. Die nahen Berge sind von anmuthiger Gestalt. Die Beleuchtung ruft grossartige Effekte hervor. Die Wälder, die weissen Kirchthürme, Dörfer und die Ufer des Sees machen den Eindruck, als ob man den La Manche sehen würde in der Gegend von Douvre und Dieppe; die Perspektive ist so anmuthig, dass sie den Vergleich mit einigen schönen schweizer Landschaften aushält. Das bei Füred aus der Erde dringende kohlenensäurehaltige Wasser gab daselbst Gelegenheit zur Gründung eines Badeortes, welcher nun schon ein gesuchter Sammelplatz der Pester und Wiener ist. Darnach besucht er Tihon, welches er ebenfalls für anmuthig findet.

HENCZ ANTAL: *Tanulmány a földrengés okáról.* Budapest, 1891.

Die Erscheinung der «rianás» und deren Gründe hält er für identisch mit denen der Erdbeben.

HERMAN OTTÓ: *A halászat könyve.* Budapest, 1885 Természettudományi Társulat. 2 Bände. Mit Abbildungen.

Im ersten Band behandelt er die Fischerei, das Leben der Fischer, die Fischergeräthschaften, im zweiten die im Balaton lebenden Fischarten.

Hongrie, la (Collection de guides Singer-Wolfner). Budapest, 1896. (394 S. Mit 14 Landkarten.)

Auf Seite 335—338 Beschreibung des Balaton und Ortschaften seiner Ufer.

HORNÝANSZKY VIKTOR: *Geographisches Lexikon des Königreichs Ungarn.* Pest, Gustav Heckenast, 1858. (420 S.)

Der Balaton wird bei «Plattensee» behandelt (S. 298—299). Verzeichnet alle nennenswerthen Ortschaften der Balaton-Ufer.

HORVÁTH BALINT: *A füredi savanyúvíz és a Balaton környéke.*

HORVÁTH KÁLMÁN: *Magyarország rövid földleírása, gyermekek számára.* Pesten, 1845. (43 S.)

Der Balaton (S. 5) ist 10 Meilen lang, 1—2 Meilen breit. Nur in ihm wird der wohlschmeckende «Fogas» gefangen. Die Gegend des Comitatus Zala, besonders um den Balaton ist herrlich. Erwähnt wird Keszthely, dessen landwirthschaftliches Institut, Tihany mit seinem berühmten Echo, Füred, welches durch seine Sauerquelle zur Genüge bekannt ist; in Somogy die Burg Somogy.

HORVÁTH ZOLTÁN: *A Balaton és partvidéke*, különösen talajviszonyok és művelődés szempontjából. Nagyszombat, 1892.

Findet den Flächenraum des Balaton mit Planimeter gemessen, 680 □ km. Seine grösste Tiefe ist in der Tihanyer Strömung zu finden. Autor hält es nicht für unmöglich, dass gegen die Mitte des Sees zu, innere Gase und Quellen hervorbrechen. Beschreibt das allgemeine Bild der Ufer, die hydrographischen Verhältnisse der Umgebung; sodann die culturellen Zustände beider Ufer, welche er mit den geologischen Constitutionen in Zusammenhang bringt. Verknüpft mit den landwirthschaftlichen Zuständen die ethnischen Verhältnisse. Er fand in den nördlich gelegenen, freundlichen Gebirgen, Ufer-Gegenden die Menschen freundlicher, sanfter; in den südlich gelegenen, flacheren Theilen zwar aufrichtige Leute von magyarischem Charakter, welche aber viel rauher waren.

HÓKE LAJOS: *Kis tükör*, az ausztriai birodalmat, különösen Magyarországot mutató. Budán, 1857. (82 S.)

Der Balatonsee (S. 16) entsteht durch die ihn durchfliessende Szala und mehrere andere Bäche, sowie aus dem Wasser vieler auf seinem Grunde entspringender Quellen. Länge 10, Breite 1, stellenweise 1·5 Meilen. Mit den ihn umgebenden Sümpfen beträgt sein Flächenraum 16 □ Meilen. Seine naturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten sind die in dieser Gegend befindlichen kegelartigen Berge, welche einstens Vulkane gewesen, im See aber der Fogas und Garda-Fisch (Ziege), die sogenannten Ziegenklauen und der schwarze Streusand des Balaton. Der See ist schiffbar. Auf derselben Seite bemerkt er, dass die Szala sich im Balaton ausbreitet und als Sió aus diesem herausfliesst.

HÖRSCHELMANN, A.: *Handbuch der Geographie* nach den neuesten Ansichten. Berlin, 1839. Stackebrandt. (VIII + 606 S.)

Unter den Seen des oesterreichischen Kaiserstaates und insbesondere Ungarns ist der mächtigste der Plattensee oder Balaton (S. 227), welcher den Szala-Fluss, 9 Quellen und 31 Bäche in sich aufnimmt, 24 □ Meilen. Erwähnt wird von den Ortschaften der Balatongegend ausser Veszprém nur Keszthely, mit seinem landwirthschaftlichen Institute, nebst mehreren anderen und mit seinen 5000 Einwohnern, welche grösstentheils Weinbauer, Tuchweber und Fischer sind.

HÜBNER JEAN: *Abrégé de la Vieille & Nouvelle Géographie.* Amsterdam, R. & J. Ottens. 1735. (Übersetzung a. d. Deutschen.) 6. Auflage. 2 Bände. (Einleitung + 352 + 716 S.) Mit 100 Kartenbeilagen.

Erwähnt im II. Theil, auf Seite 483 den grossen Balatonsee, welcher sich zwischen Kanizsa und Székesfejérvár ausbreitet. Auf der Karte Ungarns ist der Balaton zwischen dem 46. und 47. Breitengrad in nord-südlicher Richtung zigarrenförmig gezeichnet; aus seinem nördlichen Ende entspringt der Sárvíz, welcher bei Székesfejérvár vorbeifliesst, südlich die Zala in richtiger topographischer Zeichnung.

Am Balaton liegt der Ort »Kapusch«; jedoch auch Kaposvár, entsprechend ihrer heutigen Lage.

HÜBNER, JOHANN: *Vollständige Geographie*. 3 Theile. 5. Auflage. Hamburg, 1745. Conrad König.

Im II. Theil (S. 298 - 343) Ungarn. Der Balaton (S. 322) ist 30 Meilen lang, 6 Meilen breit, in ihm halten sich Schildkröten in grosser Menge auf.

HÜBNER, JEAN: *La Géographie universelle* ou l'on donne une idée abrégée des quatre parties du monde. Traduit de l'Allemand. Basle, Jean Rodolphe Im-Hof. Marchand libraire. MDCCXLVI. 6 Bände.

Im III. Bande, S. 320—369 Ungarn (miteingerechnet Bosnien und Serbien). Auf S. 346 «Le Palatinat de Vesprim» liegt nächst dem Balaton oder Palus Volcaea. Dieser See ist 60 lieu lang, 12 lieu breit. Autor versetzt auch Tihany nach Vesprém, als eine gute Festung auf einer Insel.

HÜBNER JOHANN: *Vollständige Geographie*. 3 Theile. 7. Auflage. Hamburg, 1752. Conrad König.

Im II. Theil auf Seite 345—423 Ungarn. Comitatus Somogy (Seite 369) liegt zwischen dem Balaton oder Blatten-See und der Dráva; an seinen Ufern wächst ausgezeichnete Wein. Comitatus Vesprim (S. 371) am Balaton oder Palus Volcaea, dessen Länge 30, Breite 6 Meilen beträgt. Fischreich; an seinen Ufern wächst guter Wein. Tihany liegt auf einer Halbinsel im Balaton, mit kleiner Stadt und Festung, nebst Benedictiner Abtei und gutem Wein.

HUNFALVY JÁNOS: *A magyar birodalom természeti viszonyainak leírása*. Budapest, Emich Gusztáv, 1863, 1864, 1865. 3 Bände (VI + 539 + 689 + 744 S.).

Beschreibung des Bakony im II. Band, S. 422—436. Im allgemeinen Theil wird erwähnt (S. 422), dass die schönsten und angenehmsten Gegenden am Ufer des Balaton wären. S. 429—431 Beschreibung der Berge bei Füred und der Halbinsel Tihany; auf Seite 431—435 der Berggruppen von Keszthely-Tapolcza. Der Umfang der Halbinsel Tihany beträgt 6500, grösste Länge 2750, grösste Breite 1770 Klafter; Ausbreitung 2734 Joch. Angeführt werden die Namen der einzelnen Hügel und Spitzen. Unter den Basaltbergen ist die «Badacsonygruppe die hervorragendste, in ihr ist der Charakter der Basaltgebilde am entschiedensten und schönsten zum Ausdruck gelangt». Den sich gegen den Spiegel des Sees neigenden Badacsony umlagern neun ähnliche, aber kleinere Bergkuppen, vor ihnen aber breitet sich der glänzende Spiegel des Balaton aus. — Auf S. 491—494. Beschreibung des Hügellandes am Balaton. Das Balaton-Hügelland umfasst ein Gebiet von wenigstens 250 □ Meilen. Mittlere Höhe desselben beträgt 600—700 Fuss; einzelne Bergrücken sind um einige hundert Fuss höher, übersteigen jedoch selten 1000 Fuss.

Hydrographischer Theil, III. Band, S. 148. Die Hauptquelle des Hévíz von Keszthely ist in der Tiefe von 108 Fuss. Hévíz wird unter den warmen Quellen wiederholt erwähnt (S. 150), so mit der warmen Schwefelquelle bei Tapolcza; unter den Sauerquellen erwähnt Autor die von Kékkút, Balatonfüred (eisen-, salz- und erdhaltig), Vérkút (eisenhaltig). Ebenso zählt er auch die Sauerquellen der Gegend: Rendes, Arács, Kis-Örs, Csopak, Kövesd, Lovas, Zánka auf. (Unter den genannten war eine zeitlang nur die von Csopak in engem Kreise bekannt und benutzt.)

Auf Seite 227 und 230 beschreibt Autor unter den Flüssen die Sió; daselbst wird auch des in den Balaton mündenden Flüsschens Zala gedacht, nebst der in

denselben sich ergießenden Bäche, dann des Hévíz-Kanals, der Bäche von Győrök, Lesencze, Szigliget, Eger oder Kapolcs, der kleinen Bäche von Tótvázsony, Dörögd, Kékkút, Szepezd, Monoszló, Csicsó, Dörgicse, Örvényes, Aszófő, Hidegkút, Füred, Arács, Csupak, Örs und der Wasseradern von Somogy.

Beschreibung des Balaton in Band III, Seite 491—492 Seine Länge zwischen Akarattya und Fenék beträgt 40,190, seine Breite 3—4000 Klafter. Zwischen Füred und Siófok 6770 Klafter, bei Szántód 300. Über die Tiefe des Sees sind nur ungenügende Daten vorhanden, mittlere Tiefe 4—6, nach Angaben Anderer 3, grösste Tiefe bei Tihany 24 Klafter. Ausbreitung 9—10 □ Meilen, mit den Sümpfen und Röhrichten 24 □ Meilen. Erwähnt werden noch seine Stürme, seine Farbe, Temperatur (im Sommer 20—22° R., 3—5° weniger als die der Atmosphäre), das «Rianás» und die Fischerei.

HUNFALVY JÁNOS, dr.: *Földrajz a középiskolák használatára*. Első kötet: A magyar királyság s a földközi tenger medenczéje. Budapest, Athenaeum. 1874. (S. 154).

In der Beschreibung des Comitatus Zala (S. 27) sind mit kurzer Charakteristik die Basaltberge der Balatongegend, nebst der Balatonhalbinsel Tihany; unter den Ortschaften: Füred, Tihany, Keszthely, Tapolca, mit ihren Eigenheiten, im Comitatus Somogy die Sió (S. 29), beim Comitatus Veszprém (S. 22) der Balaton erwähnt. Unter den Seen (S. 75) ist über den Balaton nur so viel gesagt, dass er der einzig schiffbare See Ungarns sei.

HUNFALVY JÁNOS, dr.: *A magyar birodalom földrajza*. Budapest, Athenaeum, 1886. (VIII + 888 S.)

Auf Seite 306—307. Beschreibung der Basaltberge am Balaton, nebst Angabe ihrer Höhenverhältnisse. Beschreibung des welligen Terrains südlich vom Balaton und dessen Südufers auf Seite 312. Beschreibung des Balaton auf Seite 322—327. Seine Lage und Ausbreitung. Länge 75·8, Breite zwischen Füred und Siófok 12·8 km. Ausbreitung 690 □ km. Tiefe 45·5, an seiner tiefsten Stelle bei Tihany, seine mittlere Tiefe beträgt 7—11 m. Übernimmt die Erklärung SZABÓ's bezüglich der endogenen Stürme. Zählt die sich in den See ergießenden Bäche auf, und berichtet ausführlich über die Entwässerung, resp. Regulirung und deren Geschichte. Auch Klima und Niederschlagsverhältnisse sind besprochen. In der Detailbeschreibung des Comitatus Veszprém (S. 356) erwähnt er die Berge am Balaton, die Beschreibung des Comitatus Zala beginnt mit den Ortschaften der Balatongegend (S. 364—367), wobei Autor sich eingehender mit Füred, Tihany, Keszthely, Tapolca, Sümeg und den übrigen Städten beschäftigt. — Die Beschreibung des Comitatus Somogy beginnt ebenfalls mit dem Balatonufer (S. 369).

ILLINY SÁNDOR ÖDÖN: *Physikai vagy természeti, matematikai és politikai Földleírás*. Buda, 1845. (II + 72 S.)

Erwähnt den Balaton als Beispiel bei den hydrographischen Bestimmungen. (50. Seen. — S. 14.)

ILOSVAY, LUDWIG: *Die chemischen Verhältnisse des Balatonsee-Wassers* (Ausgabe der Balaton-Commission).

ISTVÁNYFY, JULIUS: *Die Kryptogomon-Flora des Balatonsees und seiner Nebengewässer* (Ausgabe der Balaton-Commission).

ISELIN, JACOB CHRISTOPH: *Neu vermehrtes Historisch und geographisches allgemeines Lexikon*, Basel, Johann Ludwig Brandmüller, 1747. 4 Folio-Bände und ein Ergänzungsband.

Die Beschreibung des Balaton unter «Balaton». Bei dem Stichwort Plattensee weist Verfasser auf das Wort Balaton hin.

JALSOVITS ALADÁR: *Balatonfüred és kirándulólöhelyei*. Budapest, 1878. Neue Ausgabe 1882.

Ausführliche Beschreibung von Balatonfüred und dessen Heilanstalten, sowie der nennenswerthesten Ortschaften am Balaton und deren Geschichte.

JALSOVITS ALADÁR: *A tihanyi apátság története*. Pécs, 1889. Mit 3 Abbildungen als Beilage.

Beschreibung der Halbinsel Tihany und des Balaton. Beigegeben der Situationsplan von Tihany.

JANKÓ, JOHANN: *Ethnographie der Einwohner des Balatonseegebietes* (Ausgabe der Balaton-Commission).

JÄGER, WOLFGANG — MANNERT, KONRAD: *Geographisch-historisch-statistisches Zeitungs-Lexikon*. Nürnberg, 1806. 3 Bände (XVI + 952 + 690 + 840, Ergänzungsheft 1811. 214 Seiten).

Balaton oder Plattensee (S. 184) in Ungarn, liegt zwischen den Comitaten Zala, Veszprém und Somogy. Entsteht durch die Zala, deren Wasser durch mehrere kleine Bäche gespeist wird. Sein Wasser hält sich zwei Jahre hindurch ohne zu verderben. Berühmt ist der Kropfisch (garda = Ziege) und Fogas, welche getrocknet weithin versandt werden. In den Röhrichten halten sich viele Rohrdommeln auf. Seit langem schon ist man bestrebt, ihn mit der Donau in Verbindung zu bringen, was auch theilweise erreicht ist. Erwähnt werden noch: Keszthely (8000 Einwohner, landwirthschaftliches Institut), Füred, ein Marktflecken mit Einwohnern grösstentheils reformirter Confession, ein berühmter Kurort im Comitat Szolnok (verwechselt mit Tisza-Füred), Tihany, mit einem festen Burgkastell, einer Benediktiner Abtei, Veszprém (Vesprin).

JENNY, RUDOLF VON: *Handbuch für Reisende in dem Oesterreichischen Kaiserstaate*. Wien, 1822. Anton Doll. 2 Theile. — 2. Theil (888 S.). Reiserouten durch Böhmen, Mähren, Galizien und Ungarn, nebst Siebenbürgen.

Auf Seite 778—781, über die Wien-Veszprém-Budaer Landstrasse, beschreibt den Weg über Sümeg-Keszthely an den Balaton. Beschreibt Keszthely, seine Lehranstalten. Das Schiff durchquert den Balaton seiner Länge nach von der Puszta Fenék nach Kenese, hier steht der Zweimaster des Grafen FESTETICH. Hévíz mit warmer Wasserquelle. Länge des Balaton 40,000 Klafter, Breite ist wechselnd, bei Fok 8000, bei Tihany 200 Klafter, anderwärts durchschnittlich 3000 Klafter. Seine Tiefe beträgt stellenweise 6 Klafter. Sein Wasser ist in fortwährender Bewegung und wird stets erneut. Durch die Sió ist er mit dem Sárvíz verbunden. Im Jahre 1780 hat man 32,000 Joch Wiesengrund durch Ablassen seines Wassers freigelegt. Eine seiner Specialitäten ist die «Kecskeköröm» (Ziegenklaue, *Congeria ungula-caprae*), eine versteinerte Muschel. Sein Fischreichthum ist sehr gross. Ausführlich wird Füred und Tihany beschrieben; letzteres wird für eine natürliche Insel gehalten, welche man erst später mittelst Dämmen mit dem Festlande verbunden hat.

Dasselbe Werk erschien im Jahre 1829 in neuer Ausgabe, bezüglich des Balaton mit demselben Text.

JÓKAI MÓR: *Magyarhon szépségei*. Budapest, 1862. Dritte Ausgabe. 1882.

Erstes Kapitel: *A magyar Tempevölgy*. Romantische Beschreibung der Balaton-

Gegend. Als Dichter stellt er die Balatongegend unter allen Gegenden des Landes in die erste Reihe.

KANYA PÁL: *Népszerű földrajzi oktatás*. Pest, 1847. (XVI + 632 S.) mit drei lithographirten Tafeln.

Erwähnt wird der Balaton nebst seinen Ortschaften und deren Beschreibung bei Behandlung des Comitatus Zala (S. 55). Bei den Seen (S. 97) wird in Kürze nur so viel von ihm erwähnt, dass seine Gegend sehr romantisch sei, und er einen Flächenraum von 129,238 Joch einnehme; die Zala nebst 31 Bächen ergiessen sich in ihn. Die Sió gruben die Römer zwecks seiner Entwässerung.

KELETI KÁROLY: *Magyarország szőlészeti statisztikája*. 1860—1873. Budapest. Orsz. m. kir. statisztikai hivatal (1876). Mit zwei farbigen Karten.

Befasst sich auch mit den Resultaten des Weinbaues am Balaton. Er nennt die ganze Gegend die *Balaton-Weingegend*, die später auch in die Liste der amtlichen Benennungen überging.

KIRCHHOFF, ALFRED: *Länderkunde von Europa*. Wien und Prag: F. Tempsky, Leipzig: G. Freytag, 1889. Erster Band. Oesterreich-Ungarn: ALEXANDER SUPAN.

S. 224. In nordöstlicher Richtung als Rest des einstigen Wassergebietes der grösste See der Monarchie, beiläufig 700 □ Kilometer, der Balaton; seine Tiefe beträgt jedoch bloß 5—11 m. Am nördlichen Ufer des Balaton (S. 225) erhebt sich der Bakony-Wald, dessen Schichten so in petrographischer, als auch paleontologischer Hinsicht einen Alpencharakter aufweisen Unmittelbar aus einer flachen Bucht des Balaton erheben sich steil und gesondert stehend neun Basaltkegel, unter denen der Badacsony sich über den Balaton 332 m., also über dem Meere 438 m. erhebt. Den Weinbau am Balaton (S. 242) bedroht die Phylloxera, jedoch ist diesem Umstande durch energische Gegenwehr vorzubeugen.

KITAIBEL, PAULUS: *Hydrographica Hungariae* Edidit Johannes Schuster. Pestini, 1829. 2 Bände (LXVIII + 316 + 401 S.).

Beschreibt die Quellen in der Balatongegend in Band I, S. 189—191; gibt auch chemische Analyse des Füreder Sauerwassers. Er fand nach Verdampfung des Balatonwassers salzige und alkalische Niederschläge, welche das Reagenspapier färben. Darnach gibt er eine Beschreibung des Wassers von Zánka, Kékkút, Ábrahám, Kisapát und der Thermen von Keszthely.

KOHL, J. G.: *Hundert Tage auf Reisen* in den österreichischen Staaten. Dresden und Leipzig. Arnoldi'sche Buchhandlung. 1842. 4 Bände.

Ungarn wird im 4. Bande behandelt (S. 503). Er geht von Veszprém zum Balaton (S. 433—463). Von der Entstehung des Balaton erzählt er folgendes, noch unbekanntes Märchen: Gott entsandte zwei Engel nachzusehen, ob sein Name überall in Ehren gehalten werde. Die Landleute empfangen die Engel überall sehr freundlich, in einem Herrschaftspalais aber wollte man von ihnen nichts wissen. Gott vernichtete darum das Palais sammt Inwohnern und überschwemmte die Stelle mit Wasser. Das ist der Balaton. — Verfasser bemerkt, dass diese Mär bei den Serben besteht und durch CSAPLOVITS veröffentlicht wurde. Füred findet er nett. Sein Sauerwasser ist vorzüglich und er staunt, dass man es erst jetzt zu gebrauchen beginnt, wo doch dasselbe schon Reisende des XVII. Jahrhunderts genossen. Beschreibt den Balaton und Tihany und erwähnt, dass Valeria, die Frau des Galerius, von welcher ein Theil Pannoniens Valeria genannt wurde, mit ihrer Mutter Prisca sich nach Tihany zurückgezogen hatte. Die Halbinsel ist eine interessante vulkanische

Bildung, der innere Theil ist jedoch kahl. Beschreibt das Echo, die Mönchswohnungen; die Ziegenklauen hält er im Gegentheil zur Sage für Muschelversteinerungen. Nachdem er bei den Mönchen freundliche Aufnahme fand, besichtigt er den Balaton bei Mondschein und ist entzückt. In vielem ist er als Widerspiegelung des Genfer-Sees zu betrachten, sieht aber mit Leidwesen, dass am See kein Leben herrscht, keine Stadt in der Nähe, kein Handel. Dort das Paradies von Europa, hier nur ein kleines Paradies für Ungarn. — Der Balaton ist noch nicht entsprechend durchforscht und fiel es auch ihm auf, dass das Wasser Wellen bekam, selbst wenn die Luft keinerlei Bewegungen zeigte. In der Enge von Tihany ist das Wasser am tiefsten, 7 Klafter. Beschreibt nach Hören-Sagen den Winter-Fischfang und illustriert denselben mit Skizzen. Den Namen Balaton leitet er von Pelso oder Palus ab, obzwar er allgemein als slavischen Ursprungs zu betrachten ist.

KORABINSKY, JOHANN MATHIAS: *Geographisch-Historisches und Produkten-Lexikon von Ungarn*. Pressburg, Weber und Korabinsky, 1786.

Bemerkenswerth ist, dass während sämtliche ausländischen Werke dieser Zeit den Balaton in erster Linie mit seinem ungarischen Namen bezeichnen, erscheint in diesem Werke der See nur unter der Benennung: Plattensee. Plattensee, Balaton liegt zwischen den Comitaten Somogy, Zala und Veszprém, entsteht hauptsächlich aus dem Flusse Zala, über welchen bei Hidvég eine 70 Klafter lange Brücke führt, woselbst er anfängt sich auszubreiten. Er besitzt neun Strandquellen, 14 Berg- und 17 Mühlenbäche. Ein ziemlich grosser Theil ist versumpft, welcher mit dem See zusammen 24 □ Meilen umfasst. Die Länge des Sees beträgt 36,000, nach neueren Berechnungen 40,000, die Breite bei Fok 8000, bei Tihany 600 Klafter. Die grösste Tiefe beträgt bei der Abtei Tihany bei niederem Wasserstand 27 Fuss. Der Siókanal verbindet den See mit der Donau und leitet einen ansehnlichen Theil seines Wassers ab. Das durch Entwässerung zu gewinnende Land beträgt mit 1200 Klaftern berechnet 129,738 Joch. Die Kosten der Entwässerung betragen 498,302 Gulden. Im Jahre 1780 waren schon 26,590 Joch Feld trocken gelegt und trugen diese 30,000 Fuhren Heu ein. Die Ziegenklauen bei Tihany sind durch die Sonne calcinirte Muscheln. Am Ufer des Sees findet man auch versteinertes Holz. Der See ist sehr fischreich, auch Fischottern sind nicht selten. Auch ist der See von vielen Weissfischen (Garda) bewohnt, und besässe der See etwas mehr Salz, sie würden gewiss zu Heringen. Nur hier kommt der Fogas vor; im Schilf halten sich Pelikane auf. Das Ufer des Sees ist besonders hoch von Fok bis Kenese, bei Kóvágó-Örs sind die schönsten Steingruben. An der Zalaer Seite sind die Berge die Zierden der Gegend und geben guten Wein. Das Wasser des Sees ist leicht, zwei Jahre haltbar. 57 Ortschaften lehnen sich an den Balaton; 3 Marktflecken, 34 Dörfer, 20 Puszten. (Registriert sämtliche Ortschaften und verzeichnet einige besonders, wie Keszthely.)

KÖLICHEN und RISCHTERN, Johann Christian von: *Beschreibung des gantzen Erdkreises* und dessen besonderer bekannter Länder, nach ihrer Assiette, oder Lage, Luft, Thieren, Fruchtbarkeit und Güte, auch einwohnender Völcker, nach ihren Sitten, Sprachen, Nahrung, Gewerbe, Regiments-Form und Stärke. Frankfurt und Leipzig. Michael Rohrlach's sel. Wittib und Erben in Lignitz. 1723. (1198 S.)

Auf Seite 1050 erwähnt er im Comitате Veszprém Thyan (Tihany) am Balaton oder Plattense. Ebendort den Zarviza, welcher vom Balaton entspringt und bei Székesfejérvár vorbeifliesst.

KÖRNER, FRIEDRICH: *Vaterländische Bilder aus Ungarn und Siebenbürgen*, der Woiwodina und dem Banat, Kroatien, der Militärgrenze, sowie Dalmatien. Leipzig, Otto Spencer. 1858. (166 + 136 S.)

Der Balaton (S. 56) weist für den Naturforscher viel Merkwürdiges auf; denn der Balaton — also wird dieser 10 Meilen lange, 1—2 Meilen breite, 6—8, stellenweise 24 Klafter tiefe See ungarisch benannt — hat eigene Strömungen. Schäumt beständig, gährt und treibt besonders gegen Abend grosse Wellen ans Ufer. Sein Wasser wirkt säureartig. Beschreibt die namhafteren Fische und die Fischerei dieses «wunderbaren Sees», so auch dessen Reichthum an Wasserwild.

KÖRÖSI ALBIN: *Földrajz*. Budapest, 1895. (Lampel Róbert.) 2 Bände.

Bekanntmachung des Balaton und dessen Produkten. (I. Band. S. 27—28.)

Közönséges vagy Unióverszállás Géographia, a Bécsi Kongresszusban történt változások szerént. — Pesten, Trattner János Tamás betűivel és költséggével 1817. (452 + 468 S.)

In dem Capitel «Ausztriai Császárság vagy az Ausztriai Státusok» (I. Theil) S. 253. Der Balaton (Plattensee) ist 10 Meilen lang, 2 Meilen breit, 4 $\frac{1}{2}$ Klafter tief. Unter den Weinen (Seite 257) erwähnt er den von Badacsony. Den Bakony berechnet er von Buda aus. Auf Seite 296 erwähnt er denselben unter den Gewässern wieder; hier bezeichnet er die Länge schon mit 12 Meilen. In der Beschreibung des Comitatus Somogy (S. 315) erwähnt er die Sió, ferner, dass man im Balaton auch Huchen fängt; zu den grossen Besitzungen zählt er auch den Balaton. Im Comitatus Zala erwähnt er die Berge am Balatonufer, die Thermen von Keszthely-Hévíz, das Sauerwasser von Füred, die Burg Fenék und die hochgelegenen Burgen Csobáncz und Szigliget. Tihany versetzt er in das Comitatus Veszprém, und bezeichnet es als Festung.

KRECKWITZ, GEORG: *Totius regni Hungariae superioris et inferioris accurata descriptio*. Das ist: Richtige Beschreibung des ganzen Koenigreichs Ungarn, Frankfurt u. Nürnberg, 1685. Mit Ansichtsbildern und Mappe.

KUNITS, MICHAEL: *Topographische Beschreibungen des Königreichs Ungarn*. Pesth, Ludwig Landerer, Edler v. Fűskút. 1824. (XVI + 284 S.)

Auf S. 35—46 beschreibt er das Herrschaftsgut Zala-Apáti und spricht sich anerkennend über das Zala-Thal aus, jedoch hauptsächlich über den Balaton.

LA LANGUE JÁNOS: *A magyarországi orvosvizekről*. Nagy-Károly, 1783. (170 S.)

Vollständiger Titel: La Langue Jánosnak, orvostudósnak, a Dalmata, Horváth, Sklavonia országai bán és egyszersmind Varasd vármegye orvosának munkája a magyarországi orvosvizekről és a betegségekben azokkal való élésnek szabott módjairól a szegényeknek kedvéért.

Im Capitel: *Szala vármegye* (Comitatus Szala, Seite 74—75) beschreibt er den Säuerling von Füred Analyse: «1-mo. Starker, durchdringender Spiritus, 2-do. Eisenhaltige Basen, welche von ersterem aufgelöst werden, 3-tio. Verdauungserde, 4-o. Viel Bittersalz, 5-o. Etwas salzhaltiges Wasser». Beschreibt ferner die Gebrauchsweise. Erwähnt die Gewässer von Tapoleza, Kékkút und Tyhony. Vom Balaton als Bad schreibt er nichts.

LASOR A VAREA, ALPHONS: *Univversus Terrarum orbis*, scriptorum calamo delineatus. Patavii, MDCCXIII. 3 Bände. Mit vielen Abbildungen, darunter vielen Skizzen ungarischer Burgen.

Der Balaton unter der Bezeichnung «Volcae paludes» Jetzt Balaton, deutsch

Platzée. In nordost-südwestlicher Richtung in der Länge von 30, in der Breite von 6 Meilen, zwischen Veszprém, Székesfejérvár und Kanizsa. Erwähnt denselben bei Tihany ober dem «lacus Balatonis» und bei Veszprém, von wo aus er südlich liegt.

LASSU ISTVÁN: *Az ausztriai birodalomnak statisztikai, geographiai és történelmi leírása*. Buda, 1829. (428 S.)

Unter den Seen (Seite 9) ist der Balaton zwischen den Comitaten Somogy, Szala und Veszprém der grösste. Die Länge ist 10, die Breite 1—2, der Flächenraum 24 □ Meilen. Fischreich, besonders: Fogas; ferner Welse, Schildkröten, Krebse, Ottern, Pelikane.

LAUKÓ ALBERT: *Egyetemes földrajz*. Budapest, 1886. Eggenberger. (102 S.)

Der Balaton und die Mecsek-Gegend auf Seite 12. «Das nordwestliche Ufergebiet des Balaton im Vereine mit den einzelnen Basaltflächen des Bakony bilden die schönste Landschaft».

LAVALLÉE, TH.: *Géographie universelle* de Malte-Brun. Paris, 1855—57. 6 Bände.

Stellt den Flächenraum des Balaton auf 513 Quadratkilometer; hingegen den des Genfer-Sees auf 632.

LEDERER, A.: *Heimatkunde vom Kronlande Ungarn*. Pest, Geibel Hermann, 1859. (151 S.)

Auf den Seiten 69—72 ist der Balaton und dessen Umgebung, die Cultur der Bewohner geschildert. An der Balatonseegegend kann man sich nicht satt sehen an den überaus herrlichen Gegenden, mit denen der Schöpfer diesen Theil unseres Vaterlandes beschenkt. Besonderer Erwähnung würdigt er Keszthely, Héviz, Tihany, Füred etc.

LEVASSEUR, E.: *L'Europe*. Géographie et statistique. Paris, Delgrave & Cie. 1871. (492 S.)

Auf Seite 66 auf dem östlichen Flügel der Alpengruppe der Lac Platten 630 □ Km. im Flachland, mit sauer reagirendem Wasser, umgeben von Sümpfen, da kein Fluss sein Wasser erneuert.

LICHTENSTEIN, JOSEPH MAX Freyherr: *Handbuch der neuesten Geographie des Österreichischen Kaiserstaates*. Wien, 1818. Ph. Bauer. 3 Bände. (1956 S.)

Ungarn. 3. Band, S. 1207—1684. Vor allem weist er auf den Wasserreichthum hin (S. 1244). Mineralwässer sind 230 bekannt, unter den namhafteren Säuerlingen der von Füred. Unter den Seen ist (S. 1245) der Plattensee oder Balaton der grösste, 10 Meilen lang, $\frac{3}{4}$ —2 Meilen breit. Ausser vielen kleinen Bächen ergiesst sich die Zala in denselben, die Sió hingegen leitet ihr Wasser zur Donau ab, jedoch in regenreichen Jahren nur sehr langsam, so dass der See austritt und an den Ufern Pfützen zurücklässt. Von der Obstkultur erwähnt er in Somogy die Kastanien. Der Balatonwein wird nicht erwähnt. Die Wege lassen sehr viel zu wünschen übrig und geben Anlass zu verschiedentlichen Klagen; so die Strasse von Székesfejérvár—Veszprém—Kanizsa—Zágráb (Wegnetz des oberen Balaton). Bezeichnet viele Ortschaften mit kurzer Beschreibung in den Comitaten.

LINK, THEODOR: *Kleine Geographie des Königreichs Ungarn*. Wien, 1817. (139 S.)

Der Balaton (S. 7) gehört zu den grössten Seen Europas, hat eine Ausbreitung von beinahe 24 □ Meilen. Er ist theilweise von Sümpfen begrenzt. Die meisten Fische (S. 17) sind in der Tisza und im Balaton. Veszprém verlegt er neben das Sárvíz. Ausführlich berichtet er über Keszthely, kurz über Sümeg, Zalavár, Tapolcza, Tihany, Füred, nebst dessen Sauerwasser.

LIPSZKY DE SEDLICKA, JOANNES: *Repertorium* locorum objectorumque in XII tabulis Mappae Regnorum Hungariae, Slavoniae, Croatiae et confinium militarium magni item principatus Transylvaniae.

Neben dem Balaton sind mit dem Beinamen Balaton zehn Ortschaften aufgezählt, darunter: Balaton-Ederics, Balaton-Magyaród, Balaton-Ujlak.

LIPP VILMOS: *A keszthelyi népvándorlaskori sírmező*. A magyar tud. Akadémia archaeologiai bizottsága. Budapest, 1884. 63 rajzzal.

Deckte am Dobogó bei Hévíz 2088, im Friedhofe zu Keszthely 1150 Gräber auf, wobei festgestellt wurde, dass sich hier eine Begräbnisstätte von Reiterschaaren aus der Zeit der Völkerwanderung befindet.

LOSONTZI ISTVÁN: *Hármas kistükör*. Mehrere Ausgaben: 1777, 1781, 1786, 1793, 1795, 1796, 1805, 1810, 1843, 1845, 1848, 1849.

Schätzt den Flächenraum des Balaton auf 24 □ Meilen. In der Ausgabe von 1848 erwähnt er, dass am Balaton ein Dampfschiff verkehre. Topographische Daten übernimmt er von FÉNYES.

LOVASSY SÁNDOR dr. — CSÁK ÁRPÁD: *A balatoni múzeum-egyesület első évkönyve*. Keszthely, 1903. 33 képmelléklettel (180 l.). Fachmittheilungen von Dr. Ludwig Lóczy, Dr. Valentin Kuzsinszky, Dr. Vinzenz Borbás, Koloman Darnay, August Gyulai Gaál, Dr. Eugen Cholnoky, Andreas Györffy, Joseph Keresztes, Árpád Csák, Dr. Alexander Lovassy.

LUCA DI LINDA: *Le descriptioni universali et particolari del Mondo & delle Republiche*. Venetia. Per Combi & La Nou MDCLX. 3 Theile.

Auf Seite 71 im 3. Theile seines I. Buches erwähnt er, dass Ungarn zwei nennenswerthe Seen besitzt, «contiene due laghi nobili». Der erste ist der Balaton mit einer Länge von 13 Meilen. Unter den hervorragenderen Städten bezeichnet er auch Veszprém diesseits der Donau (Duna).

DE LUCA, IGNAZ: *Geographisches Handbuch von dem österreichischen Staate*. 4 Bände. Wien, Degen I. V. 1791.

Die Seiten 1—418 des IV. Bandes enthalten die Abhandlung über Ungarn. Im Produktenregister: Eisensand am Balaton bei Fok. Berühmter Fischfang in Keszthely. Krebse im Bache Kapolcs, Kropffisch, häringartiger Fisch (Ziege) im Balaton, Pelikan im Schilf. Der beste Wein der von «Badacs», Kővágó-Örs, Fülöp-hegy. Zahnfisch = Fogas wird getrocknet weithin versandt. In Keszthely Tuchfabrikation. Der Balaton hat eine Länge von 40,000 Klaftern. Bei Fok 8000 Klafter breit, die Tiefe bei Hochwasser neben Tschann (Tihany, Druckfehler) 30 Fuss.

LUDWIG S.: *Reise in Ungarn* im Jahre 1831 Pesth, 1832. Verlag von Josef Eggenberger. (140 S.)

Reise am Balaton S. 28—32. In Keszthely erwähnt er lobend die landwirthschaftliche Schule. Obzwar fieberkrank, entzückt ihn die Gegend. Nach Tihany konnte nur sein Reisegefährte hinüber, der ist aber zufriedengestellt. Der Balaton ist 10 Meilen lang, 1—2 Meilen breit, 6 Klafter tief. Am Strande liegt hie und da ebenso eisenhaltiger Sand, wie solcher bei Messina vorkommt. Der Säuerling von Füred ist ausserordentlich gut, der Ort selbst klein. Das kleine Theater ist halb fertig. Die Bäder sind schlecht versorgt, unbequem. In der Verwaltung viel «Schlendrian».

Magyarland. Being the narrative of our travels through the highlands and lowlands of Hungary. By a fellow of the Carpathian Society, author of «the indian alps». London, Sampson Low, Marston, Searle & Rivington. 1881. 2 Bände.

Verfasser machte die Reise auf der Linie Venedig—Cormons—Pragerhof und macht zuerst am Balaton «halt». Erwähnt den Balaton theils mit ungarischem Namen, theils als Plattensee. Überblickt den See von Boglár aus gegen Badacsony. Die Nordseite des Sees begrenzen angenehme Hügel, das südliche Ufer ist grösstentheils öde. Geht von Siófok nach Füred. Verweilt längere Zeit bei den Eindrücken des Badelebens. Besucht Tihany, von welchem er irrthümlich behauptet, dass der durch die Tataren verfolgte König Béla im Jahre 1061 (!) hier Zuflucht fand, nachdem er aber seine Heerde nicht mitnehmen konnte, jagte er dieselbe in den Balaton, welche heute noch die Klauen abwirft (fälschliche Auslegung der Sage von den Ziegenklauen). Findet die Gegend mit dem Anblick des mit nebligem Schein bedeckten azurblauen Sees malerisch. Beschreibt auch zwischen Veszprém und dem Balaton eine Fata-morgana, welche dort nie zu sehen ist. Am Ende seiner Reise kehrt er wieder zum Balaton zurück. Nun verzeichnet er schon richtig, dass die Abtei Tihany König Andreas I. im Jahre 1055 gründete, und ist eine der ersten christlichen Monumente im Lande. Tihany, welchen Ort er ein zweitesmal aufsucht, entzückt ihn mit seinem feenhaften Bilde und er ruft aus: «How delightful to find ourselves in a land where fairies still exist!» Den letzten Tag verbringt er in Füred und nimmt traurig («sorrow-ful») Abschied.

MALTE-BRUN: *Précis de la Géographie universelle* ou Description de toutes les parties du monde. Paris, Volland le jeune; — Brunet. 1817.

MANGOLD GUSZTÁV: *Balatonfüredi emlékek. A gyógy- és fürdővendégek számára.* VI. kiadás. Budapest. Ifj. Nagel Ottó.

Erörtert Balatonfüred und dessen Ausflugsorte.

MANGOLD HENRIK dr.: *Balatonfüred.* Mehrere Ausgaben. Schildert die Kurwirkungen des Bades und die Ausflugsorte.

MANGOLD, Dr. HEINRICH: *Füred am Plattensee.* Übersetzung des früheren.

MANNERT, KONRAD: *Geographie der Griechen und Römer.* Leipzig, 1820. 3 Bände.

Im 3. Bande in der Geschichte von Pannonien wird nach ihm der Balaton einmal Pelso, ein andermal Peiso genannt. Plinius war in Irrthum, als er den Fertő für Pelso hielt. Nach Mannert's Folgerungen war zu Zeiten der Römer der Fertő noch gar nicht da, respective war nur als stagnum — Sumpf — vorhanden.

MELCZER LAJOS: *Oktatás a természet és földleírás elemeiben.* Pesten, Hartleben Konrád Adolf, 1845. (128 S)

Auf Seite 65 unter Ungarns Seen ist der Balaton der erste, 12 Meilen lang, 2—3 Meilen breit, 24 □ Meilen, reich an wohlschmeckenden Fischen, besonders Fogas. Unter den Lehranstalten erwähnt er (Seite 68) die Landwirthschafts-Schulen in Keszthely und Óvár. In der politischen Beschreibung des Comitatus Veszprém bemerkt er, dass sich dasselbe südlich des Balaton ausdehne, daselbst ist auch der riesige Eichenwald des Bakony gelegen. Im Comitat Zala: Keszthely, Füred berühmtes Sauerwasser und Bad, Tihany auf der Halbinsel, alte Abtei, nennenswerthes Echo, zu erwähnen ist der Weinberg von Badacsony, die Burgen Csobáncz und Szigliget. Somogy (Seite 79) erstreckt sich vom Balaton bis zur Drau (Dráva). Erwähnt noch Marczali, seines guten Weines wegen.

MERLEKER, KARL FRIEDRICH: *Umriss der allgemeinen physikalischen Geographie.* Darmstadt, 1840. 4 Bände.

Handelt im hydrographischen Theil des III. Bandes, im Capitel über Limnographie (§ 14, S. 70); Fertő und Balaton im Westen von Ungarn werden für

salzige Seen gehalten; letzterer ist 24 □ Meilen gross; mit der Kapos und der Donau verbindet ihn die Sió; nach Schuch nimmt das Sárvíz oberhalb Székesfejérvár (Irrthum statt: unterhalb) die Sió in sich auf. Demnach hält er den Balaton als von Flüssen gebildet, gedenkt jedoch gerade des Zala-Flusses nicht, von welchem er dies folgern könnte.

MEYNERT, HERMANN: *Neueste Geographie und Staatskunde des Kaiserthums Oesterreich*. Wien. Karl Gerold's Sohn, 1851. 4 Hefte.

Unter den Seen ist der namhafteste der Plattensee oder Balaton, der grösste See Süd-Europas (40,000 Klafter lang, 8000 Klafter breit).

MÜNSTER, SEBASTIAN: *Cosmographia*, das ist: Beschreibung der ganzen Welt, darinnen aller Monarchien, Keyserthumben, Königreichen, Fürstenthumben, Graff- und Herrschaften, Länderen, Stätten und Gemeinden, wie auch aller geistlichen Stifften etc. Basel, bey den Henricpetrinischen. Im Jahr MDCXXIX. (1752 S. mit vielen Landkarten und zwischen den Text gedruckten Abbildungen und Karten.)

Auf der Karte von Ungarn ist bei Veszprém der Balaton mit ovaler Form in nordsüdlicher Richtung angedeutet; südlich vom Balaton Székesfejérvár und von diesem südlich Kanizsa.

NAGY MIKLÓS: *Magyarország képekben*. Pest, Heckenast Gusztáv, 1867.

Aussicht von der Berglehne in Fonyód auf den Balaton. S. 373—374.

NEELMAYER — VUKASSOWITSCH, H.: *Oesterreich-Ungarn*. Leipzig, Franz Duncker. 1885. (VIII + 1100).

In der wirthschaftlichen Beschreibung Ungarns auf S. 217 erwähnt er nach den Ausbruchweinen unter den berühmtesten Weinen den von Badacsony am Balaton. Die landwirthschaftliche Schule in Keszthely (S. 308) bezeichnet er als erst im Jahre 1864 gegründet; kennt deren Geschichte nicht, dass dieselbe während des Absolutismus nur stillstand, folglich keine neue Gründung ist. Als Vermittler der Communication bezeichnet er unter den Seen den Balaton an erster Stelle (S. 555).

Neueste Länder- und Völkerkunde. Achtzehnter Band. Kaiserthum Oesterreich. Prag, 1823.

Erwähnt den Balaton unter den grossen Seen, auch in Ungarn als den ersten mit seiner Ausdehnung von 24 □ Meilen. Die Ausdehnung anderer Seen bezeichnet er gar nicht. Unter den Heilquellen nennt er die Füreder am Balaton. Auf der beigeschlossenen Karte neben dem Plattensee Kestel, Tapolza, Fak (Siófok), Wesprim.

NOBLOT, M.: *Géographie universelle*. Paris, Antoine-Claude Briasson. MDCCXXV. 5 Bände.

Von den Flüssen Ungarns erwähnt er nur sieben, darunter das Sárvíz. Den Balaton erwähnt er bei Kanizsa und gibt an, dass diese starke Festung 4—5 lieu weit vom Balaton entfernt ist.

NORMANN, HANS: *Ungarn*, das Reich, Land und Volk, wie es ist. Leipzig, 1833. Literarisches Museum. 2 Bände.

Die Beschreibung des Balaton im I. Band, S. 28—29. Obzwar der Balaton grösser ist, als der Boden-See, weist er nicht das imposante Bild eines grossen Wasserspiegels auf, sondern ist mehr einem Sumpfe ähnlich. Ein grosser Theil desselben ist mit Schilfwald bedeckt und birgt eine Unzahl von Wasserwild, die Ufer sind sumpfig. Der See ist 10 Meilen lang, 1—2 Meilen breit, stellenweise 5—6 Klafter tief. Nur die Nordseite ist von Hügeln umgeben. Der See ist fort-

während in Bewegung. Kleine Fluth- und Ebbeerscheinungen sind wahrnehmbar. Sehr fischreich. Die Sage von den Ziegenklauen erzählt er folgendermassen: Prinz Andreas, ein Verwandter des Königs Stephan, kam aus dem Kriege ganz verarmt nach Zala zurück und wandte sich an einen Ziegenhirten um Geld. Der Hirt verschwor sich, keines zu besitzen. Da bat Andreas Gott, er möge den Hirten strafen. Dieser brachte sich in seiner Erbitterung sammt seiner Heerde im Wasser um. Besonders erwähnt er noch den Säuerling von Balatonfüred.

OCISOVSZKY JÁNOS: *Magyarország földleírása kérdéseken és feleleteken*. Nagy-Szombatban. Wachter Bódog könyváros tulajdona. 1841. (34 S.)

Gibt die Fachausdrücke auch deutsch. Unter den nennenswerthen Seen Ungarns (S. 12) 1. der Balaton (Plattensee), Länge 10 Meilen, Breite 2 Meilen. Im Comitat Zala (Seite 20) erwähnt er Keszthely, Tihany mit der Abtei, mit der Grabstätte Andreas I., Füred, welcher von seinem Säuerling berühmt ist.

OSBÓK MÓR: *Földrajz*. Budapest, 1884. Eggenberger. (51 S.)

Der Balaton auf S. 18. Specialkarte des Dunántúl (Transdanubien) mit dem Balaton auf S. 17.

ORSOVENSZKY, Dr. K.: *Bad Füred am Plattensee*. Budapest, 1866.

ORTELIUS HIERONYMUS: *Beschreibung des gantzen Königreichs Ungarn*. Mehrere Auflagen.

(Der Balaton ist unter den Seen an erster Stelle genannt; so auch die Burgen am Balaton.)

ORTELIUS redivivus et continuatus: *Der ungarischen Kriegs-Empörungen historische Beschreibung*. Frankfurt am Mayn, 1665. 2 Folio Bände.

Erwähnt den berühmten See Balaton oder deutsch: Plattsee. Als Peiso bezeichnet er den Fertő.

ORTVAY TIVADAR dr.: *Magyarország régi vízrajza a XIII. század végéig*. Budapest, 1883.

Mit Aufzeichnung urkundlicher Daten über den Balaton.

Osztrák-magyar monarchia írásban és képben.

Die Balatongegend beschrieb — mit mehreren irrthümlichen Daten über den Balaton — EÖTVÖS KÁROLY (VIII. Band).

Oesterreich, das Pittoreske. Wien, Karl Müller. 1840. In Heften.

Farbige Bilder. Vom Balaton Tihany.

PAGET, JOHN: *Hungary and Transylvania*. 1836. Aus dem Englischen übersetzt von Moriarty E. A. Leipzig, 1842. 2 Bände.

Paget besucht im Jahre 1835 — vom Pozsonyer Landtag kommend — Pest und macht von hieraus einen Abstecher zum Balaton, über welchen er im 10-ten Capitel seines Buches verhandelt.

Füred ist ein netter Ort und werth der schönen Umgegend und auch der angenehmen Gesellschaft wegen aufgesucht zu werden. Reist über Székesfehérvár und Veszprém. Neben den interessanten Bildern von Veszprém fällt die überaus grosse Armuth der Bevölkerung auf. Füred ist noch sehr im Naturzustand. Sie wurden sehr angestaunt, weil nach Berichten der Gräfin B. sie (Paget, ein Freund von ihm und ein junger Künstler) die ersten Engländer waren, welche Füred besuchten. Der Abend dämmert bereits, als sie sich an den See begeben; hier ruft die Halbinsel Tihany eine bleibende Wirkung in ihnen hervor. H., der Maler, entwirft sofort Skizzen davon. Der Balaton ist 50 Meilen lang, 8—9 breit. Für einen

Engländer ist es schwer sich vorzustellen, dass der See gänzlich unbenützt da liegt so hinsichtlich der Vergnügungen, als auch des Handels. Keine einzige Segelbarke ist auf dem See zu erblicken. Die Magyaren haben keinen Hang zur Schiffferei. Ihre Flüsse und Seen machen den Eindruck, als wären sie zugefroren. Die Fischerei scheint auf dem Balaton unbeschränkt zu sein. In den Berichten über seinen Ausflug nach Tihany lesen wir, dass die Halbinsel durch das, die schmale Landzunge durchfließende Flüschen mit fortifikatorischer Bedeutung in der Vergangenheit zu einer Insel gestaltet wird. (Heute ist die Stelle in Gestalt eines trockenen Grabens vorhanden.) Tihany ist eruptiven Ursprungs. In einem der Kratertrichter befindet sich ein kleiner See. Im Kloster ist nichts der Erwähnung werth. Der älteste Theil der Kirche ist so mit Kalk übertüncht, dass er als Antiquität keine Beachtung verdient. Die Aussicht jedoch aus dem Kloster ist herrlich. Auch über die Ziegenklauen berichtet er, und zwar jenes Märchen, demzufolge König Béla auf der Flucht vor den Tataren, seine Heerde, da er sie vor dem Feinde nicht retten konnte, in den See jagte, wo die Klauen zu Stein wurden.

Pallas Nagy Lexikona. Budapest, 1893—1897.

Die Abhandlung über den Balaton auf Seite 515—518 des zweiten Bandes, nebst einer Karte im Masse von 1 : 385,000. Seine Beschreibung wird auf Grund der bisher veröffentlichten Quellen gegeben, hinsichtlich der Tiefe jedoch noch immer mit der irrthümlichen Angabe von 45 Meter.

Panorama der Oesterreichischen Monarchie. Pesth u. Leipzig. C. A. Hartleben. 1840. 3 Bände mit vielen Kupferstichen.

Tihany und Füred (mit einem äusserst hübschen Bilde von Tihany) auf Seite 175—183 des III. Bandes. Jeder Ungar kann mit gerechtem Stolz die Balatongegend das Paradies seines Vaterlandes nennen. Beschreibung der Zalaer Gegend mit ihren Burgruinen; Tihany ist der ungarische Chersonesus. Macht den Leser mit der Geschichte der Abtei bekannt, dann mit der Geschichte von Balatonfüred und dessen damaligem Zustande. Befasst sich eingehend mit dem Sauerwasser und dessen Heilwirkungen, ferner mit dem Badeleben. Der Balaton, das schönste Binnengewässer Ungarns, hat einen eigentümlich ernsten Typus. Beschreibt dessen schöne Umgebung. Der Flächeninhalt beträgt 16 □ geogr. Meilen, die Breite zwischen Alsó-Örs und Siófok 6000 Klafter, bei Tihany $\frac{1}{3}$ Meile. Die Tiefe ist 50—60 Fuss, also wenig im Vergleich zu den Seen der Alpen. Unter seinen Naturprodukten ist das hervorragendste der Fogas und die *Conger triangularis* und *balaticus* Partsch, welche eine Specialität des Sees bildet. Die Römer nannten ihn lacus Peiso oder lacus ad Cybalim, ad Volceas; übrigens ist der alte Name in Dunkel gehüllt.

PANTOCSEK, JOSEPH: *Die Bacillarien des Balatonsees.* (Edition der Balaton-Commission.)

PARTSCH, J.: Über die sogenannten *versteinerten Ziegenklauen* aus dem Plattensee in Ungarn. Wien, 1835.

PERROT et ARAGON: *Dictionnaire universelle de Géographie moderne.* Paris, Edme & Alexandre Picard, 1843. 2 Bände.

Vom Balaton nur zwei Zeilen: See in Ungarn zwischen den Comitaten Szalad und Veszprim, wird von neun Flüssen gespeist, ist an Fischen sehr reich.

PESTY FRIGYES: *Magyarország helynevei.* Budapest, 1888 (Edition des histor. Ausschusses der ung. wiss. Akademie.)

Befasst sich mit dem Ursprung oder Entstehung mehrerer am Balaton liegenden Ortschaften, als: Dörgicse, Eger vize, Fülöp puszta, Hem vára (Pécsel), Karkovány (Badacsony), Gyulakeszi, Kolon (Balaton-Magyaród), Palotavölgy (Csobáncz), Rados (Ederics), Récse, Sásdi (Köveskál), Szent-Mihályhegy, Torokfő (Balatonfő-Kajár), Tóti (Káptalan und Nemes), Vashegy (bei Keszthely), Vaskapu (Köveskál und Budavári).

PÉCH BÉLA: *A lecsapoló és vízhasználati társulatok*. Budapest, 1902. (Edition des Ackerbauministeriums im Auftrage von Ignaz Darányi.)

Die Geschichte und Erläuterung der Gesellschaft vom Sióberék. Gegründet im Jahre 1847 am 5. September. Im Jahre 1886 dem neuen Wasserrechtsgesetze entsprechend neugestaltet. Zufolge des Übereinkommens von Balatonfüred anno 1862 wurde das Wasserniveau des Balaton um drei Fuss herabgesetzt. Der «Balaton Keleti-Bozót-társulat» entstand im Jahre 1864, nachdem das Wasserniveau des Balaton herabgesetzt wurde. Wurde im Jahre 1887 umgestaltet. Zweck des Vereins ist die Entwässerung des Keleti-Bozót im Comitate Somogy. Der Verein zur Entwässerung des «balatoni Nyugoti Bozót» entstand auch im Jahre 1864. Die Länge des erhaltenen Bettes beträgt 50 Kilometer. Neuerer Zeit werden die einzelnen Theile des Bettes dahin umgestaltet, dass die Binnenwässer nach Fonyód geleitet, dort mittelst Dampfpumpen dem Balaton zugeführt werden sollen, hingegen bei Dürre das Wasser des Balaton zur Bewässerung der Wiesen eingepumpt werden könne. Der Verein «Balaton anyavízszabályozó társulat» wurde im Jahre 1842 unter dem Titel «Somogy megyei társulat» gegründet. Nach der jetzigen Benennung wurde er im Jahre 1888 umgestaltet. Sein Zweck ist: das Wasser des Balaton in der contractlich bestimmten Höhe zu erhalten und den Einfluss des Wassers der am südlichen Ufer des Balaton befindlichen Vereine zu sichern.

PREYSZ KORNÉL dr.: *Siófok*. (Bibliothek für balneologische Literatur.)

PUKY KÁROLY: *A magyar haza*. Pesten, 1833. (371 S.)

Die Länge des Balaton (S. 17) ist 12, die Breite 1—2 Meilen. An Fischen überaus reich, der Fogas ist in anderen Wässern des Landes nicht zu finden. Die Halbinsel Tihany ist mit ihrer herrlichen Lage «auch dadurch bekannt, dass das berühmte Echo, welches die Niederlage von Mohács Ludwig II. und das traurige Los des ungarischen Vaterlandes dem unglücklichen König gleichsam voraus prophezeite, noch jetzt aufzufinden ist». Unter den Produkten (S. 26) bezeichnet er den Wein von Badacsony und den Fogas im Balaton (S. 33). Im Comitate Somogy (Seite 250) bildet der Balaton viele tausend Joch unbrauchbare Sümpfe. Das Comitat Veszprém (S. 341) hat genügend Fische im Balaton. Im Comitate Zala (Szala) bildet die Umgebung des Balaton eine entzückende Landschaft, wie man seines Gleichen in ganz Europa nicht wieder findet. Im Umkreise des Balaton finden wir schöne Wälder und berühmte Weinkulturen. Unter die Merkwürdigkeiten zählt er die mit Burgen bekränzten Berge, das Bad von Füred und die Halbinsel Tihany. Das Werk zählt auch alphabetisch sämtliche Ortschaften und Puszten auf.

RAJCSÁNYI JÁNOS: *Világegyetem, vagyis az egész földnek képe*. Pest, Hartleben Konrád, 1846. (336 S.)

Hält den Balaton mit dem hübschen Füred für herrlich schön (S. 207). In der eingehenden Beschreibung der politischen Eintheilung erwähnt er auf S. 217 Keszthely (8000 Einwohner), Füred, Veszprém (10,000 Einwohner)

RAUMER, KARL: *Lehrbuch der allgemeinen Geographie*. Leipzig, F. A. Brockhaus 1835. (XXXII + 488 S.). Neuere Edition daselbst 1848.

Auf Seite 196 zählt er den Balaton zum Flachlande des Flusses Tisza, welches vom Bakony begrenzt wird. Den See — 24 □ Meilen gross — hält er für den Überrest eines Meeres. Unter den Seen (S. 291) erwähnt er denselben mit der Bemerkung, dass ein Canal ihn mit der Kapos verbindet.

RAUMER, KARL: *Beschreibung der Erdoberfläche*. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1838. Dasselbe über den Balaton.

RECLUS, E.: *La terre à vol d'oiseau*. Paris, Hachette & Cie. 1877. (682 S.)

Seite 199. Am Fusse des mit Eichen und Buchen bewachsenen Bakony-Wald liegt der Balaton-See, welcher 132,000 Hektar einnimmt, die Tiefe jedoch ist gering.

RECLUS, E.: *Géographie universelle*. Paris.

Abhandlung über den Balaton im III. Bande. (Im Theile: Oesterreich-Ungarn.)

RIEGEL, CHRISTOPH: *Bilder-Geographie* (nach dem jetzigen Staat eingerichtete, neuvermehrte). Nürnberg, bey Christoph Riegels seel. Wittib, 1773. (4 + 704 S. mit Bildern und Karten).

Seite 480. Zwischen Kanischa und Stuhl-Weissenburg (hung. Székes Fejér Wár) liegt der Balaton oder Plattensee, welcher nahe an 8 Meilen lang, an manchen Stellen 2, ja sogar 5 Meilen breit ist. Ringsum ist er mit schönen Weingärten bepflanzt, im See selbst halten sich Bieher und Fischotter auf.

RIBÁRY FERENCZ: *A magyar királyság földirata*. Pest, 1873. Eggenberger-féle akad. könyvkereskedés. (148 S.) Zweite Auflage 1874.

Beschreibung des Balaton auf Seite 68. Schätzt die Tiefe bei Tihany auf 200 Fuss (!). In der zweiten Ausgabe reducirt er diese Ziffer auf «mehr als 100».

RICHTER, WILHELM: *Wanderungen in Ungarn und unter seinen Bewohnern*. Berlin, G. Reimer, 1844. (XII + 436 S.)

Den Balaton beschreibt er auf Seite 78—80. Wenn man sich den Comitaten Somogy und Baranya nähert, hat man das Gefühl der Nähe des Adriatischen Meeres, weil Eichen und Buchen immer häufiger auftreten. Und wenn er in Ungarn das Paradies suchen wollte, könnte dies nur am reizenden Balaton oder Plattensee sein, auf dessen breiter Wasserfläche immerfort ein freundlicher Himmel das Bild blühender Dörfer, freundlicher Weinpflanzungen, fröhlicher Laubwaldungen wiederspiegelt. Den Flächenraum des Balaton schätzt er auf 18—20 □ Meilen. Die Breite ist bei Fok 2 Meilen, bei Tihany 1200 Fuss. Von grosser Tiefe kann nicht gesprochen werden, höchstens 30—40 Fuss. Zeigt gewisse Symptome von Ebbe und Fluth. Den guten und frischen Geschmack und die gute Farbe seines Wassers schreibt man der im Wege der Quellen eindringenden Kohlensäure zu. Füred hebt er besonders deshalb hervor, weil dieser Ort gegen die kalten Nordwinde geschützt ist. Beschreibt Füred und behandelt dessen Heilwirkungen. Traurig ist es, dass man zur Verschönerung der Umgebung so wenig beiträgt und die Reize der Natur nicht künstlich unterstützt. Erläutert dann Tihany und dessen Geschichte, beschreibt noch die Fischerei im Balaton.

RÓMER FLÓRIS: *A Bakony*. Budapest, 1860. (216 S.)

Die Berghügel am Balaton zählt auch er schon zum Bakony (Seite 5—6). Erläutert den archaeologischen Fund einiger am Balaton liegenden Ortschaften auf Seite 182—190. Bei Dörgicse findet er die Aussicht über den Balaton herrlich. Unweit dieser Stelle ist die Ruine einer kleinen Kirche sichtbar. Dann besucht er

Tihany. In Füred Heizvorrichtung eines alten römischen Bades. In Paloznak römische Überreste. Die rumänische Kirche der alten Probstei in Felső-Örs; römische Ziegel. Das Alter der Kirche von Szentkirály-Szabadja kann nicht bis zu den ersten Königen zurückgeführt werden.

ROON, ALBRECHT: *Grundzüge der Erd-, Völker- und Staatenkunde*. Berlin, 1833. Duncker und Humblot. 3 Theile.

Im 2. Theile, auf Seite 622 der Physischen Geographie befasst er sich mit dem Balaton. Am linken Fusse des Bakony, zwischen waldbekränzten Hügeln liegt der schöne Spiegel des Platten-Sees, eine sich lang hinziehende Mulde, welche in Folge seiner Tiefe, der Frischheit seines Wassers und seines landschaftlichen Charakters sich vom Fertő wesentlich unterscheidet. Grössere Sümpfe sind nur auf der Südseite zu finden.

SÁGI JÁNOS: *Keszthely*. Keszthely, 1902. Mit Abbildungen.

SÁGI JÁNOS: *A Balaton irásban és képen*. Keszthely, 1903. Mit Bildern.

Touristischer und Bade-Leitfaden für sämtliche wichtigere Stellen der Balatongegend.

SÁRINGER, JOHANN: *Die klimatologischen Verhältnisse der Umgebung des Balaton-Sees*. (Edition der Balaton-Commission.)

SEIZ, DR. JOH. CHRIST.: *Geographisch-statistisches Handwörterbuch*. Pest, 1829. Otto Wigand. 3 Bände.

Der Balaton ist der grösste See Ungarns (I. Band, S. 85). Lage: Länge 10 Meilen, Breite 2 Meilen, Flächenraum 24 □ Meilen. Die grösste Tiefe bei Tihany 10 Klafter. Der Fluss Zala und 31 Bäche münden in denselben; das Sárvíz verbindet ihn mit der Donau. Unter seinen Fischen ist der Fogas berühmt, welcher nur auf Herrschaftstischen vorkommt. Die Fische bekommen reichliche Nahrung an den Mollusken. Im Röhrichte halten sich Pelikane auf. Beschreibung von Füred auf Seite 366 des I. Bandes. Ausserdem sind erwähnt: Keszthely, Tapolcza, Tihany.

SERVAIN, GEORGES: *Histoire malacologique du lac Balaton*. Paris, Paul Klincksieck, 1887.

Beschreibt vom Balaton 131 Schnecken- und Muschelarten, worunter er 45 neue Arten fand. Die neuen Arten erläutern: Hazay, Daday, Weiss.

SCHACHT, THEODOR: *Lehrbuch der Geographie alter und neuer Zeit*. Mainz, 1851. E. G. Kunze. 5. Auflage.

Im Abschnitt über den ungarischen Theil des Donauthales erwähnt er auf Seite 219 flüchtig, dass von Székesfehérvár südwestlich der Plattensee liegt mit einem Flächenraume von 23 □ Meilen.

SCHAMS, FRANZ: *Ungarns Weinbau* in seinem ganzen Umfange. Pest, 1832. Otto Wigand. 2 Bände. (XII + 185 + XIII + 292 S.)

In der Einleitung des ersten Bandes, auf Seite 6 erwähnt er den Balaton in Ungarns Wasserkunde.

Der Weinkultur der Balatongegend widmet er ein ganzes Kapitel (II. 154—171. S.). Nach der Topographie der Weinberge, welche er als überaus schön darstellt, erläutert er Balatonfüred als Badeort. Die Gegend von Badacsony ist bei weitem schöner, und auch unter den Weinen der Balatongegend gebührt dem Badacsonyer der erste Platz. Er theilt die Grundverhältnisse der Weingegend mit. Verzeichnet und charakterisirt sämtliche vornehmere Orte des Weinproduktes, die Behand-

lung der Trauben und der Weine, die Art und Verhältnisse der Verwerthung und behandelt noch kurz die Obstkultur.

SCHATZEN, JOH. JACOB: *Atlas Homannianus illustratus*. Das ist geographische, physicalische, moralische, politische und historische Erklärung von achtzehn nach des seligen Herrn Johann Huebners Methode illuminirten Homannischen Universalkarten. Sachsen-Eisenach, 1737. Gottlieb Griessbach. 3 Bände.

Im 3. Band, S. 9 wird der Balaton nur insoferne erwähnt, als Székesfehérvár neben dem Sárvíz liegt, welches aus dem Balaton entspringt.

SCHLITZ, DR. CHRISTOPH SAMUEL: *Handbuch der alten Geographie*. Halle, 1837.

In Pannonien erwähnt er den Pelso oder Peiso-See, heute der Balaton, welchen Manche für den Fertó hielten; ἡ λίμνη Πελοῦν oder Πελοῦν.

SCHMIDL ADOLF: *Reisehandbuch durch das Königreich Ungarn*. Wien, Karl Gerold, 1835. (XII + 600 S.)

Beschreibung der Balatongegend auf Seite 457—461 und 464—465 und des Weges von Székesfehérvár über Veszprém nach Füred. Füred ist das Pymont von Ungarn. Das Bad, vom Dorfe Füred 100 Schritte (!) entfernt, ist Eigentum des Klosters von Tihany. Sauerwasserbrunnen. Das Wasser ist sehr schmackhaft, aber nicht transportabel. Chemische Bestandtheile. Einrichtung des Bades. Kurwirkungen. Lage vortrefflich. Der Park ist schön, mit prachtvoller Aussicht auf den See. Am interessantesten ist aber der Ausflug nach Tihany. Tihany ist eine Insel, welche vom Festlande durch einen kleinen Kanal getrennt ist. Die Insel hat einen Flächenraum von 2 □ Meilen. Am höchst gelegenen Punkte der Insel befinden sich zwei Seen. Beschreibung des Klosters. Der Balaton ist 10 Meilen lang, bei Fok 8000, bei Tihany 200 oder 600 Klafter breit. Die Bucht gegenüber Fenék (der kleine Balaton) kann nicht mehr zum Balaton gerechnet werden, wird als Mündung der Zala bezeichnet. Der See wird ausser durch den Fluss Zala noch durch 31 Bäche und 9 Strandquellen gespeist. Auch in Fenék sind viele Quellen. Der See ist überaus reich an Fischen. Unter den Muscheln (!) ist die *Helix vivipara* häufig. Vorzüglich sind die Krebse der Zala-Mündung, welche man in Wien Solo-Krebse nennt. Drei Stunden von Keszthely entfernt ragen die merkwürdigen, isolirt stehenden Basaltspitzen empor. Der höchste ist der mit Wein beplante Badaacsony. Vom Plateau prachtvolle Aussicht. Die Ziegenklauen von Tihany hält er für Austernüberreste. Keszthely ist ein angesehener Marktflücken mit 6930 Einwohnern am Fusse des Szigliget-Berges (!). Kastell des Grafen Festetich. Georgikon. Helikon-Festspiele. Die Einwohner verfertigen viel Tuch. Hévíz wird von vielen Gichtkranken besucht. In Fenék Milchwirtschaft und Gestüt. Berg Szent-Mihály. Szigliget. Der Badaacsony ist ein ausgebrannter Vulkan; die Basalt- und Granitmassen sind chaotisch übereinander gethürmt und bilden unter anderem das sogenannte Vaskapu (Eisernes Thor).

SCHNEIDER, ROBERT, K. F.: *Handbuch der Erdbeschreibung und Staatenkunde*, mit Natur- und Menschenkunde. Glogau u. Leipzig, 1857. Drei Theile in 5 Bänden.

Im ersten Theile (I. Bd) auf S. 80 beschreibt er unter den Binnen-Gewässern den Balaton als 12 □ Meilen gross. Im selben Band (2. Theil) Seite 1109 bezeichnet er unter den Seen des Kaiserthums Österreich den Balaton oder Plattensee, welcher am westlichen Rande des kleinen und grossen Alföld (Tiefebene) liegt, mit einem Flächenraum von angeblich nur 10 □ Meilen. Auf Seite 1237 in der ausführlichen Beschreibung von Ungarn gibt er als dessen Länge 10 Meilen, Breite

1—2 Meilen, Tiefe 6—8, stellenweise 24 Klafter an. Ist ausserordentlich fischreich; auch Krebse, Fischottern und Wasservögel befinden sich darin. Unter den Ortschaften Veszprém, Sümeg, Tapolca (Schwefelbad), Keszthely mit 8000 Einwohnern (beschreibt Klöster, die nicht existiren), Kastell Festetich. Landwirthschaftliche Schule, Forstschule (?), Bad, Marmorgruben (?).

SCHRÖER, T. G.: *Kurzer Abriss der Erdbeschreibung*. Pressburg, 1847. Verlag der Landes'schen Buchhandlung. (VIII + 99 S. und Inhalt).

Unter den Seen Ungarns (Seite 53) erwähnt er als ersten den Fertő. Vom Balaton (Plattensee) theilt er blos mit, dass dieser zwischen drei Comitaten liegt. Erwähnt Keszthely und Füred, führt aber von letzterem nicht an, dass es, als ein Badeort, am Balaton liegt.

SCHUSTER, JOHANN. — L. Kitaibel.

SCHÜTZ: *Allgemeine Erdkunde*. Wien, 1833. Anton Doll. 30 Bände.

Band 28: Neuestes Gemälde der Oesterreichischen Monarchie. Erläuterung über Ungarn auf S. 163—425 Der Balaton (S. 174) dehnt sich von NW nach NO aus, ist über 40,000 Klafter lang, 3—8000 Klafter breit; an manchen Stellen sechs Klafter tief. Umfang: 238,922 Joch. Wird durch die Zala mit Wasser versehen. Beschreibung nach Csaplovics.

SCHWICKER J. H.: *Általános földrajz*. Budapest. Aigner Lajos, 1882.

Berechnet den Flächenraum des Balaton — unter den Seen Europas — auf 1320 (!) Km² (Seite 37 und 125).

SCHWICKER J. H.: *Magyarország földrajza*. Budapest. Aigner Lajos, 1883.

Die Länge des Balaton (Seite 11, Die Seen Ungarns) beträgt 75¹/₂ Km. oder 10 Meilen, seine grösste Breite 30 (!) Km. Gesamtflächengebiet 1320 (!) Km². Mittlere Tiefe 4—6, bei Tihany 24 Klafter.

SOLTÉSZ DANI: *Legújabb földrajz*. Szeged, 1847. (152 S.)

In der Beschreibung des Comitatus Zala erwähnt er an erster Stelle den Berg Badacsony (S. 99); dann Keszthely — neben dem Balaton — mit der landwirthschaftlichen Schule, ferner die Burgen am Balaton und Tihany mit seiner Abtei und seinem Echo; hier ist der Balaton am wenigsten breit und am tiefsten, endlich Füred am Balatonstrande mit dem bekannten Sauerquell. In Somogy erwähnt er Somogyvár.

Stato presente (lo) di Tutti Paesi e popoli del Mondo, Venezia. Giambassista Albrizzi, MDCCXXXIX.

Auf den Seiten 57—128 des IX. Bandes die Beschreibung von Ungarn, Siebenbürgen, Croatien. Unter den Seen Ungarns (S. 58) ist der Balaton der erste; ungefähr 40 Meilen (lieu) lang, zwischen der Donau und der Drau; nicht weit vom Balaton liegt Veszprém.

STANCSICS MIHÁLY: *Általános földleírás*. Pozsony, 1842. (55 S.)

Unter den Seen Ungarns ist der Balaton der erste, welcher auch im Auslande bekannt ist. Sein Flächeninhalt beträgt 20 Quadratmeilen. Unter den Mineralbädern erwähnt er Füred.

Das Panorama des Comitatus Zala ist das schönste von allen Comitaten. Von der Burgruine Sümeg hat man eine herrliche Aussicht auf den Balaton und auf die Burgen. Keszthely besitzt eine Landwirthschaftsschule, Badacsony berühmt von seinen Weinen, Hévíz (mit Marmorbrüchen), Tihany auf der Halbinsel mit einem alten Kloster und berühmtem Echo.

STEIN, C. G. D., HÖRSCHELMANN, FERD., WAPPÄUS, I. C.: *Handbuch der Geographie und Statistik*. Leipzig, 1849—1860.

Den Balaton (III. Band, 1. Capitel) zählt er zu den Steppenseen oder geschlossenen Seen. Hat künstlichen Abfluss. Ausführlicher über den Balaton bei der Beschreibung des Kaiserthums Oesterreich (VIII. Band, Seite 89). Der grösste See «Oesterreichs» ist der Platten- oder Balaton-See in Ungarn. Flächenraum 24 □ Meilen, Länge 10 Meilen, Breite 4 Meilen, Tiefe 6—36'; seines unruhigen Wassers wegen zur Schifffahrt minder geeignet, obzwar seit dem Jahre 1847 ein eigens dafür gebautes Dampfschiff den Wasserverkehr aufrecht erhält. Unter den Kanälen nennt er auch den Sió-Kanal, welcher den Sárvíz-Kanal mit dem Balaton verbindet.

STEINHAUSER, ANTON: *Geographie von Oesterreich-Ungarn*. Prag, 1872. F. Tempsky. (286 S.). Mit Detailkarten.

Der ansehnlichste See Ungarns ist der 690 □ Km. grosse Balaton (S. 16). Von den Mineralquellen wird unter den berühmtesten Füred (S. 17) hervorgehoben. Bei Ungarn (S. 222—223) gibt er als Tiefe des Sees 5—11 Meter an. Unter den Ortschaften erwähnt er Tihany, Zala-Apáti, Keszthely, Füred als besuchten Badeort, Sümeg, Veszprém.

Synopsis, geographica, globi terraquei . . . et a multis, praesertim, quod Hungariam attinet, erroribus, qui in celeberrimo alias Geographo Huebnero, aliisque de hac materia editionibus circumferentur, expurgata Cassoviae, Typis Acad. Soc. Jesu 1754. (463 S. und Index).

Auf Seite 225 gibt Autor die Beschreibung des Sees: Palus Volcea, germ. Plattensee, hung. Balaton 12 Meilen lang, beiläufig eine Meile breit; ist von den besten Fischen bewohnt. Auf der Halbinsel Tihany befindet sich ein Kloster des Sct. Benedikt-Ordens; am Strande Sauerwasserquelle (Verwechslung mit Füred). Auf dem Berge Badacsony wächst ausgezeichneter Wein.

SZABÓ JÓZSEF: *A geologia alapvonalai.*

Berichtet nur sehr kurz über die Basaltlagerungen der Balatongegend. Die manchmal bei stillem Wetter wahrnehmbare Unruhe des Balaton schreibt er endogenen Stürmen zu, welche den Symptomen der grossen Seen Amerikas ähnlich sind.

SZAPLONCZAY M. dr.: *A somogyi Balatonpart községei* mint nyaraló- és fürdőhelyek. Kaposvár, 1896. (85 S.)

Berichtet über folgende Ortschaften in ihrer balneologischen Beziehung: Balaton-Berény, Keresztúr, Fonyód, Boglár, Falu-Szemes, Ószöd, Balaton-Földvár, Szántód, Zamárdi.

SZÉCHENYI ISTVÁN gr.: *Balaton gőzhajózás*. Pest, 1846. (34 S.)

Er erklärt blos Fürsprecher der Balaton-Dampfschifffahrt zu sein. Das Erscheinen eines Dampfschiffes würde dem leblosen Balaton eine ganz neue Wendung geben und die Kraft der Gegend in überaus günstiger Weise fördern. Am Balaton ist heute kaum ein annehmbarer Kahn zu finden, man weiss nicht, ob man hierüber staunen oder sich ärgern soll. Die vollständige Entwässerung des Balatonbeckens — auch wenn es ginge — wäre eine Sünde, und weise hat der Schöpfer das zwischen den Comitaten Zala und Somogy gelegene Sandthal mit Wasser überfluthet. Ein Fortschritt in unserer nationalen Evolution wäre die zweckdienliche Hebung des Balaton; auch würden seine prächtigen Fische erhalten bleiben. Die Unternehmung lässt nicht viel Nutzen hoffen, es liegt jedoch im Interesse der

Herrschaftsbesitzungen am Balatonstrande, dass die Regelung mit ihrer Unterstützung zu Stande komme. Ausser dem Dampfer «Kisfaludy» mit 40 Pferdekraften sind noch mehrere Lastschiffe nothwendig. Er wendet sich besonders an die Opferwilligkeit der Herrschaften, die Füred besuchen.

SZEPESHÁZY, KARL und THIELE, J. Z.: *Merkwürdigkeiten des Königreichs Ungarn*. Kaschau, Carl Werfer, 1825. 2 Bände (XXXX + 194 + 213 S.).

Gibt auf Seite 84—85 des II. Bandes die Beschreibung des Balaton. Die Länge desselben beträgt 40.000, die Breite 8000, bei Tihany 200 Klafter. Bei Siófok, Szántód und Battyán (?) kann er überschritten werden; die letzte Fähre erhält Graf Festetich mit grossen Kosten. Den Balaton umgeben Berge und Hügel; die nördlichen sind von ihren süssen und edlen Weintrauben berühmt. Innere Quellen. Abfluss durch die Sió. Der See ist fortwährend in Bewegung; besonders Abends braust und schäumt derselbe. Wahrscheinlich hat der See Fluth und Ebbe-Symptome. Durch den Einfluss des Mondes hebt und senkt sich zu gewissen Zeiten das Wasser. Die Farbe des Wassers ist schön weiss, hell, nur vor einem Sturm wird es dunkel. Merkwürdigkeiten sind die Ziegenklauen. Bei Siófok ist reiner, schöner Eisensand, mit Hilfe des Mikroskops sind darin kleine Körnchen von Edelsteinen: Granat, Rubin, Amethyst, Topas zu finden. Der See ist sehr fischreich; berühmt sind: der Fogas und der Garda («cyprinus cultratus») Im Winter grosser Fischfang am Eise. Im Wasser des Balaton viel Kohlensäure und Eisentheilchen; das Wasser zieht die Haut des Menschen zusammen, den Pferdehuf erweicht es.

SZERDAHELYI GÁBRIEL S. J.: *Celebriorum Hungariae Urbium celebriora*. Tyrnaviae 1701. (44 + 44 S. mit Karte).

Sala (I. Th. S. 33). Von dem nimmt das Comitat Zala, welches neben dem Volcaea (Balaton) liegt, seinen Namen an. Dieser ist 13 Meilen lang.

Im II. Theile, S. 19. Besprimium sive Wesprimium liegt nahe zum grössten See Ungarns, welcher Balaton genannt wird. Auf der Karte ist der Balaton in OW. Richtung. Den Ausfluss bildet das Sárvíz, gegen Székesfejérvár zu. Der Kopf des Sees im Westen. Bezeichnet nach Norden Besprin.

SZEREMLEY M.: *Balaton-Album*. Pest, 1848 Neuere Ausgabe 1851.

Mit einem Steindruckbild der ganzen Umgebung des Balaton und einem Profilbild der sämtlichen Berge.

SZIKLAY JÁNOS Dr.: *Balatonvidéki Kalauz*. Kiadja a Balaton-egylet. Budapest, 1889. Mit Bildern.

Beschreibung sämtlicher Bäder und Ausflugsorte der Balatongegend auf Grund der bis dahin bekannten Daten. Mit bestimmter Widerlegung der übertriebenen Behauptungen über die Tiefe des Sees.

SZIKLAY JÁNOS: *A Balaton és vidéke*. A Balatonvidék föld- és néprajza, földrajzi, politikai és közművelődési története. Budapest, 1890. Révai testvérek bizománya.

Nach der Topo- und Hydrographie, sowie Besprechung der geologischen Verhältnisse des Balaton, erläutert er den Namen des Balaton und dessen Entstehung, die Geschichte des Sees, während der Römerherrschaft, der Völkerwanderung und des Reiches der Slaven. Es erschienen blos 4 Hefte; das Werk bricht mit der Geschichte der slavischen Invasion ab.

SZIKLAY JÁNOS: *A magyar föld*. (A magyar nép könyvtára. IX—X.) 2 kötet. (142 + 166 S.) Budapest, 1901. Szent István-társulat.

Beschreibung der Basaltberge des Bakony am Balaton (S. 26). Abhandlung über den Balaton auf Grund der neuesten Forschungen auf S. 42—44.

THIELE, I. C.: *Das Königreich Ungarn*. Ein topographisch-historisch-statistisches Rundgemälde. Kaschau, 1833. 5 Bände. (Posthume Ausgabe).

Im zweiten Bande das Comitatus Zala (S. 104—158), Veszprém (S. 159—184), Somogy (S. 263—301). Beschreibt sämtliche Ortschaften, auch die von der Umgebung des Balaton sammt den Pusztan. Den Balaton erwähnt er ausser im allgemeinen Theil speciell auch gelegentlich der Beschreibung eines jeden Ortes. Bei Tihany ist der Balaton 600 Klafter breit und 27 Fuss tief. Den Balaton beschreibt er im V. Bande. Benützt die Daten Szepesházy's, welche letzterer von Thiele übernimmt.

TOGNIO LAJOS: *Néhány szó Magyarhon ásványvizeiről*. Pest, 1843. Emich Gusztáv.

Flugschrift, in welcher Autor sich zugleich gegen den Gebrauch unrichtiger Vergleiche ausspricht, so zum Beispiel den Vergleich Balaton-Füreds mit Pymont. Erwähnt diesen Badeort, sowie die Thermen von Keszthely nur einmal.

Topographia magni regni Hungariae cum annexis Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae, Serviae et Bulgariae etc. regnis; tum etiam Transylvaniae, Valachiae, Moldaviae provinciis. Viennae, 1718. (371 + 40 S.)

In der Beschreibung des Comitatus Somogy (Sümegeh) (Seite 77—80) wird bemerkt, dass es neben dem berühmtesten See Ungarns, dem Balaton liege. Die Deutschen nennen ihn Plattensee. Er ist 13 Meilen lang, aber weniger breit als der Fertő. Im Theile der «Dillichio Chron.» Ung. Parte I. wird er Volcearum palus genannt. Die alten Beschreiber Pannoniens erwähnen denselben nicht.

Autor der «Topographia» versetzt die Burg Csobáncz in das Comitatus Somogy, diese Burg wurde im Rákóczy-Kriege gegen Rabutin tapfer verteidigt, bis dann General Kraitz dieselbe erstürmte und in Brand setzte; Keszthely ist ein hervorragender Marktflecken neben dem See, Szigliget, die Burg der Familie Lengyel, welche nicht grösser ist, als die Csobánczer, Tapolcza und Zalavár, von welchem das Comitatus Zala den Namen erhielt, versetzt er in das Comitatus Veszprém (S. 99). Erwähnt wird noch die Halbinsel Tihany, welche mit dem Festlande durch eine Landzunge verbunden ist, nebst der darauf befindlichen Burg und Abtei, dem Sauerquell (Füred) und der Geschichte der Abtei.

TOMKA-SZÁSZKY, JOHANNES: *Introductio in geographiam Hungariae antiqui et medii aevi*. Posonii, Augustini Paczkó, 1782.

Der Balaton wird für Paludes Volceae gehalten; der Peiso ist seiner Ansicht nach der Fertő.

TURÓCZI LADISLAUS S. J.: *Ungaria suis cum regibus compendio data*. Tyrnaviae, MDCCLVIII. (631 S.)

Vom Balaton spricht er (S. 304) unter den Gewässern Ungarns. Derselbe ist länger als der Fertő, dabei überaus reich an Fischen; an seinem Strande liegen viele Marktflecken und Dörfer. Im See ist eine Halbinsel, auf welcher die Abtei von Tihany erbaut wurde; auf der Halbinsel wechseln Felder mit Wiesen und Wäldern ab.

Utazók kézikönyvtára. Szerk. BOROSTYANI NÁNDOR. 9 füz. A IV. füzet: Dunántúl; írták: dr. Sziklay János és Krauss Nándor.

Betrachtung des Balaton und seiner Umgebung vom Standpunkt der Touristik.

VARGA OTTÓ: *Földrajz városi népiskolák részére*. Budapest, Eggenberger, 1882. (147 S.). Mit Abbildungen und Landkarten.

Der Balaton wird an mehreren Stellen erwähnt. Die Karte des Sees auf der Specialkarte von Dunántúl.

VARGA OTTÓ: *Földrajz a gymnasiumok használatára*. Budapest, Eggenberger, 1888. (120 S.) Mit Landkarten.

Beschreibung des Balaton (S. 27). Seine Umgebung ist sehr schön. Bemerkenswerth sind die kegelartigen Berge mit ihren Burgruinen. Verzeichnet die verschiedenen Naturprodukte, Fischerei, Heilquellen der Umgegend, Keszthely und Balaton-Füred.

VÁLYI ANDRÁS: *Magyarországnak leírása*. Buda, 1796. 3 Bände (702 + 736 + 688 S. und Vorwort).

Lexikonartige Beschreibung. Über die Entstehung des Namens Balaton (I. B. S. 103—105) ist man nicht einig; bei Plinius «Pejzo», Turóczi nennt ihn Palatinus-See. Am breitesten ist der See im Comitate Veszprém, beiläufig 4 Meilen, die Länge nach manchen 12, nach anderen 17 Meilen. Sein Wasser und seine Fische sind schmackhaft, der berühmteste ist der Fogas. Friert selten ganz zu. Die Umgebung ist fruchtbar, besonders an Obst und Weintrauben. Georg Festetich ist bestrebt, ihn bei Keszthely schiffbar zu machen. Ein Übergang ist durch die Fähre von Tihany ermöglicht. Im Winter verkehrt man über das Eis, was jedoch nicht ohne alle Gefahr ist. Verzeichnet dann mit mehr oder weniger langen Beschreibungen versehen, die einzelnen Ortschaften der Ufergegend.

VITÁLIS ISTVÁN: *Földrajz*. Budapest, 1900. Lampel Róbert. 2 Bände. Mit Bildern.

Beschreibung von Ungarn im I. Bande. (Das Titelblatt stellt den Szent-György-Berg dar.) Die Beschreibung des Balaton auf S. 62 und 63; mit mehreren Bildern.

VISONTAY JÁNOS: *A magyar állam földirata*. Pest, 1861. (X. Ausgabe 1874.)

Schätzt die Tiefe des Balaton bei Tihany auf 250—300 Fuss.

VISONTAI JÁNOS és BORBÁS VINCZE dr.: *A magyar állam s Európa többi részének földirata*. (Folytatólagos kiadása Visontai földrajza előbbi kiadásainak.) Budapest, 1887. Lampel Róbert. (150 S.)

Beschreibung des Balaton und seiner Produkte, sowie der namhafteren Ortschaften der Ufergegend (Seite 31, 33, 35, 39, 70). Ist immer noch der Meinung, dass der Balaton bei Tihany 100 Meter tief sei.

VOLGER, FRIEDRICH WILHELM: Leitfaden in der *Länder- u. Völkerkunde*. Hannover, 1836 (Acht Ausgaben.)

Erwähnt den Balaton öfters.

VOLGER, FRIEDRICH WILHELM: *Schulgeographie*. Hannover, 1832. Mehrere Auflagen.

Unter den Seen Europas ist zwischen den Alpen der Balaton der grösste, 24 □ Meilen. (Der Bodensee 20, der Genfer 16 □ Meilen.) In der Beschreibung von Ungarn nennt er ihn auch beim ungarischen Namen. Der See ist, mit einer Länge von 10 Meilen, am Fusse der Alpen gelegen.

VOLZ, JOHANN CHRISTIAN: *Grundriss der Erdbeschreibung*, als ein Anhang zu J. G. Essich's Einleitung in die Welt-Historie. Stuttgart, bey Johann Benedikt Mezler. 1773. (80 + 336 + 46 S.)

Im Königreich Ungarn (S. 229—241) glaubt er nach den Flüssen auch den Plattensee (Balaton), sowie den Fertő erwähnen zu müssen. Von den Ortschaften längs des Balaton verzeichnet er keine.

Voyage, de M. le Maréchal Duc de Raguse en Hongrie et Transylvanie, dans la Russie méridionale etc. Bruxelles, Société typographique belge, 1837. 5 Bände. (Die Reise durch Ungarn im I. Bande.)

Der Fürst von Ragusa begann seine Reise in Ungarn im Jahre 1834. Nachdem er Bábolna und Kisdér besichtigte und in Sopron den Fürsten Esterházy besuchte, macht er einen Abstecher nach Keszthely zum Grafen Festetich. Er nennt den See Baraton (Druckfehler). Verweilt hier zwei Tage und reist dann am südlichen Ufer des Balaton nach Székesfejérvár. Er bedauert sehr, nicht die nördliche Linie gewählt zu haben, welche weit cultivirter ist, als die südliche, wo grosse Sümpfe vorhanden sind, diese könnte man aber ableiten und dadurch sehr viel an fruchtbarem Land gewinnen. So war ihm die Gelegenheit genommen, die bedeutenderen Orte des Nordufers zu sehen, namentlich den Badeort Füred.

WAGNER, HERMANN: H. Guthe's *Lehrbuch der Geographie*. Hannover, Hahn'sche Buchhandlung, 1883. 2 Bände. Der II. Band: Länderkunde von Europa.

Unter den Seen Europas (S. 51) wird der Flächenraum des Balaton (Plattensee) auf 635 □ Kilometer, oder 11·5 Meilen geschätzt. In der Beschreibung der Karpathen-Länder jedoch (S. 448) nimmt er als Flächenraum des am südwestlichen Fusse des Bakony sich entlang hinziehenden Balaton 700 □ Kilometer, oder 12½ □ Meilen an. Die Sió vereinigt er mit dem Sárvíz-Kanal (in welchen diese nämlich bei Simontornya mündet). Eingehender bespricht er die Balatongegend und deren Cultur nicht.

WAGNER, JOHANN CHRISTOPH: *Delineatio Provinciarum Pannoniae et imperii turcici in Oriente*. Eine grundrichtige Beschreibung des ganzen Aufgangs, sonderlich aber dess hochlöblichen Königreichs Ungarn und der ganzen Turkey etc. Augsburg, Koppmayer Jakob, MDCLXXXV. (Mit vielen Bildern.)

Auf der ersten Seite erwähnt er, dass Ungarn zwei grosse Seen besitze, der erste ist der Plat-See, neben welchem die Festung Kis-Komárom liegt. Von Kis-Komárom berichtet er, dass es eine Stunde vom Balaton entfernt liege. Im Jahre 1591 erstürmten es die Türken, wurde jedoch bald hernach von den Christen wieder zurückerobert. Veszprém ist eine ziemlich feste Burg, aber sonst kein besonders ausgezeichneter Ort.

WENIGER LÁSZLÓ: *Magyarország hőmérséki és csapadékviszonyai*. Budapest, 1880. Mit zwei Landkarten.

Daten von Keszthely auf Seite 8, 13, 16, 20.

WINDISCH, GOTTLIEB: *Geographie des Königreichs Ungarn*. Pressburg, Anton Löwe, 1780. 2 Theile (XVI + 395 + 322 S.).

Unter den Seen (S. 33 - 35) beschreibt er — nach dem Fertó — den Balaton, entstanden durch Zusammenfluss der Zala und kleinerer Bäche. Die Länge beträgt nach OW. 36,000 Klafter, die Breite bei Siófok 8000 Klafter; an vielen Stellen nicht mehr als 3000. Die grösste Tiefe bei Tihany beträgt bei niedrigem Wasserstand 28—30 Fuss. Sein Wasser ist leicht, schmackhaft, kann unverdorben mehrere Jahre lang aufbewahrt werden. Fischreich. Bei einer der Fischarten fehlt nur das Meersalz, um dieselben für Heringe zu halten (Ziege). Eine seiner Berühmtheiten bildet der Fogas, welcher getrocknet als Delicatsse in den Handel kommt; auch schöne Schildkröten und Krebse halten sich in ihm auf. Im Schilfe wohnt der Pelikan, dessen dicke, befiederte Haut als Pelz, und der Kropf als Tabaksbeutel benützt wird. Seit einigen Jahren arbeitet man daran, den See mit der Donau zu

verbinden. Bei Beschreibung des Comitatus Zala (I. Theil, S. 331—342) rühmt er die Weine von Badacsony, Ábrahám und Fülöphegy. Seit dem Jahre 1779 eine bequeme Fährverbindung bei Fülöp über den Balaton. Keszthely mit 8000 Einwohnern, Weinbau, Tuchfabrikation, grosser Fischfang, schönes neues Kastell. Die Reste der Festung Fenék angeblich das römische Cybalis. Hévíz mit schwefelhaltiger, 32grädiger Therme. Szigliget, Csobáncz mit Burgen. Tapolcza mit Schwefelquelle. Bei Tihany erwähnt er die Festung, die Abtei und bemerkt, dass mehrere diesen Ort irrthümlich zum Comitate Veszprém zählen. Füred mit Sauerwasser, welches zum Trinken und zum Baden gebraucht wird. Zwischen Kővágó-Örs und Köveskálta der Kárnyéta (Kornyita) See mit vielen Fischen und wilden Vögeln. Kékkút mit einem Sauerquell. Den Ort Kéthely aus Somogy nennt er irrthümlich (S. 382) Keszthely.

ZEILLER, MARTIN: *Neue Beschreibung des Königreichs Ungarn* und dazu gehörenden Landen, Städte und vornehmster Oerter etc. Ulm, 1646.

Mit kurzer Erwähnung der Ortschaften längs des Balaton.

ZEILLER, MARTIN: Vermehrte Ausgabe des Obgenannten. Ulm, 1660.

II.

BELLETRISTISCHE WERKE.

BABAY KÁLMÁN: *Balatonmelléki történetek*. 1892.

Mit charakteristischen ethnographischen Beobachtungen. — Selbständige Beschreibung des Balaton und der Vergangenheit Füreds.

CZIGÁNY KÁROLY: *Lélek naplója*. 2 Bände.

Beschreibung einzelner Landschaften der Balatongegend.

CSOKONAI VITÉZ MIHÁLY: *A tihanyi visszhanghoz*. Aus den sämtlichen Werken des Dichters.

ENDRÓDY SÁNDOR: *Balaton égi alatt*. Budapest, 1884.

Mit Detailbeschreibungen und ethnographischen Beziehungen.

EÖTVÖS KÁROLY: *Utazás a Balaton körül*. Budapest, 1901. 2 Bände.

Poetische Beschreibung der Bucht von Szigliget, des Badacsony und der Gegend von Füred.

FÁY ANDRÁS: *Szó, a Balaton tündére*. Mehrere Auflagen.

Die Sage von den Ziegenklauen.

GARAY JÁNOS: *Balaton kagylók*. 1848.

Schilderung einzelner Theile des Balaton, der Halbinsel Tihany nebst Füred. Eine Variation des Märchens von der Entstehung des Balaton. Erschienen in den sämtlichen Gedichten des Dichters.

JÓKAI MÓR: *Az aranyember*. Roman. Budapest, 1873.

Mit der Beschreibung des Winterfischfanges.

JÓKAI MÓR: *A Balaton vőlegényei*. Erzählung. Vasárnapi Ujság, 1875.

Mit der Beschreibung des Sturmes.

KISFALUDY ATALA: Erzählungen und Gedichte.

KISFALUDY SÁNDOR: *Regék*. 1807. (Heckenast kiadása Budapest, 1837.)

Mit poetischen Bildern von Csobáncz, Tátika, Szigliget.

PÓSA LAJOS: *Balaton nóták*. Gedichte.

- ROBOZ ISTVÁN: *Zala vármegye kis tükre*. Gediecht.
Beschreibung der Balatongegend in Versen.
- ROBOZ ISTVÁN: *A Balaton szerelme*. Märehen. Pest, 1856.
- SOÓS LAJOS: Gedichte, erschienen in verschiedenen Blättern.
- SZALAY FRUZINA: Gedichte.
- SZALAY IMRE: *Vitorlás kalandok a Balatonon*. 1885.
- SZIKLAY JÁNOS: *Szép Balaton mellől*. Budapest, 1884.
Schilderungen.
- VAS GEREBEN: *Régi jó idők*. Roman. Mehrere Ausgaben.
Die Beschreibung des Sturmes am Balaton und der Überfahrt zwischen Szántód und Tihany.
— *Dixi*. Roman. Mehrere Auflagen.
Mit der Beschreibung von Balatonfüred.
— *Badacsonyi szüret 1795-ben*. Beschreibung einer Weinlese.
- VÖRÖSMARTY MIHÁLY: *Szívhalászat*. Erzählung. In seinen sämtlichen Werken.
Mit der Beschreibung des Sturmes.

A N H A N G.

— Manuscript. —

Descriptio Fluvii Sió et Lacus Balaton, una cum Tabellis profunditatis et Latitudinis, ac Longitudinis et calculis emolumentorum et derivatione et exsiccatione promanantium Praesentulae commissioni regia.

Manuscript ohne Jahreszahl (vom Ende des XVIII. Jahrhunderts) in der Bibliothek der ung. wissensch. Akademie. Amtlicher Bericht über die Pläne der Entwässerung des Balaton. Beschreibt die Massverhältnisse des Balaton. Sein Flächengebiet schätzt er auf 129,738 Joeh, von diesen könnten nach einem Voranschlag 11,468, nach einem anderen 19,249 Joeh gewonnen werden. Berechnet werden auch die durch die einmündenden Flüsse und Bäche zugeführten Wassermassen, welche täglich 58,478 Kubikfuss ergeben. Zieht die Möglichkeit der vollkommenen Trockenlegung des Balaton in Combination; in diesem Falle müsste der Kanal so tief gegraben werden, dass dieser das Wasser des Balaton bis zur grössten Tiefe von $5\frac{1}{2}$ Klaftern sammt den zufließenden Gewässern ableiten könnte.

III.

TAGESBLÄTTER UND ZEITSCHRIFTEN.

ÁDÁM IVÁN: *A pálosok Zalában*. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. III., S. 272—277.)

Paulaner waren in der Balatongegend in Örvényes, Köveskút (bei Keszthely), Badacsony.

ÁDÁM IVÁN: *A szigligeti csonka toronyról*. Arch. Értesítő. 1889. (IX.) S. 368.

Der Thurm in der Nähe des Balaton ist aus Basalt erbaut. Die Skizze der Kirche ist auf der Erde zu sehen. In der südlichen Halle unter dem Thurm Überreste von Wandmalerei.

ÁDÁM IVÁN: *A badacsonyi pálos kolostor romjairól*. Archaeol. Közlemények. 1888. S. 64—66.

Badacson. Hazai Tudósítás. 1806. S. 37, 38.

Bakony, der. Eine Reise von Varsány bis Fűred. Pannonia. 1845. II., S. 15, 16.

Balaton (a) eredete. Magyar népmonda. (Adatok Zalamegye történetéhez. IV. S. 124—126.)

Ein Hirt wollte fluchend nach seiner weit zerstreuten Heerde einen Stein werfen, als er einen solchen von der fetten schwarzen Erde aufhob, quoll an dessen Stelle Wasser hervor und überfluthete die Heerde (Ziegenklauen) und die ganze Gegend. Im Sturme sieht es noch heute so aus, als ob der grimmige Hirt mit seiner Heerde vorbeizöge. (A Balaton «kecskézése» = schäumender Wellenschlag.)

Balaton és tájéka. (Adatok Zalamegye történetéhez. II. S. 185—191.)

Balaton. Regélő. 1836. S. 87.

A Balaton. Egy csabaitól. Békésmegyei Közlöny. 1879. S. 53.

A Balaton-egylet regattája. Beschreibung. Fővárosi Lapok. 1883. S. 198.

Tadelt die Gleichgültigkeit der Bewohner am Balaton.

Balaton halászsok. Magyarország és a Nagyvilág. 1877. S. 47. (Mit einem Bilde.)

Balaton halászgunyhó. Magyarország és a Nagyvilág. 1877. S. 13. (Mit einem Bilde von Géza Mészöly.)

Balaton környéke. Bfv. S. Pesti Napló. 1853. S. 1062.

Balaton melléke. Sürgöny. 1866. S. 87, 89, 92.

Balaton tájkép a fonyódi hegyről. Hazánk s a Külföld. 1866. Seite 50. (Mit einem Bilde.)

Balaton tájkép, a somogyi oldalról tekintve. Hazánk s a Külföld. 1867. S. 2. (Mit einer Zeichnung von I. Greguss.)

A Balaton vidéke. Hazánk s a Külföld. 1868. S. 28—30. (Mit Abbildungen.)

Balaton-Fűred. Universal-Sammlung. 1790. S. 238.

Balaton-Fűred. Regélő. 1839. S. 40—42. (Mit einer Zeichnung.)

Balaton-Fűred rövid leírása. Balatonfüredi Napló. 1861. S. 1.

Balaton-Fűred. Ország Tükre. 1862. S. 19. (Mit einem Bilde.)

Balatonfüred. Magyarország és a Nagyvilág. 1866. S. 24. (Mit Abbildung.)

A Balaton és Fűred. Magyarország és a Nagyvilág. 1867. S. 35. (Mit Abbildung.)

A balatonfüredi új sófürdő. Hazánk s a Külföld. 1866. S. 36. (Mit Abbildung.)

Balatonfüred ismertetése. Nach den Times: Budapesti Közlöny. 1868. S. 192.

Balaton-Fűred hajdan és most. Vasárnapi Ujság. 1879. S. 29. (Mit 4 Abbild.)

Balatonfüredről. (y.) Fővárosi Lapok. 1881. S. 183.

Er stellt die Vergangenheit Balatonfüreds dem jetzigen Leben — in welchem der Charakter des Kurbades schon stärker hervortritt — gegenüber. Die in Mode gekommenen feindlichen Ausfälle gegen den Balaton widerlegt er.

A balatonfüredi szeretetház. Magyarország és a Nagyvilág. 1873. S. 10. (Mit Abbildungen.)

Balatonfüred, Tihany. Hírnök. 1837. S. 8, 10, 15.

BALATONI: *Az új Balatonfüred*. Budapesti Hirlap. 1889. S. 205.

Veröffentlicht die schon vollzogenen und noch geplanten Neuerungen in dem neu umgebauten Badeorte.

BALOGH ALAJOS: *Süsmegh vára*. Győri Közlöny. 1858. S. 80—84.

BARTSCH C. D.: *Bemerkungen über den Plattensee*. Ungarisches Magazin. 1780.

BIRLY ISTVÁN: *A Balaton yachtjai*. Vadász- és Versenylap. 1867. S. 14.

BIRÓ JÓZSEF: *Fata morgana a Balatonon*. Termt. Közlöny. XXIV. S. 277.

Beschreibt eine Fata morgana-Erscheinung bei Keszthely vom 22. März 1892.

BORBÁS VINCZE dr.: *Tanulmányok a Balaton hinárjáról*. Földrajzi Közlemények. 1891. S. 454—491.

BORBÁS VINCZE dr.: *A Balaton partmellékének botanikai néprajza*. Földrajzi Közlemények. 1893. S. 57—78.

BORBÁS VINCZE: *Néhány vadontermő festékfűvünk*. Termt. Közlöny. XXXIII. Ersatzheft S. 22—26.

Die nördliche Grenze des Vorkommens von *Tamus* zieht über Lókút von Badacsony nach Nagyvárad und Déva. *Rubia tinctorum* kommt als Wanderpflanze in Szigliget vor.

BORBÁS VINCZE: *A hévízi tündérrózsa* keletkezésének analogonja. Természetudományi Közlöny. XXVI. Ersatzheft S. 146—152.

Die *N. thermalis* ist keine einheimische Pflanze. In Keszthely-Hévíz wächst und blüht nur die *N. minor* (1894).

BORBÁS VINCZE: *A sulyom pusztulófélben*. Termt. Közlöny. XXVI. S. 297—322.

Konstatirt, dass bei Keszthely im Flusse Zala (und in dem Verbindungskanal des Kis-Balaton) die Wassernuss noch wächst. Im Kis-Balaton gleichfalls. Im Wasser des Balaton gedeiht sie nicht.

BOZÓKY JÁNOS: *Kisfaludy Sándor emlékszoibrai Sümegen*. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. I. S. 155—162.)

BOZÓTH DEZSŐ: *Keszthely és környéke*. Hazánk s a Külföld. 1867. S. 15, 16. (Mit Illustrationen.)

BÖCKH JÁNOS: *A Bakony-hegység* triasképletének taglalása. Földtani Közlemények. I. 1871. S. 19, 20.

BÖCKH JÁNOS: *A Ceratites Balatonicus* egy új lelhelye. Földtani Közlemények. II. 1872. S. 163.

BÖCKH JÁNOS: *A Bakony déli részének földtani viszonyai*. A M. Kir. Földtani Intézet Évkönyve. II. 1872. S. 30—166.

BRAUN GYULA: *A magyarországi kénes hévízekekről*. Fürdői Lapok. 1872. S. 2.

BREUER ÁRMIN dr.: *Gyógyhelyek mellbetegek számára*. Orvosi Hetilap. S. 16, 20, 35.

BULYOVSZKY GYULA: *Balatonfürdői képek*. Pesti Napló. 1855. II. S. 29, 37, 52.

CZIRBUSZ GÉZA dr.: *A balatonmelléki nép életéből*. Földr. Közlemények. 1885. S. 279—295.

Nach einer kurzen Beschreibung des Balaton befasst er sich mit der Ethnographie des Volkes. Die Gegend bewohnen beiläufig 75.000 Ungarn. Von den Ortschaften entfallen 112 auf Somogy, die übrigen auf die nördliche Ufergegend. Erörtert den Typus, die Beschäftigung des Volkes, besonders die Fischerei; beschreibt die Hochzeitssitten, mit Hochzeitsgesängen und Trinksprüchen, eingehend.

CSÁSZÁR FERENCZ: *A Balaton*. Erinnerungen. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. III. S. 183—188.)

Interessante Daten zur Geschichte der Dampfschiffahrt.

Csobáncz. Magyarország és a Nagyvilág. 1876. S. 23. (Illustrationen.)

Csopaki kastély, a Balaton partján. Vasárnapi Ujság. 1863. Seite 36. (Mit Abbildung.)

CHOLNOKY JENŐ: *Felentés a balatoni önműködő vízjelzőkészülékek eredményéről.* Földr. Közlemények, 1894. S. 147—151. Als Anhang: A tihanyi mérésről.

CHOLNOKY JENŐ: *A Balaton színeiről.* Földr. Közlemények. 1894. S. 152—154.

DADAY JENŐ dr.: *A Balaton mikroszkópos állatairól.* Földr. Közlemények. 1891. S. 499—507.

DADAY JENŐ dr.: *Adatok a Balaton-tó faunájának ismeretéhez.* Természettudományi Közlöny. XVII. S. 306.

Er führt eine neue Krebsart in die Wissenschaft ein, welche ausschliesslich im Balaton gedeiht und benennt dieselbe: *Pleuroxus balatonicus.*

DADAY JENŐ dr.: *A vizek apró lakói.* Term. Közlöny. XXI. S. 313—318.

Beschreibt das Leben der in stehenden Gewässern vorkommenden Cladoceren, besonders das der im Balaton einheimischen *Leptodora.* Am interessantesten ist die im Balaton und im Teiche des Budapester Stadtwaldchens lebende *Leptodora hyalina.*

DARNAY KÁLMÁN, SZENTMÁRTONI: *Rézkori emlékek Zala megyében.* Arch. Értesítő. 1889. S. 420.

Beschreibt den bei Diszel gehobenen Fund aus der Kupferzeit.

DEUTSCH FR. JOS. dr.: Magyarország ásványvizeinek térképe az eddig ismert vegybontások térképével együtt. 1847. Nr. 39 des «Természetbarát».

DOBROWSKI, ERNST: *Ein Märchen des Plattensees.* Pester Lloyd. 1889. S. 242.

Theilt eine südslavische Sage aus Bosnien mit, in welcher der Balaton vorkommt.

ENTZ GÉZA dr.: *A Balaton-bizottság állattani kutatásainak eredményeiről.* Földrajzi Közlemények. 1894. S. 154—160.

ENDRÓDI SÁNDOR: *Angolok Balatonfüreden.* Fővárosi Lapok. 1880. S. 126.

ENDRÓDI SÁNDOR: *A Balaton mellékéről.* Fővárosi Lapok. 1883. S. 194.

Das Leben in den Weingärten von Alsó-Örs.

ERÓDI DÁNIEL: *Keszthely-Hévíz.* Fővárosi Lapok. 1880. S. 162.

ERÓDI DÁNIEL: *Hévízről Tátikára.* Fővárosi Lapok. 1880. S. 181.

Beschreibung von Rezi und Tátika, nebst einem Andenken an Kisfaludy Sándor.

ERDŐS FERENCZ: *A Balaton szabályozása.* (A Magyar Mérnök- és Építészegylet Közlönye. 1898. B XXXII, S. 83—87, 134—143, 185—193.)

Ein grosser Übelstand des lieblichen Balaton sind die grossen Überschwemmungen, welche die Bewohner der Ufergegenden oft sehr bedeutend schädigen. Den grössten Theil der Wassermenge liefert der Zala-Fluss, dessen Wassergebiet 1916 □ Km. Das Gebiet des gesammten Niederschlages des Balaton beträgt 5797 □ Km. Die neuere hydrographische Aufnahme des Balaton wurde von der hydrographischen Section des Landes-Wasserbau- und Grundverbesserungs-Amtes vorgenommen und zwar derart, dass sie zugleich den wissenschaftlichen Forschungen der «Balaton-Commission» dient. Die Section unternahm zweimal die Vermessung der beiläufig 200 Km. betragenden Grundlinie und bestimmte die Fixpunkte. Dann vollführte sie die Tiefenmessungen in 155 Querprofilen. Aus dem Resultat der Aufnahme ist ersichtlich, dass die Tiefe des Wassers am Veszprém—Somogyer Ufer vom Wasserrande 2—300 Meter entfernt 1 m, auf 300—700 Meter 3 m, und zwischen 2—3000 Meter das Mass von 3·2 bis 3·5 m. erreicht; hingegen auf der Veszprém—Zalaer Seite beträgt die Tiefe vom Wasserrande 100—150 Meter weit schon 1·5 m., bei 200—300 Meter 2·5 Meter, wächst dann langsam, bis sie bei

2—3000 Metern die 3 Meter erreicht. Die tiefste Stelle des Sees mit 4—4·3 m. ist in einem Gebiet von 135 □ Km., welches sich ober und unter Tihany erstreckt. Auf der Linie Szántód—Tihany, nahe dem Ufer bei Tihany, ist eine trichterförmige Vertiefung, und kommen auf 100 m. 11 m., auf 200 m. 9·7 m. in der Länge und Breite. Gegen Kenese aber auf 500 Meter 7·2 m. Der Wasserspiegel des Sees beträgt mit Ausschluss des Kis-Balaton 591 □ Km., das Wasserquantum beiläufig 1832 Millionen Kubikmeter. Beschreibung der geologischen Verhältnisse des Wassergebietes, die Niederschlagsverhältnisse, die Resultate der Beobachtungen der Seitens der Balaton-Commission aufgestellten Messapparate, die Verdunstung. Noch ein Faktor, welcher bei Verringerung des Wasserquantums mitwirkt, darf hier nicht ausser Acht gelassen werden, nämlich das Einsickern des Seewassers in den Untergrund. Die jährlich grösste Wassermenge wurde durch den Sió-Kanal im Jahre 1881 abgeleitet und betrug 95 cm., die geringste 1891 mit 6 cm. Infolge neuer Regulirung des Beckens kann das Niveau des Sees monatlich um 10 cm. vermindert werden. Beschreibung der Schwankungen des Wasserniveaus mit Rücksicht auf die Masse der Niederschläge. Um die Überfluthung der Landgegend zu verhindern, anderentheils um für die Schifffahrt im Sommer immer genügende Wassermenge zu besitzen, kann durch zweckmässige Handhabung der Sió-Schleusse gesorgt werden. Die Erhöhung der Ableitungsfähigkeit des Sió-Kanals auf 24 m. scheint weder zweckdienlich, noch erlaubt. (Antwort 1899. L. Józsa. Gegenantwort. M. és É. Közlöny. 1899. XXXIII. S. 325—337.)

EVVA LAJOS: *Tihany*. (Reform. 1875. S. 86.)

FELFÖLDY: *Siófok*. Pesti Napló. 1877. S. 195.

Nennt ihn das ungarische Seebad.

FRANCÉ REZSŐ: *A Balaton iszapjáról*. (Földt. Közl. 1894. S. 111—116.)

Der Schlamm zeigt einen grossen Kieselsäuregehalt (theilt die Analyse mit). Die Diatomaceen sind in grosser Menge vorhanden; er bestimmte 18 Arten, meistens solche, welche aus salzigen Gewässern bekannt sind; Arten jedoch, welche therapeutische Wirkung besässen, sind kaum vorhanden. Diese Wirkung bringen die Nadeln der Kieselgehäuse von gewissen Süsswasserschwämmen hervor. Solche kommen zumeist in Balaton-Füred, in zweiter Reihe in Keszthely vor.

A füredi savanyúvízről. Magyar Hírmondó. 1784. S. 42.

A füredi savanyúvízről. Magyar Hírmondó. 1781. S. 98. Ebenda 1784. S. 42. 1786. S. 22, 25. 1792. I. S. 369.

Die Quellen des Sauerbrunnens von Füred wurden durch den Abt von Tihany mit schönen Gebäuden geschmückt. Noch selten kamen so viele Gäste nach Füred als in diesem Sommer.

Füredi fürdőről. Magyar Hírmondó. 1786. S. 54.

Füredi emlékezetek. T. L. Rajzolatok. 1836. II. S. 72.

GYÖRGY ALADÁR: *Tengermáradvány-e a Balaton?* Földr. Közlem. 1884. S. 1.

Befasst sich mit der Entstehung des Balatonsees. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Macht des Feuers zur Entstehung des Balaton beitrug und die Vertiefung des Beckens wenigstens eingeleitet habe. Das Wasser allein aber war auch nicht im Stande, denselben hervorzurufen. Eine Eisfluth konnte das Becken auch nicht aushöhlen. Der Balaton ist möglicherweise Überrest einer Bucht des ungarischen Miocän-Meeres, obzwar hiefür positive Beweise fehlen.

HALÁPY: *Úti képek a hazából*. Életképek. 1844. II. S. 21, 26.

HANKÓ VILMOS dr.: *A mi fürdőink*. Budapesti Hirlap, 1898. S. 211.

Mit der Beschreibung der Badeorte am Balaton.

HANUSZ ISTVÁN: *Hazánk állóvizei*. Földr. Közlemények, 1896. S. 1—11.

Die Schönheit des Balaton verherrlicht er auf S. 5—6.

HAYDEN DÉNES: *Zala megye helynévtára*. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. III. Bd. S. 147, 205, 280 und folgend.)

Mit historischen Daten von mehreren Ortschaften der Balatongegend.

HEGYFOKY KABOS: *A Balaton hőmérsékleti hatásáról*. Termt. Közlöny, XXX. Ergänzungsheft. S. 131—141

Die Daten in JOHANN SÁRINGER: «Die klimatologischen Verhältnisse der Umgebung des Balatonsees» hält er für noch ungenügend bestätigt, ebenso auch die Frage, ob der Balaton auf die Temperatur Mittags abkühlend, Abends und Morgens erwärmend wirke.

HENCZ ANTAL: *Kunhalmok Zalamegyében*. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. Bd. III. S. 132—138.)

Die unter dem Tátika befindlichen Grabstätten hält er für Gräber von Häuptlingen und Stammhäuptern aus der Zeit der Völkerwanderung.

HERCZEGH MIHÁLY dr.: *A Balaton-egylet*. Fővárosi Lapok, 1882. S. 205.

HERCZEGH MIHÁLY dr.: *Révfülp*. Fővárosi Lapok, 1880. S. 207.

HERMAN OTTÓ: *A Balaton halásztopographiája*, tekintettel a tó tükrének felosztására és a tófenék ismeretére. Földr. Közlemények, 1892. S. 218—223.

Das Wasser des Balaton hat eine derartige Fischer-Topographie, welche nicht nur auf den Wasserspiegel, sondern auch auf die Kenntniss des Seegrundes basirt ist. Die Fischer theilen das Wasser in sogenannte «vonyók», Stellen, wo sie die Netze auswerfen können, ein. Verzeichnet auch diese «vonyók» und beschreibt Tihany. Mit mehreren Tafeln.

HERMAN OTTÓ: *Ósi elemek a magyar népies halászeszközökben*. Archaeologiai Értesítő. 1885. (V.) S. 153—167.

Beschreibt mehrere — von Fischern des Balaton gebrauchte — uralte Gerätschaften, Angeln, Netzsteine etc.

HERMAN OTTÓ: *A magyar «halásztanya» ügye*. Termt. Közlöny, XVIII. S. 44.

Die alte Benennung «halastavak» (Fischteiche) in den Urkunden ist auf die Fischerstätten beim Balaton auf die «vonyók» zu beziehen. Ein Aufruf zur Ausforschung der Namen dieser Stätten und Sammlung derselben. Bringt ein Exempel vom Balaton zum Muster vor.

HERMAN OTTÓ: *A látott hal*. Termt. Közlöny, XIX. S. 1—7.

Beschreibt den Garda-Fang (Garda = Sichling) in Tihany.

HERMAN OTTÓ: *Az okszerű halasgazdaság lényeges feltételeiről*. Természettud. Közlöny, XIX. S. 436—449.

Betont, dass man den Balaton durch Entwässerung seiner eigentlichen Urnatur beraubte, was eine Entvölkerung und Verminderung des Fischreichtums nach sich zog.

HERMAN OTTÓ: *Angolna a Balatonban és a Velencei-tóban*. Természettudományi Közlöny, XXII. S. 603—604.

Von einem im Balaton am 11-ten September 1890 gefangenen Aal glaubt er, dass dieser aus der Donau — wo man dieselben künstlich züchtet — durch den Sió-Kanal in den Balaton kommen konnte.

HERMAN OTTÓ: *Egy ősmocsárról*. Termt. Közlöny, XXIII. S. 1 - 11.

Er beschreibt den Sumpf von Somogy neben dem Balaton, genannt: Nagyberék, welcher das letzte Asyl sehr vieler Lebewesen ist. Torfgebiete, Torfschnitt, Pflanzen- und Tierwelt des Sumpfes.

HIDEGH MIHÁLY: *Balatonmelléke*. Regélő. 1834. S. 27, 28.

Hochzeits-Gebräuche der Bewohner des Sümeger Komitats am Plattensee. — Pannonia. 1819. S. 29, 30.

HOFMANN KÁROLY dr.: *A déli Bakony bazaltjai*. Földtani Közl. 1874, S. 302—312.

Vom mächtigen Kabhegy angefangen, dessen Basaltmasse einen Flächenraum von mehr als dreiviertel Quadratmeilen bedeckt, bis zum kegelförmigen Hegyesd, dessen unterer Durchmesser kaum 100 Klafter beträgt, haben die kuppelartigen Basaltberge die verschiedensten horizontalen und senkrechten Verbreitungen; manchmal sind sie in dicken Ablagerungen zu finden, wie am Schlossberg von Szigliget. Ergänzt die Forschungen Böckh's. Die Basalte des Balatonstrandes bilden homogene Vulkane. Theilt das Resultat seiner Untersuchungen aus folgenden Basaltgebieten mit: Kabhegy, Tikhegy, Oláhhegy, Agártető, Köröshegy, Halomhegy, Badacsony, Szent-György, Gulácsihegy, Csobáncz, Hegyesd, Kopaszttető, Feketehegy, Szigliget.

HONTI: *A Balaton*. Regélő, 1840. S. 32—34.

HORVÁTH BÁLINT: *Keszthely*. Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. I. S. 306—311.

HORVÁTH BÁLINT: *A tihanyi apátság* alapítása és története korunkig. Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. I. S. 338—371.

HORVÁTH GÉZA dr.: *Új szőlőbetegség hazánkban*. Természettud. Közlöny. XIV. S. 420—423.

Er konstatiert, dass von den ungarischen Weingegenden die Peronospora viticola schon in den Jahren 1881—1882 die Weingärten der Balatongegend überschwemmte.

HORVÁTH Gy.: *Sümegh*. Győri Közlöny. 1858. 10, 11, 18.

HRABOVSZKI DÁVID: Néhány levél a Balatonról és a Balatonmellékéről. Tudományos Gyűjtemény. 1827. X. 82.

ILOSVAY LAJOS dr.: *A Balaton vizének chemiai elemzése*. Termt. Közlöny XXX. S. 42.

ISTVÁNYFY GYULA dr.: *A Balaton kryptogam növényzetének vázlata*. Földr. Közlemények 1891. S. 492—499.

ISTVÁNYFY GYULA dr.: *A Balaton mikroszkópos növényzetéről*. Földr. Közlem. 1894. S. 160—167.

ISTVÁNYFY GYULA dr.: *A balatoni halivadék tápláléka*. Termt. Közlöny, XXVI. S. 499.

JALSOVITS ALADÁR: *Emléklapok* a Balatonegylet Garay János kunyhójának föl-avatási ünnepélyére. Budapest 1883.

JANKÓ JÁNOS dr.: *A balatonmelléki néprajzi tanulmányokról*. Földr. Közl. 1894. S. 167—174.

JENVAY GÉZA: *Kisfaludy Sándor* emléksobrának ünnepélyes leleplezése Balaton-Füreden, 1860 július 11-én. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. II. S. 209—225.)

JÓKAI MÓR: *A magyar Tempevölgye*. Vasárnapi Újság. 1858. 17—23. Mit Abbildungen.

JÓZSA LÁSZLÓ: *A balatonmenti területek lecsapolása*, tekintettel a Balaton víz-állására. Mérnök- és Építészegylet Közlönye, XXXIII. (1899) S. 271—279. (Antwort auf die Abhandlung von ERDŐS. S. d.)

Er beweist, dass man die Entwässerung des Balaton mit der Vermehrung der Wasserableitungsfähigkeit der Sió auf 36 Km³ nicht erreichen könne. Eine Ableitung der Balatonwassermassen in grösserem Masse ist ohne nachtheilige Wirkung auf den See nicht ausführbar. Die Entwässerung des Somogyer Dickichts ist ohne Rücksicht auf den Wasserstand des Balaton durchzuführen.

JUDD, J. W.: *On the origin of Lake Balaton*. Geological magazin, London, 1876. I. Bd. S. 5—15.

Er erklärt die Entstehung des Balaton durch eine infolge der vulkanischen Ausbrüche des Bakonygebirges entstandene Versenkung.

KATONA ANTAL: *A Balaton*. Athenaeum, 1837. I. 42.

Kelén. Budapesti Hirlap 1889. 173.

Nachdem er die neuen Dampfer am Balaton und die Schönheiten der Uferstrecke beschrieben, bemerkt er satyrisch: «Wenn auf dem Balaton ein neues Dampfschiff ausläuft, ist dies ein grösseres Ereigniss, als wenn im Quarnero ein Haifisch gefangen wird».

Keszthely. Mindenes Gyűjtemény. IV. 1790. 239.

Keszthely. Zeitschrift von und für Ungarn. 1802. I. 184.

A keszthelyi Helikon. (Sz. J.) Fővárosi Lapok, 1881. 100.

Die historische Darstellung der helikonischen Dichter-Wettbewerbe.

Keszthelyi Hévíz. Vasárnapi Ujság. 1875. 35.

A keszthelyi országos gazdasági és földműves iskola. Magyarország és a Nagyvilág. 1866. 38. (Mit Abbildungen.)

Kilátás a szigligeti várról Zalában. Ország Tükre. 1862. 26. (Mit einem Bilde.)

Kisfaludy Sándor születési háza és emlékszobra Sümegen. Magyarország és a Nagyvilág. 1870. 23.

KOVÁCS DÉNES dr.: *A Balatonon*. Vasárnapi Ujság, 1891. S. 489—491. (Mit Zeichnungen von Lajos Goró.)

Er beschreibt den See anlässlich der Einweihung neuer Dampfer der neuen Balatonsee-Dampfschiffahrt-Actiengesellschaft.

KULTSÁR ISTVÁN: *Tihany*. Aurora I. 1822. Mit einem Bilde.

LIPP VILMOS: *Keszthelyvidéki ásataisairól*. Archaeologiai Értesítő, 1885. (V.) S. 231—233.

Referat über die Grabungen auf den nächst Keszthely gelegenen Gräbergebieten. Bei Páhok wurden bis Ende 1884 855, bei Fenék 300 Gräber aufgedeckt.

LIPP VILMOS: *Újabb keszthelyi kutatások*. Archaeologiai Értesítő, 1886. S. 41—43.

LÓCZY LAJOS: *A Balaton régi színlői és terraszaí*. Földr. Közlemények. 1891. S. 448—453.

Erörtert die in Angriff genommene geologische Erforschung der Balatongegend, und die Karten, sieht dann auf Grund seiner Untersuchungen bewiesen, dass der Wasserstand des Balaton in Vorzeiten relativ höher war. Dessen sicherste Kennzeichen sind die «Terrassen» am Berge Sz. Mihály bei Keszthely.

LÓCZY LAJOS: *A Balaton geologiai történetéről* és jelenlegi geologiai jelentőségéről. Földr. Közlemények 1894 S. 123—147.

MAGÓCSY-DIETZ SÁNDOR: dr. Borbás Vincze «*A Balaton növényzete*» című művéről. Termt. Közlöny XXXIII. Ergänzungsheft. S. 223—240.

Literarische und kritische Bemerkungen. (Antwort von BORBÁS in derselben Zeitschrift Bd. XXXIV. Ergänzungsheft S. 81 und sequ.)

MANGOLD HENRIK dr.: *Balatonfüred* gyógyhatányainak és gyógyhelyi viszonyainak rövid rajza. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. I. S. 279—305.)

MARCZALI HENRIK dr.: *Balatonfüred egy régi reklámja*. Budapesti Hirlap 1889. Erläutert die poetische Flugschrift des ANTON FEJÉR vom Jahre 1777.

MEISSNER: *Die Regulierung des Plattensees*. Allgemeine Bauzeitung. Wien, 1867. Bd. XXXII. S. 257—284.

Daten über die Tiefen des Balaton und dessen hydrographische Verhältnisse.

MEZRICZKY PÉTER: Négy régi vár a Balaton vidékén. Vasárnapi Ujság. 1869. 43. (Mit einer Abbildung.)

Bericht über Csobáncz, Hegyesd, Szigliget, Szentgyörgyvár.

MILKÓ IZIDOR: *Az idegenek és a Balaton*. Fővárosi Lapok, 1880. 199.

Über die Möglichkeiten der Hebung des Fremdenverkehrs am Balaton. Idee eines Balatonvereins.

MOENICH KÁROLY: *Lengyel-tóti, Fonyód* és vidéke Somogy megyében. Vasárnapi Ujság. 1865. 6. (Mit Abbildungen.)

MÓROCZA DÁNIEL: *Felső-Őrs és prépostsága*. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. Bd. I. S. 80—136.)

NÉMETH VILMOS: *Magyarország fürdőhelyeinek* és ásványvizeinek áttekintő ismertetése. (Komáromi gimn. Értesítő 1889/90.)

Nemzetközi kongresszus kirándulása a Dunántúlra. Vasárnapi Ujság, 1894. S. 59. Mit Zeichnungen von Theodor Dörre.

Mit mehreren Abbildungen der Balatongegend. Verschiedene Theile von Aliga, Siófok.

NOVÁK DÁNIEL: Magyarországi nagy tavak. Társalkodó. 1835. IV. 54, 55.

OLÁH JÁNOS: *Balatonmelléki tudósítás* barátságos levelekben. Regélő, 1834. 27, 28. Erwähnt alle naturgeschichtlichen und historischen Merkwürdigkeiten sämtlicher Ortschaften am Ufer des Balaton.

PAP GÁBOR: *Úti képek és eszmék Balaton-Füredtől Komáromig*. Hölgyfutár. 1854.

PAP GÁBOR: *Balaton halászat*. Magyar Sajtó. 1857. 22.

PATYI LÁSZLÓ: *Kapolcs és vidéke*. Hazánk s a Külföld. 1870. 15. (Mit einer Abbildung).

PÉCH BÉLA: *A balatoni hajózásról*. Vortrag. Mérnök- és Építészegyleti Heti Értesítő. 1903. S. 259.

PLOETZ: *Keszthely topographiai tekintetben*. Hasznos Mulattató. 1837. II. 29.

PRÉM JÓZSEF: *Balaton-Füredről*. Föv. Lapok. 1878. S. 138, 187.

PINTÉR ISTVÁN: *A balatoni halászat* és a Balatonban található halak. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. IV. S. 316—320.)

In den Jahren 1856—1857 wurden im Balaton Fische im Werthe von 30.337 Gulden gefangen. Versendet wurden 215 q. Fogas, 532 q. Karpfen, 92 q. Schaiden, 86 q. Hechte, zusammen 928 q.

RÁKOSI JENŐ: *Balaton-Földvár*. Budapesti Hirlap.

RÁTH KÁROLY: *Egy kéjlak Keszthelyen*. Vasárnapi Ujság. 1862. 20. (Mit einer Abbildung.)

- REMÉNYI KÁROLY: *A keszthely-hévízi fürdő*. Fővárosi Lapok. 1864. 132.
- ROBOZ ISTVÁN: *Balatonfüred* 1865. Hazánk s a Külföld. 1865. 30.
- ROBOZ ISTVÁN: *Balatonfüredi levelek és tudósítások*, különböző czímmel. Pesti Napló 1864. 152, 156, 158, 160, 165, 168, 169, 176, 182. Fővárosi Lapok 1865. 166—168. 1867. 161, 162, 165. 1871. 171, 173, 174. Vasárnapi Ujság 1878. 13. Magyar Nemzet 1882. und im folgenden Jahrgang. Somogy, 1861—1900.
- ROSENBAACH FERENCZ: *Balatonfüredi levél*. Fővárosi Lapok. 1884. 172.
Beschreibt einen Ausflug nach Badacsony und einen grösseren Sturm.
- ROTH LAJOS: *A Felső-Őrs melletti Forráshegy lejtőjének geologiai átmetszete*. Földtani Közlöny. 1871. S. 209—215.
- RUMY KÁROLY: *A Balaton*. A római Pelso vagy Peiso taváról. Hasznos Műlatató. 1835. II. 5.
- SÁNDOR ISTVÁN: *Tihany*. Verschiedenes. 1808. X. 165.
- SCHAFARZIK FERENCZ: *Adatok a Bakony geológiájához*. Földt. Közl. 1890. I. 1.
Berichtet über einen Ausflug in den Bakony, bei welcher Gelegenheit sie unter Führung von Dr. JOSEPH SZABÓ die Halbinsel Tihany, Badacsony, Szigliget, den Szentgyörgyhegy und den Királykő von Kapolcs besuchten. Im Basalte des letzteren fanden sie Biotit.
- SEBESTYÉN GÁBOR: *A Balaton nevének eredete*. Balatonfüredi Napló. 1862. 11.
- SEBESTYÉN GYULA dr.: *Haláltalan Detre*. Egyetemes Philologiai Közlöny. 1900. (XXIV. S. 152.)
Abhandlung über Dietrich, den grossen Theodorich der Geschichte, den Dietrich von Verona oder von Bern und dessen Geburt im heutigen Keszthely oder dessen Umgebung am Pelsois-See, welcher nach topographischen Daten nur der Balaton sein kann. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Schlacht von Potentiana, in welcher Dietrich an der Stirne durch einen Pfeil verwundet wurde, welcher abbrach und ihm infolgedessen den Namen Dietrich der Unsterbliche eintrug, da dieses Potentiana nicht existirte, eigentlich bei Mogentiana am Balaton, dem heutigen Keszthely geschlagen wurde.
- SINGER BERNÁT dr.: *Hévíz fürdő*. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. II. S. 119—127).
- SKUBLICS PÁL: *Zalamegye várainól*. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. Bd. II. S. 153—173.)
- STAUB MÓRICZ: *A tőzeg elterjedése Magyarországon*. (Földrajzi Közlem. 1894. S. 275, 369 und sequ.)
Beschreibung der Torflager in Ungarn. Seite 286, 287.
- Sümeg*. Magyarország és a Nagyvilág. 1876. 23. (Mit einer Abbildung.)
- SÜMEGI KÁLMÁN: *A tapolczai nyilásnál*. Magyarország és a Nagyvilág. 1878. 43.
- SÜMEGI KÁLMÁN: *Badacsony*. Fővárosi Lapok. 1879. 188.
- SZEKRÉNYESSY KÁLMÁN: *A Balaton hullámai közt*. Fővárosi Lapok. 1880. 203.
Beschreibt ein Überschwimmen des Balaton zwischen Siófok und Balatonfüred, welches in dieser Richtung das erste Unternehmen war.
- SZÉPHALMY (Kazinczy F.) *Füred*. Orpheus. 1790. S. 174.
- Szepezd fürdő*. Budapesti Hirlap 1889. 203.
- Szigliget*. Magyarország és a Nagyvilág. 1876. 23. (Mit Abbildungen.)
- Szigliget*. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. I. S. 312—316.)

SZIKLAY JÁNOS: *Balaton-i eszmejärtatások*. Balaton és Vidéke. 1875. Nr. 21, 22, 26, 27, 31.

Beschreibt die Lücken der Balatonbäder, ohne deren Sanirung kein grösserer Fremdenverkehr zu erwarten ist.

SZIKLAY JÁNOS: *A Balaton eredete*. Märchen. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. 1876. II. 6. Heft.)

SZIKLAY JÁNOS: *Balaton-egylet*. Pesti Hirlap. 1882. 224.

Ein Aufruf zur Gründung eines Vereins zum Zwecke der Bekanntmachung und Kultivirung der Balatongegend, infolgedessen auch der Verein am 22. August 1882 in Balatonfüred zu Stande kam.

SZIKLAY JÁNOS: *Balatonfüreden*. Feuilletonbrief. Pesti Hirlap. 1882. 223.

SZIKLAY JÁNOS: *A magyar tengeren és partján*. Pesti Hirlap. 1883. 162—163. Ein belehrender Feuilleton-Artikel.

SZIKLAY JÁNOS: *Révfülp és Csobáncz*. Fővárosi Lapok. 1884. 129.

SZIKLAY JÁNOS: *A «Mariska» fedélzetén*. Pesti Hirlap. 1884. 167.

Mit Erörterungen über Almádi.

SZIKLAY JÁNOS: *Arács völgye és hegyei*. Fővárosi Lapok. 1884. 154.

SZIKLAY JÁNOS: *A füredmelléki kirándulólhelyek*. Pesti Hirlap. 1884. 181.

Topographische Beschreibung.

SZIKLAY JÁNOS: *Kisfaludy Sándor szülőhelyén*. Fővárosi Lapok. 1884. 198.

Mit der Beschreibung des Weges zwischen Kapolcs und Füred, so auch der von Sümeg.

SZIKLAY JÁNOS: *Vitorlás hajón*. Fővárosi Lapok. 1884. 210.

SZIKLAY JÁNOS (unter dem Namen: ZARÁND): *Keszthely-Hévíz*. Képes Családi Lapok. 1885. 42.

SZIKLAY JÁNOS: *A Balaton*. Magyar Szalon. 1885. 8. Heft.

Kurze Beschreibung der ganzen Balatongegend. Mit Abbildungen.

SZIKLAY JÁNOS: *Az aranyember balatonparti kastélya*. Pesti Napló. 1884.

Zur Geschichte des «Szeretetház» von Balatonfüred.

SZIKLAY JÁNOS dr.: *A Balaton vízállásának ingadozása 1890-ben*. Fölldr. Közlemények. S. 366—372.

SZIKLAY JÁNOS: *Magától hullámzik-e a Balaton?* Budapesti Hirlap, 1892.

SZILASI JAKAB: *A Balaton vizének elemzése*. Termt. Közlöny XIX. S. 227.

Das Wasser des Balaton unterscheidet sich von dem Wasser der Alpen-Seen durch den grösseren Kohlensäure- und Magnesia-Gehalt.

SZILY KÁLMÁN: *A balatoni rianás*. Termt. Közlöny. XX. S. 29—30. Ebenda S. 126.

Erklärt die Benennung des «rianás» (= offenes Leck, entlang einer Eisstauung) und beschreibt dasselbe, welches zwei Arten hat: das Spaltleck und jenes, an dessen Rändern sich das Eis aufstaut.

SZUKITS NÁNDOR dr.: *Éremlelet*. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. III. S. 79—83.)

Beschreibt die am Szentgyörgyhegy gefundenen römischen Münzen.

SZUPER LAJOS: *A keszthelyi Hévíz*. Pesti Napló. 1864. 212. Vasárnapi Ujság. 1866. 32. (Mit einer Abbildung.)

THAN KÁROLY: *Az ásványvizek szerkezetéről és összehasonlításáról*. Termt. Közlöny. XXII. S. 605.

Er zählt das Sauerwasser von Balatonfüred zu den sulphathältigen Säuerlingen.

Tihany. Mindenes Gyűjtemény. IV. 1790. 239.

Tihany. Hazai Tudósítások. 1807. I. 18.

*Tihany*nak neve, földjének minősége, fekvése, az apátsági egyház régi iratai.

T. V. Balatonfüredi Napló. 1863. 6., 8., 9.

THIRRING GUSZTÁV dr.: A Magyar Földrajzi Társaság *Balaton-bizottságának jelentése* 1891. évi működéséről. (Földr. Közlöny. 1892. S. 170.)

Er begrüsst das wissenschaftliche Unternehmen und erörtert die bisher vollführten Forschungen.

TRAXLER LÁSZLÓ dr.: *A hévizi iszap szivacs-spiculái*. (Földt. Közlöny. 1895. S. 109—112.)

TRAXLER LÁSZLÓ dr.: *A Balaton iszapjának szivacs-spiculumai*. Földt. Közl. 1898. S. 226—228.)

VÁNGEL JENŐ dr.: *A Balaton mohállatai*. Termt. Közlöny. XXVI. Ergänzungsheft S. 110—117.

VAS GERE BEN: *Füred hajdan és most*. Kétgarasos Ujság. 1859. 21., 22.

Veszprém. Eine fromme Sage über Veszprém in Verbindung mit der Entstehung der ungarischen Ortsnamen. Vasárnapi Ujság. 1854. 26.

Veszprém hajdan. Képes Ujság. 1859. 2. (Mit einer Abbildung.)

Veszprém. Képes Ujság. 1859. 33. (Mit einer Abbildung.)

Veszprém. —z—g. Ország Tükre. 1864. 28. (Mit einer Abbildung.)

Veszprém. E. H. Vasárnapi Ujság. 1869. 35. (Mit einer Abbildung.)

VÉCSEY TAMÁS dr.: *Az arácsi szeretetházban*. Fővárosi Lapok. 1877. 191.

Vízügyi Közlemények. XII. 1897.

Bericht über die Beendigung der Tiefenmessungen des Balaton. Die Fischerei-Gesellschaft hat sich mit 197,361 Kat.-Joch Wasserflächenraum mit dem Stammsitze Keszthely constituirt.

Vörösberény, a Balaton mellett. Vasárnapi Ujság. 1864. 43. (Mit einer Abbildung.)

VUCSKICS GYÖRGY dr.: *Adatok a Balaton és a keszthelyi Hévíz halfaunájához*. Termt. Közlöny. XXVI. Ergänzungsheft S. 16—18.

Er konstatiert zwei neue Fischarten im Balaton, den «*Gobius marmoratus* Pal.» und den «*Gobio uranoscopus* Ag.» Im Hévíz fand er neun neue Fischarten.

VUCSKICS GYÖRGY dr.: *Adatok a Balaton halfaunájához*. Termt. Közlöny XXVII. Ergänzungsheft S. 109—113.

Erwähnt zwei grössere Fischarten, deren Vorkommen im Balaton bis zum Jahre 1895 unbekannt war. Diese sind *Abramis Leuckarti* und *Idus melanotus* Heckel.

VUCSKICS GYÖRGY dr.: *Fénytelen torzhalak a Balatonban*. Termt. Közlöny. XXIX. Ergänzungsheft S. 35—39. Mit einer Abbildung.

VUCSKICS GYÖRGY dr.: *A Balaton halai és gyakoróságuk*. Termt. Közlöny. XXIX. 593—595.

In grösster Menge kommt der Brachsen vor, dann der Sichling, in dritter Reihe der Fogas (Schill). Seltener ist der Weissfisch und der Dickkopf. Gewöhnlich und häufigere Fische sind die Aulraupe, der Kaulbarsch, in mittelmässiger Quantität der Karpfen; hingegen ist — besonders im Frühjahr — auch der Schaiden zu den Hauptfischen des Balaton zu rechnen.

VUCSKICS GYÖRGY dr.: *Adatok a Balaton halfaunájához.* Termt. Közl. XXIX. Ergänzungsheft S. 232—235.

Beschreibt den in einem Nebengewässer des Balaton, in den Hévíz strömendem Gyöngyös-Bache, vorkommenden *Leucaspius delineatus*, welcher in der Balatongegend noch nicht bekannt war.

WLASSICS GYULA: *A hajdankori szalavári apátságról.* (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala IV. S. 23—27.)

Zalamegyei várakról és védhelyekről. Geschichtliche Erinnerung. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. II S. 228—238.)

Aufzeichnungen aus den vierziger Jahren des XIX. Jahrhunderts. Mit historischen Daten. Wir finden darunter folgende Ortschaften der Balatongegend: Balatonhidvég, Csobáncz, Fenék, Felső-Örs, Hegyesd, Keszthely, Rezi, Sümeg, Szentgyörgyvár, Szigliget, Tátika, Tihany, Zalavár.

Zalavári apátság. (Beiträge zur Geschichte des Comitatus Zala. I. S. 172—180.)

ZOMBORY GUSZTÁV: *Veszprém.* Vasárnapi Ujság. 1859. 33. (Mit einer Abbildung.)

ZOMBORY GUSZTÁV: *Tihany és a tihanyi visszhang.* Vasárnapi Ujság. 1863. 3. (Mit einer Abbildung.)

ZOMBORY GUSZTÁV: *Tihany.* Ország Tükre. 1865. 37. (Mit einer Abbildung.)

ZOMBORY GUSZTÁV: *Kőröshegy a Balaton mellett.* Vasárnapi Ujság. 1863. 4. (Mit einer Abbildung.)

ZOMBORY GUSZTÁV: *Veszprém.* Magyarország és a Nagyvilág. 1865. 6. (Mit einer Abbildung.)

IV.

LANDKARTEN.

ANDREE—SCOBEL: Neuer allgemeiner u. Oest.-ungarischer *Handatlas.* Wien, Moriz Perles. 1904

Auf der Spezialkarte von Ungarn ist der Balaton mit seinem ungarischen Namen verzeichnet; die Benennung Plattensee nur in Klammern beigegeben.

Atlas Curient, oder neuer und compendienter Atlas, in welchem ausser den General-Landkarten von America, Africa, Asia und Europa und der in letzterem gelegenen Reichen und Ländern, sehr viele Speciale von besondern Provinzien und Territorien, sonderlich deren, die in letzteren Kriegen renomiert worden, enthalten sind. Herausgegeben und verlegt von Gabriel Bodenehr, Kupferstecher in Augsburg. Am Ende des XVII. Jahrhunderts. 101 Karten, die 101-te «Ungarn u. angränzende Länder».

Auf der Karte von Ungarn ist der Balaton ohne Benennung zwischen Székesfejérvár und Kanizsa. In dem, den Karten vorangehenden Verzeichniss ist unter den stehenden Wässern Ungarns allein der Balaton erwähnt, und zwar mit seinem ungarischen Namen.

Atlas Historique, ou nouvelle introduction à l'Histoire, à la Chronologie et à la Géographie ancienne et moderne. Amsterdam, Chez les frères Châtalain, libraires. MDCCVIII. 7 Bogenbände.

Die S. 67—82 des II. Bandes enthalten die Geschichte Ungarns. Auf der Karte ist die Lage des Balaton mit genügender Richtigkeit, jedoch insoferne will-

kürlich eingezeichnet, als er beinahe gleich breit ist, und auf beiden Seiten gleiche Buchten aufweist. Tihany ist als Thuan bezeichnet, aber die Halbinsel ist als regelmässige Bucht dargestellt, auch der Zala Fluss kommt ohne Namen vor, das Sárvíz entspringt von der oberen Spitze des Sees und nachdem es bis Székesfejérvár fortläuft, wendet es sich nach SO. bis zur Donau. Am unteren Ende des Sees liegt Kenese (Keneize), dann am Somogyer Ufer Lack (vielleicht Öreglak?) und Kaposch (Kapos).

Atlas géographique, dressé sur les meilleurs Cartes de ces derniers tems (sic) à l'usage des écoles, et de toute la Jeunesse des deux sexes. A Vénise chez Remondini 1801.

Die 55. Karte ist: L'Hongrie et la Transilvanie. Der Kopf des Balaton (unter dem Namen: Platten) ist so ausgebreitet, dass der ganze See die Form eines Dreiecks erhält. Der Zala ist gut gezeichnet, auch die Sió richtig dargestellt, jedoch ganz mit östlicher Richtung.

Atlas von Europa, nebst den Kolonien. Leipzig, Georg Joachim Göschen, 1828.

Das 1. und 2. Heft: «Der österreichische Kaiserstaat.» Der 2. Theil die ungarischen «Erbländer». Auf der Karte von den Comitaten Zala und Veszprém der Balaton ganz richtig eingezeichnet, nur mit der Benennung: Plattensee.

AHRENS, H.: *Monarchie Oesterr.-Ungarn*. Nach Doležal. 1 : 100,000. Wandkarte. *Balaton*. Mappa exhibens lacum.

Balaton és vidéke. Budapest, M. kir. államnyomda. 1901. Mit Aufzählung der wirthschaftlichen Culturen.

BAUR, C. F.: *Wandkarte der oesterr.-ung. Monarchie*. 1 : 800,000. Eigens für die Volksschulen und eigens für die Mittelschulen.

BEDEUS v. SCHARBERG, JOSEPH: Historisch-genealogisch-geographischer *Atlas* zur Übersicht der Geschichte des ungarischen Reichs, seiner Nebenländer und der angrenzenden Staaten und Provinzen. Hermannstadt, 1851. Jor. 18 Tafeln und 8 Landkarten.

Auf der Karte der 3. Tafel, I. Theil (das alte Vaterland der Ungarn) der Balaton = Pelsodis L. Auf der 1. Karte (Glanzperiode des römischen Kaiserreichs) der Balaton = L. Volcoeus. An der Stelle Keszthelys: Cibalis ad Lacum, an der Veszpréms: Calsariana. Auf der 2. Karte (890 nach Christi) Balaton-See. Angezeichnet: Bezprem, Thyon. 3. Karte (890—1382) S. Balotun. Angemerkt: Keszthely, Veszprém. Auf der 4. Karte (1382—1538) der Balaton ohne Namen; eingezeichnet ist blos Veszprém. Auf der 5. Karte (1624) Balaton-See, vermerkt F. Sió, Veszprém. Auf der 6. und 7. Karte befindet sich der Balaton ohne Namen. Auf der letztgenannten befindet sich auch Keszthely und Veszprém; die Situationsskizze des Sió-Flusses der Wirklichkeit entsprechend, die Gebirgsbezeichnungen jedoch unvollkommen.

BERGHAUS, HERM. u. STÜLPNAGEL, F.: *Das österr.-ung. Reich*. 1 : 1.850,000. Gotha, 1872.

CHAVAUNE: *Physikalisch-statistischer Handatlas* von Oesterr.-Ungarn. Wien, 1887.

CHYZER-HOMOLKA: *Magyarország gyógyhelyei és ásványvizeinek térképe*. 1 : 1.440,000. Budapest, 1886.

COLLOREDE, F. A.: *Marchio de —. Parvus atlas Hungariae in 40 tabellas descriptio*. Viennae 1689.

DESJARDINS, C.: *Physisch-statistisch und politischer Atlas von Europa*. Wien. 1836. Sechs Landkarten.

Auf der (hydrographischen) Karte No. 1. liegt der Balaton in richtiger Lage, im Namensverzeichnis sein Name, in der Nummerntabelle unter 50 grösseren Seen an 28-ter Stelle der Balaton mit einem Wasserspiegel von 9 Quadratmeilen, irrtümlich nach dem Genfer und Bodensee. Auf der orographischen Karte No. 2. ohne Namen; der Bakony scharf gezeichnet, jedoch fehlt das Somogyer Hügelland, den Bakony nimmt er aber bis zur Donau. Auf der Karte 3. (Karte der Produkte) oberhalb des Balaton Fagos (Fogas).

GÖNCZY PÁL: *Magyarország megyéinek kézi atlasza*. Budapest, 1891.

GÖNCZY-BERGHAIUS: *A magyar korona országainak fali abrosza*. 1 : 625,000. Gotha, 1866.

HAUNNE, A. M.: *Karte der oesterr.-ung. Monarchie*. 1 : 2.000,000. Nürnberg, 1870.

HAUER, F.: *Geologische Übersichtskarte der Oesterreichisch-ungarischen Monarchie*. Wien, 1869. 72.

HAUER F.: *Geologische Karte von Oesterreich-Ungarn*. 1 : 2.016,000. Wien.

HICKMANN PÉTER JÁNOS. *Földrajzi és statisztikai Zsebatlasz*. Budapest.

HOFMANN K. dr.: *A bakonyi vulkánterület átnézeti térképe*. 1 : 288,000. Budapest.

HOLLE, L.: *Schulwandkarte der oesterr.-ung. Monarchie*. Wolfenbüttel, 1869.

6 Karten.

HOMOLKA JÓZSEF: *Magyarország közigazgatási és közlekedési térképe*. 1 : 900,000 arányban. Hivatalos források szerint. Budapest, 1887. Eggenberger-féle könyvkereskedés.

Die Karte von HOMOLKA erreichte mehrere Auflagen mit neuen Daten ergänzt.

HOMOLKA JÓZSEF: *Magyarország és Horvát-Szlavonország*. 1893. D. V.

HÜBNER, JOHANN: *Schulatlas*, bequemer. Aus achtzehn Homannischen Landkarten. Anno 1754.

Ungarn, Türkei, Griechenland auf einer Karte, der Balaton, Zala und Sió mit richtigem Namen bezeichnet.

KARACS FERENCZ: *Magyarországnak és a hozzá kapcsolott horváth és tóth országoknak s határőrző katonai vidékeknek, nemkülönben az erdélyi nagyfejedelemségnek közönséges táblája*. Pest, 1813.

Die Ortschaften am Balatonufer sind auf der Karte sämtlich angemerkt, die Buchten des Sees richtig gezeichnet.

KARACS FERENCZ: *Atlasz*, alsóbb oskolabeli ifjak számára metszette és kiadta —. Pest, 1836.

KIEPERT, HEINRICH: *Karte der nördlichen Hemisphäre innerhalb des 40. Breitengrades*. Berlin, Dietrich Reimer, 1855.

Der Balaton ohne Namen angeführt.

KIEPERT H.: *Völker und Sprachenkarte von Oesterreich und den unteren Donauländern*. Berlin, D. Reimer, 1867.

Um den Balaton (Platten S.) ist die Muttersprache der ganzen Bevölkerung die ungarische. Die kleinen deutschen Uferinseln sind nicht angemerkt, hingegen eine von Tót-Vázsony bis Kapolcs sich erstreckende, jedenfalls übermässig grosse deutsche Insel.

KIEPERT HEINRICH dr.: *Neuer Hand-Atlas über alle Theile der Erde*. Berlin, Dietrich Reimer. 1871.

Die 12. Tafel: «Monarchie Österreich-Ungarn», der Balaton unter dem Namen: «Plattensee», dann Zala und Sió; Veszprém, Füred, Keszthely, Lelle, Siófok. Die

13. Karte: Galizien und Ungarn; hier ist die Bezeichnung: «Platten-See Balaton»; aufgezeichnet noch: Tihany, Köveskállya, Tapolcza, Kenese.

KIPFERLING: *Oesterreichischer Post- u. Reise-Atlas*. Atlas Itinéraire de la Monarchie autrichienne.

Auf der III. Karte kommt der Balaton nur unter den Namen: Plattensee vor. Die Postroute Veszprém—Tapolcza, Kanizsa—Marczali—Szöllősgyörök läuft gegen Lepsény neben dem Balaton nach Székesfejérvár.

KOGUTOWICZ (LÓCZY): *A magyar korona országainak iskolai fali térképe*. 1 : 600,000. Budapest, 1893.

KOGUTOWICZ M.: *A magyar korona országainak folyóhálózati térképe*. Budapest.

KOGUTOWICZ M.: *Európa hegy- és vízrajzi térképe*. 1 : 4.000,000. Budapest, 1895.

KOGUTOWICZ M.: *Európa átnézeti térképe*. 1 : 3.000,000. Budapest, 1895.

KOZENN, B.: *Die oesterr.-ung. Monarchie*. 1 : 1.000,000. Wien, 1870. 4 Karten.

KOZENN, B.: *Handkarte der oesterr.-ung. Monarchie*, zur Uebersicht der topographischen und politischen Eintheilung. 1 : 2.500,000. Wien, 1874.

KOZENN, B. *SchulAtlas der Monarchie* in 12 Karten. Wien, 1874.

KOZMA GYULA: *Iskolai Atlasz*. Budapest, 1885.

KÖNIG, TH.: Geschäfts- und Reise-Karte von *Europa*. Berlin, 1869. Mitscher & Röstel.

Der Balaton mit der Aufschrift: Plattensee, nebst Bezeichnung des Zala, ohne aber jener der Sió. Daneben die Südbahn. Längs des Sees kein einziger Ortsname vorhanden.

LAPIE, P.: *Carte de la Russie avec l'Empire d'Autriche*. Paris, P. A. F. Tardien. 1812.

Der Balaton benannt «Lac Balaton», die Sió und der Zala ohne Namen mit richtiger Lage. Unter den Ortschaften: Veszprém, Tapolcza, Keszthely, Szöllősgyörök, Szemes, Siófok, Lepsény.

LIPSKY, JOHANNES: *Mappa generalis Regni Hungariae, partium adnexarum Croatiae, Slavoniae et confinium militarium magni item principatus Transsylvaniae*. Pesthini, Anno MDCCCVI.

Dasselbe: Pragae, Marcum Berra, 1849.

Auf der Tafel 4. der Balaton, mit sumpfigen Ausläufern, bis zum 46° 30' Breitegrad bis Ormán-Ahida, der Somogyer Nagyberek westlich bis Kéthely, südlich bis Nikla, östlich bis Fonyód, ebenso mit einem kleineren Ufersumpf bei Boglár, Csehi und Lelle. Benennung: Lacus Balaton germanis Plattensee. Die Ortschaften sind alle bezeichnet.

LÓCZY LAJOS: *A Balaton tónak és környékének részletes térképe*. Négy lapon. 1 : 75,000. Budapest, 1903. Magyar Földrajzi Társaság Balaton-bizottsága.

A magyar állam közigazgatási térképe. 1884. XII. Cartons.

Der Balaton im VI. Teil, auf S. 5. Mehrere Auflagen.

Magyarország borászati térképe borvidékek és kerületek szerint beosztva, a földművelés-, ipar- és kereskedelemügyi magy. kir. miniszter megbízásából. 1880.

Mit Bezeichnung der Weinbaugebiete der Balatongegend.

MALCHIUS, C. A. Freiherr von: Karte zur Übersicht der Gebirgssysteme und Flussgebiete in Europa. Heidelberg. Karl Groos. 1833.

Der Balaton als Plattensee bezeichnet, ohne Sió und Zala In den begleitenden Anmerkungen sind die Seen überhaupt nicht erwähnt.

MALTE—BRUN: *Atlas Complet* du précis de la géographie universelle. (72 térkép.) Paris. Aimé André. — Ve. Le Normant. 1837.

Das «Empire d'Autriche 1834» auf der Karte: Hongrie, der Balaton mit dem Namen: «Lac Balaton»; Zala eingezeichnet, Sió fehlt; Ortsnamen: Keszthely, Veszprim.

Mitchell's School Atlas. Philadelphia, Thomas, Cowperthwait & Company. 1839.

Auf der Karte von Deutschland und angrenzenden Ländern der Balaton als Plattensee benannt, aber falsch gezeichnet.

Militär-Geographisches (k. u. k.) Institut, Wien: Spezialkarte der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie. 1 : 75.000. Von 1875.

Generalkarte von Central-Europa. 1 : 200,000. Von 1881.

ORTELIUS ABRAHAMUS, Antverpianus: *Orbis terrarum, Antverpiae*, MDLXX.

Hungariae Descriptio WOLFGANGO LAZIO Auct.

Mit einer eigentümlichen Zeichnung des Balaton. Die Halbinsel Tihany dringt von Süden ein; auf der Landzunge der Halbinsel: Fonyód, Tihany gegenüber liegt Tapolcza (nördlich von Tihany). Die Ortschaften folgen von Nord nach Süden in folgender Weise: Kenese beim Kopf des Balaton, an der Stelle von Siófok (der Sió nicht angedeutet), Karád, dann Kőröshegy (Kewrewsch), Fonyód, Lelye, Kethely, Marót, Hidvég, Szentgyörgy; nördlich: Veszprém, Tapolcza, Szigliget, Hegyesd, Sz.-Grót, Z.-Hidvég (an der Stelle von Keszthely). Von Tihany gegenüber bei Tapolcza mündet ein Fluss in den See.

Plattensee 1 : 144,000. — 1783.

Plattensee 1 : 144,000. — 1852.

Provinciarum Europae Geographica Descriptio Europa, mit angrenzenden Welt-Theilen. Augsburg. Hans Georg Bodenehr, Kupferstecher, 1679.

Die Tafel IX.: Ungarn; unter den Seen erwähnt er nur den Balaton (Ballaton). Die auf der 21. Seite befindliche Karte zeigt den Balaton in richtiger Lage, der Zala jedoch hat eine der Wirklichkeit ganz entgegengesetzte Richtung und ergießt sich in die Drau.

REILLY, FRANZ JOH. JOS. VON: *Karte von Europa*, nach D'Anville und Has. Wien, 1795.

Der Balaton in nicht entsprechender Zeichnung, nebst der Zala, aber nur mit ungarischer Benennung.

SANSON: *Regnum Hungariae*, cum partim objectis et dependentibus, partim adjacentibus regnis et regionibus. (XVII. Jahrhundert.) 10 Tafeln,

Der Balaton in unregelmässiger Zeichnung ohne die Halbinsel Tihany. Der Zala angedeutet, die Sió nicht. Székesfejérvár nördlich in der Nähe des Sees, südlich von Palota. Unter den Ortschaften erwähnt: Tihan, Gíglig (Szigliget), Cestel (Keszthely), Kapusch (am Seeufer, wahrscheinlich Somogyvár), Laeck (Öreglak).

SCHLETTER, S.: *Wandkarte von Europa*. 8 Landkarten. Breslau, 1836.

Der Balaton mit der Aufschrift: Plattensee, unrichtig gezeichnet, aber in entsprechender Lage. Zala ohne Sió.

SCHLIEBEN: *Atlas*. Anfang des XIX. Jahrhunderts. Auf der Karte von Europa der Balaton so bezeichnet: Balaton-See.

SCHÜTZ—HARTLEBEN: *Neuester Handatlas* über alle Theile der Erde, Pest Konrad Adolph Hartleben. O. I.

Auf der Karte von Ungarn ist der Balaton nur als Plattensee erwähnt; ebenso Füred und Keszthely.

SPRUNER, K.: Historisch-geographischer *Schul-Atlas des Gesamtstaates Oesterreich*. Gotha, Justus Perthes, 1860.

Auf der Karte: Zeitalter der Römer, der Balaton als Peiso. Mitteleuropa im VI. Jahrhundert, der Balaton = Pelissa. Die Ostmark (791—976), der Balaton mit ungarischem Namen. Mit Ende der Dynastie Babenberg (1246) mit dem Namen: Plattensee, in späteren Karten nur so, oder ohne Namen.

STIELER: *Handatlas*. Gotha, Justus Perthes, 1817. Wiederholte Auflagen.

In den den Karten beigefügten Erklärungen (Bericht, 3. Ausgabe, 1842) ist erwähnt, dass der Balaton deutsch Plattensee heisse, Veszprém = Wesprim.

STIELER, A.: *Hand-Atlas* über alle Theile der Erde. Gotha, Justus Perthes. 1825.

Ungarn ist auf Tafel 35. dargestellt. Der Balaton: Plattensee mit ganz richtiger Situationszeichnung. Angemerkt ist der Fluss «Szala»; unter den Ortschaften: Veszprim, Füred, Tihany, Tapolcza, Keszthely, Szemes, Sió-Fok.

SYDOW, E.: *Wand-Atlas* über alle Theile der Erde. Gotha, Justus Perthes, 1847. (Mehrere Ausgaben.)

Vezérkari térképek. Irrtümlich so benannt. Siehe unter: Militär-Geograph. Institut.

VIZER K.: *A veszprémi egyházmegye térképe*.

WAGNER, EDUARD: *Atlas* der neuesten Erdkunde. Mainz, Ed. Janitsch, 1849.

Auf der Karte des Kaisertums Oesterreich der Balaton mit ungarischem und deutschem Namen.

WUSSIN, J. und WENCZELY, A.: *Mappa Geographica novissima Regni Hungariae, divisi in suos Comitatus nec non regnorum Croatiae, Slavoniae, Dalmatae magni principatus Transilvaniae, partis Bosniae, Serviae, Bulgariae et Walachiae*. Anno 1806. Königreich Ungarn sammt den angrenzenden Ländern. Wien bey T. Mollo.

Der Balaton topographisch pünktlich gezeichnet. Der Kis-Balaton nach Südwest verlängert bis Kis-Komárom, die Bucht von Szigliget reicht bis Tapolcza, was irrig ist. Die Ortsnamen mit deutscher Orthographie: Kenesche, Schio Fluss, Badatschon etc.

INHALTSVERZEICHNISS.

	Seite
Einleitung	3
I. Selbständige Werke beschreibenden Charakters	9
II. Belletristische Werke	47
III. Tagesblätter und Zeitschriften	48
IV. Landkarten	60

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balatonsees](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [3_5](#)

Autor(en)/Author(s): Sziklay Julius von

Artikel/Article: [Bibliographie des Balatonsees 1-65](#)